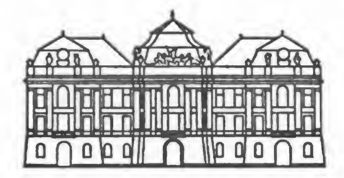




Die alten Gebete der Hebräer

nebst den

Pirke Aboth

oder

die Ethik der Altrabinnen.

Neu übersetzt,

und durch Anmerkungen erläutert

von

M. J. Landau.

Prag.
Druck und Verlag des M. J. Landau,
Altstadt, großer Ring, Nro. 933.

1830.


KAISERLICHE KOENIGLICHE
WIEN
HOFBIBLIOTHEK

Vorrede.

Uiber die uralten Gebete der Hebräer, spricht sich Maimonides also aus: „Das Gebot täglich zu beten liegt in der Bibelstelle: Ihr sollt dem Ewigen euerem Gotte dienen". (2. M. 23, 25).

„Die Tradition lehrt, daß unter Dienst, das Gebet verstanden wird. Die Weisen folgern dieses aus dem Ausdrucke: „und ihm zu dienen mit ganzem Herzen" (5. M. 11, 13). Unter Dienst mit ganzem Herzen, kann nur das Gebet verstanden werden. Weder die Anzahl noch die Formel oder die Zeit der Gebete, wurde in der heiligen Schrift bestimmt. Aber auch das weibliche Geschlecht und selbst Dienstboten waren verpflichtet ihr Gebet zu verrichten, weil ihnen die Erfüllung eines jeden Gebotes, welches nicht von einer Zeit abhängt, zur Pflicht gemacht wird. Dieses Gebot wurde auf folgende Weise erfüllt: Erstens durch das Lobgebet; dieses besteht in der Bewunderung der unendlichen Vollkommenheit Gottes. Zweitens durch das Bittgebet [1]), welches unsere Angelegenheiten, Bedürfnisse und Wünsche enthält, und mit der Bitte um die Gewährung dessen, was wir wünschen, schließt. Einem solchen Gebete gibt nur der inbrünstige Vortrag Schwung. Drittens durch das Dankgebet; dieses enthält die Anerkennung und den Zoll der Dankbarkeit, für die Wohlthaten

und

1) Das erste Beispiel eines Bittgebetes, welches sich durch seine Einfachheit und Naivität auszeichnet, ist jenes von dem Erzvater Jakob (1. B. M. 25, 20—22).

und für die Gnade Gottes in der Vergangenheit und Gegenwart. Der Wohlredner konnte sich in seinen Gebeten ausbreiten und länger dabei verweilen: der Unberedsame aber betete wie er konnte, und wann er wollte; auch durfte jeder die Anzahl der zu verrichtenden Gebete selbst bestimmen. Mancher betete des Tages einmal, mancher wieder mehrmal des Tages. Zu bemerken aber ist, daß jeder Betende sein Angesicht jener Gegend zuwendete, wo einst der heilge Tempel stand; denn so war es Gebrauch von Moses Zeiten bis zu den Zeiten Esra's [1])."

„Als die Israeliten — so fährt der gelehrte Maimonides fort — in den Zeiten des gottlosen Nebuchadnezar in das Exil geriethen, wurden sie unter Perser, Griechen, und unter andere Völkerschaften zerstreuet. Die Kinder welche sie in den verschiedenen Ländern zeugten, sprachen einen aus verschiedenen Sprachen vermischten Dialekt, und konnten sich in keiner bestimmten Sprache vollkommen ausdrücken. Diese Ausartung wirft ihnen Nehemias vor, indem er von ihnen sagt (13—24): ihre Kinder sprechen zur Hälfte Aschdodith, denn sie verstehen weder hebräisch noch sonst eine reine Volkssprache. Sie mußten daher die Bitt- und Lobgebete, aus Unkenntniß der hebräischen Sprache, in einem unverständlichen Dialekt vortragen. Diese ihre Unwissenheit veranlaßte Esra und seine Schule, die Formeln der achtzehn Segenssprüche als tägliche Gebete für sie zu

1) So hat auch Daniel als den Standpunkt wo er täglich dreimal betete, jene Fenster seines Gemaches gewählt, deren Lage gegen Jerusalem war (Daniel 6, 11). Und so heißt es auch in dem großen Gebete Salomo's: Und sie sollen ihr Gebet vor dir verrichten, mit hingewandtem Gesichte zu dem Lande, das du ihren Eltern gegeben, zu der Stadt die du erwählt hast, und zu dem Hause, das ich deinem Namen zu Ehren erbauet (1. Kön. 8, 48). Ich kann aber der Quelle nicht nachspüren, aus welcher Maimonides diesen Gebrauch schon von Mose herleiten will.

zu verfassen. Die drei ersten Segenssprüche, enthalten das Lobgebet; die drei letzten das Dankgebet, und die zwölf mittlern sind allgemeine Bittgebete für alle Klassen; dadurch wurden diese Sprachverstümmler befähigt, ein reines Gebet, so wie der Beredsame vorzutragen. Zu diesem Zwecke wurden auch andere Lobsprüche und Gebete, später bei den Israeliten eingeführt, damit sich der Unkundige vernünftig abgefaßter Gebetformeln bedienen könne."

„Die Anzahl der Gebete bestimmte diese hohe Schule nach der Zahl der bestandenen Opfer. Es wurde daher als Andenken der zwei täglichen Opfer, täglich zweimal, und an einem Tage wo ein Zugabs- (Mussaph-) Opfer Statt fand, dreimal gebetet. Auch haben sie in dieser Beziehung ein Nachtgebet verordnet, weil die Knochen des Abendopfers, die Nacht hindurch von der Flamme verzehrt wurden; nach den Worten der Schrift: „Dieses Brandopfer soll die ganze Nacht hindurch bis an den Morgen auf der Feuerstelle des Altars liegen bleiben, und das Feuer des Altars soll auch des Nachts darauf brennen (3. M. 6, 2). Diese für das Gebet täglich bestimmten Zeitabschnitte, hat auch der Psalmist angedeutet: Abends, Morgens und Mittags bete ich und wimmere, und er erhört meine Stimme (Ps. 55, 18). Zwar wurde das Nachtgebet nicht so wie das Morgen- und Abendgebet, als Pflicht angeordnet, doch haben die Israeliten an allen Orten sich selbst dazu verpflichtet."

Bestimmte Gebetformeln waren zwar lange vor Esra im Schwange; denn jene ohne Andacht und von keinem frommen Sinne beseelten zum Lippengebete herabgewürdigten Formeln, wurden durch den Propheten verwiesen. Der Herr sprach — heißt es (Jes. 29, 13).—„Da dieses Volk sich bloß mit seinem Munde mir naht, mich mit seinen Lippen verehrt, ihr Herz aber von mir ferne hält; so ist ihre mir erzeugte Ehrfurcht nichts anderes, als einstudierte Menschenvorschrift"

Auch

der Talmud einen gewissen Onias aus Magala [1]), dessen Gebet in Regennoth kräftig wirkte [2]).

Die Psalmen wurden, seitdem sie der heiligen Harfe entklungen waren, als die besten Muster des Gebetes anerkannt; denn sie sind die Quellen aller erhabenen Ausdrücke, welche zur Erhebung des Herzens und zur wahren Andacht begeistern. Wenn ich von dem Nutzen der Psalmen in der Übung des Gebetes rede — drückt sich ein frommer Schriftsteller aus — so verstehe ich dasselbe in der weitesten Bedeutung dieses Wortes, da es nicht blos Bitte und Fürbitte

oder

---

1) חוני המעגל (Taanith 23, 1).

2) Ich zweifle keineswegs daß dieser Onias derselbe sey, der in Josephus (Antiqu. L. XIV. c. I.) vorkömmt, und von diesem Geschichtsschreiber ein Liebling Gottes genannt wird.

Die Erwähnung dieses Namens, und die Mittheilung seiner Katastrophe, bietet die Geschichte der Belagerung Jerusalems durch Hyrkanus dar, während er durch Beistand des arabischen Königs Aretas, Aristobulus und die Priester daselbst einschloß. Die meisten Juden retteten sich durch die Flucht nach Egypten. Damahls — erzählt Josephus — lebte ein frommer und tugendhafter Mann, der ein wahrer Liebling Gottes war, und Onias hieß. Dieser erflehete einst von Gott, als im Lande eine Dürre herrschte, einen fruchtbaren Regen. Zur Zeit jener Unruhe wollte Onias, der die längere Dauer derselben fürchtete, ebenfalls das Land verlassen. Schon war er zur Flucht bereit, als der Ruhm, den er dadurch erlangte, daß sein Gebet die Dürre abwandte, ihn ins Lager des Hyrkan rief, wo man von ihm nichts geringeres forderte, als durch die Kraft seines Gebetes den eingeschlossenen Aristobulus und seinen Anhang zu verfluchen. Der fromme Onias widersetzte sich lange einer solchen Zumuthung; als ihn aber das Volk dazu zwingen wollte, so stellte er sich in dessen Mitte und betete: Allmächtiger Herr und Beherrscher des Weltalls! Sieh! diese Menschen hier sind dein Volk, und die Belagerten deine Priester; o mögest du weder diese noch jene erhören, wenn sie gegen einander dich anflehen! — Nachdem er also gebetet hatte, wurde er von diesem gottlosen Volke zu Tode gesteiniget. — Josephus erzählt ferner, wie Gott diese gräuliche That gerächet hat.

oder die beständige Richtung des Herzens auf Gott begreift, sondern daß alles in diesem Ausdrucke eingeschlossen wird, was zur unmittelbaren Unterhaltung und Beschäftigung unserer Seele mit dem höchsten Wesen gehört; ich rechne dazu alle Betrachtung und Bewunderung, alles Lob und alle eigentliche Anbetung Gottes; alle Bewegungen, Erkenntnisse und Danksagungen für seine Wohlthaten, alle Bekenntnisse der Scham und der Traurigkeit über die Vergehungen gegen ihn. Alle Versicherungen des Zutrauens zu Gott, alle Beugungen des Gemüthes unter Gott, und alle Aufopferungen für Gott.

Diese Andachtsübungen des gekrönten Sängers, boten eine reiche Auswahl dar, um die entsprechendesten Psalmen als bestimmte Gebete zu benützen. Die Altrabbinnen säumten nicht, eine solche Sammlung in dem geordneten Gebetbuche aufzunehmen, und sie wurden, so wie jene des Esra und seiner Schule, die eigentlichen Stammgebete.

Außer jenen Stammgebeten haben sie auch mehrere Gebete für die verschiedenen Lagen und Verhältnisse des Lebens verfaßt, und sie auch mit einer bedeutenden Anzahl Segenssprüche vermehrt; denn nach dem altrabbinnischen Grundsatze darf der Mensch hienieden nichts genießen, ohne des himmlischen Spenders benedeyend zu gedenken [1]); auch sollte jeder Israelite täglich durch hundert Segenssprüche die unendlichen Wohlthaten des himmlischen Spenders anerkennen [2]), und ihre Formeln wurden dem Gebetbuche einverleibt.

Die in den Gebeten aufgenommenen Bibelstellen und Lehrsätze aus der Mischna und dem Talmud, haben den Zweck, das Gesetz zu erfüllen welches jedem Israeliten zur Pflicht macht, dem Lesen dieser Gegenstände bestimmte

Stun-

---

1) אסור לו לאדם שיהנה מן העולם הזה בלא ברכה (Berach. 3,) 15

2) חייב אדם לברך מאה ברכות בכל יום (Menach. 43, 2).

Stunden zu widmen [1]). Die in dem Gebetbuche befindliche Auswahl ist eine Erleichterung für den Geschäftsmann und den Ungelehrten, um wenigstens auf diese Weise diesem Gesetze zu entsprechen. So wurden auch die Pirke Aboth die man eine Ethik der Altrabbinen nennen kann, darum den Gebeten angeschlossen, um sie an den Sabbathtagen der Sommermonate zu lesen, und den Ruhetag auf eine nützliche und gottgefällige Weise zu feyern.

Unter den später verfaßten Gebeten gehören jene, welche bloß am Montage und Donnerstage gebetet werden. Die Zeit wann sie verfaßt worden sind, haben wir in der Übersetzung selbst (siehe S. 55. in der Anmerkung) erörtert. Auch einige metrische Gesänge wurden dem Gebetbuche angehängt, an welchen der angewandte Reim, das späte Zeitalter ihrer Entstehung verräth.

Die allmählige Abnahme der Kenntniß der hebräischen Sprache unter den Juden im Allgemeinen, und die gänzliche Unkenntniß derselben unter dem weiblichen Geschlechte insbesondere, hat schon in frühern Zeiten das Bedürfniß rege gemacht, das Gebetbuch in die herrschende Volkssprache zu übersetzen. Der wirkende Geist Mendelsohns unter seinen Glaubensgenossen, und das allgemeine Fortschreiten der deutschen Sprachbildung überhaupt, machten die alten Verdeutschungen unbrauchbar, und ermunterten zu neuen Übersetzungen. Obwohl Männer wie Euchel, Friedländer und Heidenheim, in dieser Beziehung viel geleistet haben; so habe ich es dennoch gewagt, eine neue Übersetzung vorzulegen. Möge der sprachkundige Leser, meinen Ansichten und den sich dadurch ergebenden Abweichungen Aufmerksamkeit schenken, und den von mir aufgefaßten und dargestellten Sinn, mit der Übersetzung meiner geschätzten Vorgänger vergleichen und prüfen.

---

1) S. Maimonides Hilchoth Talmud Thora Kapitel I Abschnitt 8. und Hilchoth Tephilla Kap. VII. Abschnitt 11.

Ein gleiches Wagniß dehnt sich auch auf die Psalmen aus; denn in dieser Hinsicht bin ich oft von meinen Vorgängern abgewichen, welche die mendelsohnische Uibersetzung beibehalten haben.

Man beschuldige mich ja nicht, daß ich etwa die Vortrefflichkeit dieser Uibersetzung, nicht anerkenne; ich beuge das Knie vor dem Verdienste des großen Weltweisen, auch als Uibersetzer der heiligen Psalmen. Auch habe ich mich über diese Leistung des Verewigten, bereits öffentlich panegyrisch ausgesprochen [1]); aber der dichterische Aufschwung des deutschen Psalmisten, schien mir dem Gebetstyle nicht ganz zusagend, und hat mich öfter zu einer eigenen Uibersetzung bewogen. Ich habe viele Stellen anders verstanden und gedeutet. Möge der geneigte Leser meine Ansichten und den Werth meiner Uibersetzung einer Prüfung würdigen; ich werde jedes, selbst meiner Arbeit nachtheiliges Urtheil, dankend aufnehmen, ist es nur bescheiden und mit belehrender Sachkenntniß vorgetragen.

Prag im Monate Mai 1829.

M. J. Landau.

---

1) In der Vorrede zu den Psalmen von Mendelssohn und dessen Würdigung der akademischen Vorlesungen über die heilige Poesie der Hebräer, von Lord-Bischof Lowth. Wien 1823. bey Anton Schmid

Die alten Gebete der Hebräer.

Beim Eintritte in das Gotteshaus.

(מה טבו.)

Wie lieblich sind deine Zelte Jakob! deine Wohnungen Israel!

Und ich — in Zuversicht auf die Größe deiner Gnade — ich betrete dein Haus, bete hingestreckt in Gottesfurcht im Tempel deiner Heiligkeit. Ewiger! ich liebe deiner Wohnung Stätte, den Ort, wo deine Ehre thront. Ich bete an, ich beuge mich, und kniee nieder vor dem Ewigen meinem Schöpfer. Ich richte mein Gebet zu dir, o Ewiger! dich flehend um eine Gnadenzeit — um deine unendliche Güte. O erhöre mich mit dem Wohlwollen deines Heils!

Ich rufe dich an, denn du erhörest mich, Allmächtiger! Neige mir dein Ohr, vernimm mein Gebet! Ich werde einst in Unschuld dein Antlitz schauen, erwachend mich ergötzen an deinem Anblicke. Und da ich, Ewiger! auf dich vertraue, so rufe ich laut: Du bist mein Gott! Erhöre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir rufe, wenn ich meine Hände aufhebe zur Halle deiner Heiligkeit. Schon flehete ich zu dir, o Ewiger, mein Gott! und du ließest mich genesen; darum will ich dich Ewiger! ferner anrufen, und zu dir flehen o Herr! Laß deine Vorsicht leuchten über deinen Knecht, hilf mir durch deine Liebe; denn

zu dir, Allgütiger! harre ich, — du gewährest mir, mein Herr und mein Gott! Erhöre mein Gebet o Ewiger! vernimm mein Flehen, schweige nicht bei meinen Thränen. Erhöre mich Ewiger! und sey mir gnädig; Allmächtiger! sey mir ein Helfer.

Stufengesang David's. Ich freue mich, wenn man zu mir spricht: Laß in des Ewigen Haus uns gehen. Entzückt bin ich ob deiner Verheißung, wie ein Finder großer Beute. Vernimm die Stimme meines Flehens, mein König und mein Gott! wenn ich vor dir bete. Ewiger! schon des Morgens hörest du mein Gebet, schon des Morgens richte ich es an dich und harre. Ich rufe dich an, auf daß du mich erhörest; Allmächtiger! neige mir dein Ohr, vernimm meinen Vortrag. Wohl steht mein Fuß auf rechter Bahn, wenn ich in Chören den Ewigen preise.

Morgengebete.

Lobgesang, in welchem die dreizehn Glaubensartikel enthalten sind. (יגדל)

1) Verherrlicht sey der lebendige Gott und gepriesen;
Ein Wesen ist er, dessen Daseyn die Zeit nicht beschränkt.

2) Einig ist er — und keine Einheit ist seiner vergleichbar;
Unsichtbar ist er — und sein einiges Wesen unendlich.

3) Nicht Körperform hat er, und ist auch nicht Körper;
Nichts kann seiner Heiligkeit gleichgestellt werden.

4) Urheber ist er von allen Dingen der Schöpfung;
Urwesen ist er, von keinem Anfange begränzt.

5) Herr des Weltalls ist er, und allen Geschöpfen
Lehrt seine Größ' er, und seine Herrschaft erkennen.

6) Aber verliehen hat er Ausströmung prophetischen Geistes
Den Männern seiner Wahl, sie, seines Ruhmes Verkünder.

7) Doch gleich Moses, erstand in Israel nie ein Prophet,
Der also geschauet enthüllet den Anblick der Gottheit.

8) Seinem Volke ertheilet der Allmächt'ge Lehre der Wahrheit
Durch diesen Propheten, ihn, seines Hauses Vertrauten. —

9) Nie verändert der Herr, in Ewigkeit niemals
Vertauscht er dieses Gesetz mit irgend anderer Satzung.

10) Er durchblickt und weiß unsere heimlichste Regung,
Schauet vor dem Beginn, die Ereignisse alle. —

11) Der dem Frommen vergilt nach seinem verdienstlichen Streben,
Böses dem Bösen ertheilt, wie es sein Frevel erheischt.

12) Er wird, naht der Tag einst heran, den Erlöser uns senden,
Zu befreien alsdann die des Heils Erfüllung erharret.

13) Und dann die Todten erwecken mit seiner unendlichen Huld.
In Ewigkeit sey er, sein ruhmvoller Name gepriesen.

אדון עולם.

Der Herr des Weltalls thronte schon, bevor er irgend ein Geschöpf ins Daseyn rief; doch als durch seinen

Willen die Schöpfung ward, da wurde sein Name als Regent bekannt. Und wenn dieses All auch in Nichts zerfällt, das Reich des Furchtbaren allein, wird dennoch fortbestehen; den Er war, Er ist, und Er wird seyn immer in Herrlichkeit. Er ist einzig, dem kein Anderer gleicht oder nahe kommt. Ohne Anfang ist er, und ohne Ende. — Sein ist die Macht und die Herrschaft. Dieser ist mein Gott, mein ewig lebender Erlöser. Er ist der Fels in meinem Leiden, zur Zeit der Noth. Er ist mein Panier und meine Zuflucht, Er der Kelch meines Schicksals, wenn ich ihn anrufe. Seiner Hand übergebe ich meinen Geist, wenn ich schlafe und wenn ich erwache; und mit meinem Geiste auch meine Hülle. Gott stehet mir bei, ich fürchte nichts.

Gepriesen seyest du Ewiger, unser Gott, Beherrscher der Welt! der du uns durch deine Gesetze geheiliget, und uns das Händewaschen geboten hast.

Gepriesen seyest du Ewiger, unser Gott, Weltherrscher! der du den Menschen mit Weisheit gebildet, und ihm manche Oeffnungen und manche Höhlungen anerschaffen hast. Es ist offenbar, und vor dem Throne deiner Majestät bekannt, daß, wenn eine dieser Höhlungen sich weit öffnen, oder eine dieser Oeffnungen sich zuschließen würde, man sich unmöglich erhalten, ja nimmermehr bestehen könnte vor dir. Gebenedeyet seyest du Ewiger! Heilspender allen Geschöpfen, der du wunderbar fortwirkest.

Gepriesen seyest du Ewiger, unser Herr, Beherrscher der Welt! der du uns durch deine Gebote gehei-

liget, und uns geboten hast, uns mit der Lehre der Religion zu beschäftigen.

Laß doch o Ewiger, unser Gott! den Inhalt deiner Lehre unserem Munde und dem Munde deines Volkes, des Hauses Israel, angenehm seyn; damit wir, unsere Nachkommen und die Nachkommen deines Volkes, des Hauses Israel, alle deinen Namen erkennen, und deine Lehre üben. Gelobet seyest du Gott! der du deinem Volke Israel das Gesetz begreifen lehrest.

Gepriesen seyest du Ewiger, unser Gott, Beherrscher der Welt! der du uns aus allen Heidenvölkern erkohren, und uns dein Gesetz gegeben hast. Gelobet seyest du Ewiger, du Geber des Gesetzes!

Der Ewige segne dich und behüte dich. Der Ewige lasse sein Antlitz dir leuchten und sey dir gnädig. Der Ewige wende seyn Antlitz dir zu, und gebe dir Glückseligkeit.

Folgende Gegenstände hat das Gesetz durch kein Maaß beschränkt: Den Ackerwinkel [1]), die Erstlinge [2]), die Erscheinung [3]), die Mildthätigkeit und das Forschen im Gesetze.

Nachstehende Handlungen gewähren dem Menschen einen Genuß schon in dieser Welt, und sind ein bleibendes Gut für das zukünftige Leben. Sie heißen: Verehrung gegen Eltern, Ausübung der Mildthätigkeit, fleißiges Besuchen der Religions-

---

1) Die Ackerwinkel durften von dem Eigenthümer nicht abgeärndtet, und mußten für die Armen zurückgelassen werden. (3. M. 19, 9—10.)
2) Ueber die Darbringung der Erstlingsfrüchte, siehe 2. M. 23, 19.
3) Die Gabe, welche bei der jährlich dreimaligen Erscheinung vor Gott in den Tempel gebracht wurde. (5. M. 16, 16.)

häuser, Gastfreiheit, Versorgung der Kranken, Ausstattung der Bräute, Begleitung der Leichen, Andacht im Gebete, Friedenstiftung zwischen entzweiten Freunden; doch fleißiges Forschen im Gesetze, hält allen diesen Handlungen das Gleichgewicht.

Die Seele, die du mein Gott! mir gegeben, ist rein; du hast sie erschaffen, du sie gebildet, du sie mir eingehaucht, und du bewahrest sie in mir — und du wirst sie mir einst nehmen, um sie mir in der verheißenen Zukunft zurück zu geben. So lange die Seele in mir waltet, preise ich dich o Ewiger, du mein und meiner Väter Gott! Meister aller Werke, Urheber aller Seelen. Gelobet seyest du Ewiger, der du einst verweste Körper wieder beseelest.

Gepriesen seyest du Ewiger, unser Herr! Beherrscher der Welt! der du dem Hahne die Einsicht gegeben, Tag und Nacht zu unterscheiden.

Gepriesen seyest du Ewiger, unser Herr! Beherrscher der Welt! der du mich nicht ein Heide werden ließest.

Gepriesen u. s. w. der du mich nicht ein Sklave werden ließest.

Gepriesen u. s. w. der du mich nicht ein Weib werden ließest. [1])

(Frauenzimmer beten: Gepriesen u. s. w. der du mich nach deinem Wohlgefallen werden ließest.)

Gepriesen u. s. w. der du den Blinden die Augen öffnest.

---

1) Die Ausschließung des weiblichen Geschlechtes von mehreren Ceremonial-Gesetzen, ist die Veranlassung dieses kurzen Dankgebetes des Mannes.

Gepriesen u. s. w. der du die Nakten kleidest.

Gepriesen u. s. w. der du die Gefangenen befreiest.

Gepriesen u. s. w. der du die Gebeugten aufrichtest.

Gepriesen u. s. w. der du die Erde neben den Wassern ausdehntest.

Gepriesen u. s. w. der du für alle meine Bedürfnisse sorgest.

Gepriesen u. s. w. der du die Schritte des Mannes förderst.

Gepriesen u. s. w. der du Israel mit Stärke umgürtest.

Gepriesen u. s. w. der du Israel mit Herrlichkeit schmückest.

Gepriesen u. s. w. der du den Müden mit Kraft begabst.

Gepriesen u. s. w. der du den Schlaf von meinen Augen, und den Schlummer von meinen Augenliedern wegführest.

O möge es dein Wille seyn, Ewiger! unser und unserer Väter Gott! uns Fertigkeit in deiner Lehre und Anhänglichkeit an deine Gebote zu verleihen. Führe uns nicht in die Gewalt der Sünde, des Verbrechens und des Lasters, der Versuchung und der Schande. Laß uns nicht der Leidenschaft unterliegen, und halte uns von bösen Menschen und schlechter Gesellschaft fern; laß uns vielmehr edlen Trieben und tugendhaften Handlungen nachstreben, und beuge unseren Sinn, daß er sich dir unterwerfe. O laß uns heute und immer, Gunst, Liebe und Erbarmen finden in deinen Augen, und in den Augen Aller, und verfahre mit uns nach deiner wohlwollenden Gna-

de. Gelobet seyest du Ewiger, der du deinem Volke Israel wohlwollende Gnade erzeigest.

O möge es dein Wille seyn, Ewiger! mein und meiner Väter Gott! uns heute und alle Tage zu bewahren vor Unverschämten und Unverschämtheit, vor bösen Menschen und schlechter Gesellschaft, vor einem bösen Nachbar, vor bösen Zufällen und vor vernichtender Verführung, vor strengem Gerichte und strengem Gegner, er sey unser Bundesgenosse oder nicht.

Immer sey der Mensch gottesfürchtig in seinem Innern, bekenne die Wahrheit, und rede sie vom Herzen, und gewöhne sich früh Morgens Folgendes zu beten:

Herr aller Welten! nicht ob unserer Tugend legen wir unsere Bitte dir vor, sondern auf deine unendliche Barmherzigkeit vertrauend. Was sind wir? was unser Leben? was unsere Frömmigkeit? was unsere Tugend? was unser zeitliches Glück? was unsere Kraft? was unsere Stärke? Was können wir, o Ewiger, unser und unserer Väter Gott, dir vorbringen? Sind nicht alle Helden vor dir ein Nichts? alle Männer des Ruhms als wären sie nie gewesen? alle Weisen unwissend? alle Denker verstandlos? denn die größte ihrer Thaten ist Tand, und ihre Lebenszeit vor dir ein Hauch; und der Vorzug des Menschen vor dem Thiere, ist dahin — denn hienieden ist Alles eitel.

Dennoch sind wir dein Volk, Genossen deines Bundes, Söhne deines Lieblings Abraham, dem du die schönste Verheißung auf dem Berge Moria gabst; Nachkömmlinge seines Einzigen Isak's, der schon als Opfer gebunden auf dem Altare lag, die Gemeinde Jakobs deines erstgebornen Sohnes, dem du aus Liebe welche du zu ihm

hegtest, und aus Freude welche er dir gewährte, den Namen Israel und Jeschurun gabst.

Daher sind wir verpflichtet, dir zu danken, dich zu loben und dich zu verherrlichen, dich zu preisen und zu heiligen, und deinem Namen Lob und Dank zu bringen. Heil uns! wie herrlich ist unsere Bestimmung! wie lieblich unser Loos! wie schön unser Erbe! Heil uns, die wir am frühen Morgen und am späten Abend — zweimal des Tages — verkünden:

Höre Israel! der Ewige unser Gott, ist ein einiges ewiges Wesen!

(Gepriesen sey der Name seiner glorreichen Herrschaft immer und ewig.)

Du warst dasselbe, bevor die Welt erschaffen wurde, und bist dasselbe nach ihrer Schöpfung; du bist es in der Gegenwart und wirst es in der Zukunft seyn. Heilige deinen Namen, ob die, welche deinen Namen als heilig verkünden, und heilige deinen Namen in deinem Weltall, und durch deinen heilsamen Beistand, erhebe und erhöhe unser Ansehen. — Gepriesen seyest du Unendlicher! der du deinen Namen öffentlich heiligest. Du Unendlicher! bist unser Gott im Himmel und auf Erden und in den höchsten Himmelssphären. Wahrlich, du bist das erste und letzte Wesen, und außer dir ist keine Gottheit. O vereine die deiner harren aus allen Enden der Erde! damit alle Weltbewohner einsehen und erkennen, daß nur du allein der Herr aller Reiche der Erde bist; du hast den Himmel, die Erde, das Meer und all ihren Inhalt erschaffen; und wer unter allen deinen Geschöpfen, höhern und niedern

Wesen, kann zu dir sagen: Was thust du da? Himmlischer Vater! wende uns deine Gnade zu, deines großen Namens willen, nach welchem wir genannt werden. O bringe Allmächtiger in Erfüllung, wie es ausdrücklich heißt: Zur selbigen Zeit werde ich euch zurück führen, und zu derselben Zeit euch versammeln; denn ich will euch Würde und Ruhm verschaffen unter allen Völkern der Erde, indem ich zu euerem Erstaunen, euern Wohlstand wieder herstelle — spricht der Herr.

[1]) Der Ewige redete mit Moses und sprach: Gebiete den Kindern Israel, und sage ihnen: mein Opfer, nämlich meine Speise, welche mein Feuer verzehrt, mir zum angenehmen Geruch, müßt ihr sorgfältig jedes zu seiner Zeit darbringen. Sage ihnen also, dieses ist das Feueropfer, das ihr dem Ewigen zu Ehren darbringen sollt: jährige Lämmer ohne Leibesfehler, zwei jeden Tag, als fortbestehendes Brandopfer. Das eine Lamm bringst du des Morgens, und das andere zwischen beiden Abenden; dazu ein Zehntheil eines Epha [2]) feines Mehl zum Mehlopfer, eingerührt mit einem Viertheil eines Hin [3]) gestoßenen Oehls; das tägliche Opfer, wie es bereits am Berge Sinai gebracht, und dem Ewigen zu Ehren zum angenehmen Geruch vom Feuer verzehrt ward. Zu jedem Lamme gehört ein Viertheil Hin zum Trankopfer; auf das Heilige soll der unvermischte Opferwein dem Ewigen zu Ehren ausgegossen werden. Das andere Lamm bringst du zwischen beiden Abenden mit eben dem Mehlopfer und Trankopfer, wie des Morgens, dem Feuer bestimmt; ein angenehmer Geruch dem Ewigen zu Ehren.

[[4]) Man soll es auf der mitternächtlichen Seite des Altars vor dem Ewigen schlachten, und die Söhne Arons, die Priester, sollen das Blut um den Altar sprengen.]

---

1) 4. M. 28, 1—15.
2) Epha ist ein gewisses Getreidemaß.
3) Hin, bedeutet ein Maß für flüßige Körper.
4) 3 M. 1, 11.

(Am Sabath wird auch dieses gesagt.)

Am Sabath zwei jährige Lämmer ohne Fehler, und zum Mehlopfer zwei Zehntheile feines Mehl mit Oehl eingerührt, nebst dem Trankopfer. Dieses ist das Brandopfer für jeden Sabath, außer dem täglichen Brandopfer, nebst dem Weinopfer dazu.

(Am Neumondtage wird dieses hinzu gesetzt.)

An den ersten Tagen der Monate bringet ihr zum Brandopfer, dem Ewigen zu Ehren, zwei junge Stiere, einen Widder und jährige Lämmer sieben ohne Fehler. Zu jedem Stiere gehört ein Mehlopfer von drei Zehntheilen feines Mehl mit Oehl eingerührt, und zu jedem Widder ein Mehlopfer von zwei Zehntheilen feines Mehl mit Oehl eingerührt. Dieses ist ein Brandopfer süßen Geruches, das dem Ewigen zu Ehren vom Feuer verzehrt wird. Die dazu gehörigen Trankopfer sind: zu jedem Stiere ein halb Hin, zu jedem Widder ein Drittheil Hin, und zu jedem Lamme ein Viertheil Hin Wein. Dieses ist das Brandopfer an jedem Neumonde für alle Monate des Jahres. Dabei noch einen Ziegenbock zum Sündopfer, dem Ewigen zu Ehren; außer dem täglichen Brandopfer, nebst seinem Trankopfer, soll dieses Alles dargebracht werden.

ברוך שאמר.

Gepriesen sey, der die Welt ins Werde rief; gepriesen er; gepriesen, der die Schöpfung hervorgebracht; gepriesen, der verheißet und vollbringet; gepriesen, der verhänget und vollziehet; gepriesen, der wohlthätig auf die Erde wirket; gepriesen, der sich der Geschöpfe liebreich annimmt; gepriesen, der seine Verehrer herrlich lohnet; gepriesen, der unendlich lebt und ewig unwandelbar ist; gepriesen, der erlöset und errettet — sein Name sey geprie-

sen! Gepriesen seyest du Ewiger, unser Gott! Beherrscher der Welt! Allmächtiger, erbarmungsvoller Vater! du, dessen Lob dein Volk im Munde führt, du, dessen Ruhm und Preis die Zunge deiner Frommen und deiner Diener ausspricht. Mit den Psalmen David's, deines Dieners, wollen wir dich, Ewiger! unser Gott, preisen; mit Lobgesängen und Dankliedern, wollen wir dich hoch feyern, dich rühmen, dich verherrlichen, und deinen Namen hoch preisen; ja wir wollen dir huldigen, dir, unser König! unser Gott! Einziger, Unendlicher, König! dessen erhabener Name immer und ewig gepriesen und verherrlichet wird. Gebenedeyet seyest du Ewiger! König, dessen Lob in Dankliedern ertönt.

[1]) Danket dem Ewigen, verkündet seinen Namen! macht den Völkern seine Thaten kund. Lobsinget ihm, rührt ihm Saitenspiel, preiset laut seine Wunder alle. Rühmt euch seines heiligen Namens, daß sich das Herz der Verehrer Gottes freue! Wendet euch zu Gott, suchet seinen Schutz, flehet unaufhörlich seine Vorsicht an; denket an die Wunderwerke, die er that, die Wunderzeichen und die Rathschlüsse seines Mundes. Nachkommen seines Knechtes Israel! Kinder Jakob's, seine Auserwählten! Er, der Ewige ist unser Gott, in aller Welt geht sein Gericht. Denket ewig seinen Bund, seine Verheißung im tausendsten Geschlecht. Jenen hat er mit Abraham gestiftet, diese schwur er dem Isak zu. Nun bestimmte er Jakob dieses Recht, für Israel den ewiglichen Bund. Dir — sprach er — gebe ich das Land Kanaan, das euch zugetheilte Erbgut.

1) 1. Chronik. 16, 8—37.

Noch waren sie von geringer Zahl, winzig noch, und fremd im Lande. Sie zogen von Volk zu Volk, von diesem Reiche zu jener Nation. Keinem ließ er zu, sie zu bedrücken, und züchtigte ihretwegen Könige. „Tastet meine Geweiheten nicht an! thut meinen Wortführern kein Leid!“ Singt dem Herrn aller Welt! verkündet Tag für Tag sein Heil! zeiget unter Heiden seinen Ruhm an, unter allen Völkern seine Wunder; denn groß ist Gott, und hochgepriesen, furchbar groß über alle Mächte. Wohl Götzen sind der Heiden Götter alle — der Ewige, Er schuf die Himmel. Vor ihm ist Majestät und Pracht, in seinem Heiligthum Triumph und Freudigkeit. Bringt dem Herrn, ihr Heidengeschlechter! bringt dem Herrn Ruhm und Triumph! bringt dem Herrn seines Namens Ruhm! bringt Opfer und erscheint vor ihm, betet den Ewigen an, in festlichem Schmucke! bebet vor ihm alle Welt, steht auch fest die Welt und wanket nie — die Himmel freien sich, die Erde ist fröhlich, wenn sie verkünden unter Völkern: Der Ewige regieret. Es braust das Meer und was es enthält; es frohlockt die Flur mit Allem was darauf ist; es jauchzen alle Bäume des Waldes vor dem Herrn. Er kommt und richtet den Erdball. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, ewig währt seine Güte. O betet: Hilf uns, unserer Rettung Herr! versammle uns wieder, und befreie uns von den Heiden, darob wir deinem heiligen Namen danken, und uns deines Lobes rühmen. Gelobet sey der Herr! der Gott Israels! von Ewigkeit zu Ewigkeit! und alles Volk spreche: Amen! und lobsinge dem Herrn. Erhebet den Ewigen, unsern

Gott! betet an vor seiner Füße Schämel! heilig ist Er! Erhebet den Ewigen, unsern Gott! werft euch nieder vor seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott ist heilig. Er, der Allbarmherzige! vergibt die Missethat, und vertilget nicht; ließ oft von seinem Zorne ab, ließ seinen Grimm nicht ganz erwachen. Du o Herr! wirst dein Erbarmen mir nicht entziehen, deine Liebe und dein Wohlwollen wird mich stets beschützen! Denk an deine Huld, o Herr! an deine Güte, die von Ewigkeit gewesen! Spendet Ruhm dem Ewigen, über Israel schwebt seine Majestät; seine Allmacht hoch am Firmament: Furchtbar erscheinst du Herr! aus deinem Heiligthume. — Israels Gott! er gibt dem Volke Reich und Macht. Gelobet sey Gott! Gott der Rache! Ewiger! der Rache Gott, erscheine! erhebe dich, Richter der Erde! vergilt den Hochmüthigen nach Verdienst. Bei dem Ewigen findet man Hilfe; laß deinen Segen ob deinem Volke ruhen — Selah! Der Herr Zebaoth ist mit uns; unsere Veste ist Jakobs Gott! — Selah! Herr der Heerschaaren! Heil dem Erdensohne, der dir vertrauet! Ewiger! verleihe uns Sieg! O König, erhöre wenn wir flehen! hilf deinem Volke und segne dein Erbe! sey Du ihr Hirte, und trage sie in Ewigkeit! Unsere Seele harret auf den Herrn; unsere Hilfe und unser Schild ist Er. Sein erfreuet sich unser Herz; denn wir vertrauen auf seinen heiligen Namen. Deine Güte, Ewiger! walte über uns, wie wir auf dich harren. Ach Herr, erzeuge uns deine Gnade! schenke uns deine Hilfe wieder. Mache dich auf, du unsere Hilfe! befreie uns um deiner Güte willen: „Ich bin der Ewige, dein Gott, der aus

Egypten dich geführt; entfalte deine Bitte ganz, ich werde sie erfüllen." Heil dem Volke, das so ganz ihm angehört! Heil dem Volke, dessen Gott der Ewige ist. O ich vertraue deiner Güte, mein Herz frohlockt ob deiner Hilfe; dem Ewigen singe ich, denn er that mir wohl.

(Am Sabath und an Feiertagen, am Tage vor dem Versöhnungstage, am Tage vor dem Passahfeste, und in den ganzen Passahfeiertagen, wird folgender Psalm nicht gebetet.)

(Psalm 100) Psalm beim Dankopfer.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt! dienet dem Herrn mit Freuden, erscheint vor ihm mit Jubelsang! erkennet, daß der Ewige die Allmacht ist; Er schuf uns, und wir sind sein; wir sind sein Volk, und die Heerde seiner Weide. Tretet ein, in seine Pforten mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang. Danket ihm! preiset seinen Namen, denn gütig ist der Herr, ewig seine Liebe, seine Treue für und für.

Sabath- und Festtagsgebete.

(Psalm 19.) Dem Sangmeister ein Psalm David's.

Die Himmel verkünden die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament. Ein Tag strömt dem andern die Lehre zu, und eine Nacht theilt der andern die Erkenntniß mit. Keine Lehre, keine Kunde, deren Stimme man nicht höre; über den ganzen Erdkreis tönt ihre Saite, ihre Worte bis an die Gränze der Welt; bis dahin, wo er dem Sonnenlichte ein Zelt aufschlug, wo es gleich einem Bräutigam aus seinem Brautgemach hervortritt, und freudig wie ein Held die Bahn durchläuft. Von je-

ner Himmelsgränze ist sein Aufgang, sein Kreislauf führt es wieder zu ihr hin, und nichts bleibt seinem Glutstrahl verborgen. Die Lehre Gottes ist vollständig, ist Labung für die Seele; des Ewigen Gesetz bleibt immer wahr, und macht die Unerfahrnen weise; des Herrn Befehle sind gerade, sie erfreuen das Herz; des Ewigen Gebot ist lauter, ist dem Auge Erleuchtung; die Gottesfurcht ist rein, und bestehet ewig; die Gesetze des Unendlichen sind Wahrheit, und stimmen wahrhaft überein. Erwünschter noch als Gold und als Erz von höchstem Werthe sind sie, und köstlicher als Honigseim und auserwählte Süßigkeiten. Auch dein Knecht ward durch sie erleuchtet. O, sie befolgen, gewährt den höchsten Lohn! Doch wer sieht gleich jeden Irrthum ein? von unerkannten Sünden spreche du mich frei, auch von Frevelgedanken halte deinen Knecht stets fern, daß sie nie Macht gewinnen über mich; dann kann ich mackellos erscheinen, von jedem Laster frei. Mögen die Reden meines Mundes, und die Gedanken meines Herzens dir wohlgefallen, dir Ewiger! mein Hort und mein Erlöser.

(Psalm 34.) Von David, als er gegen Abimelech seinen Verstand verläugnete, dieser ihn von sich stieß, und er sich entfernte.

Lobpreisen werde ich den Ewigen alle Zeit; sein Lob bleibt immerdar in meinem Munde. Meine Seele rühmt sich des Ewigen, die Bedrängten hören es und freuen sich darum. Preiset hoch den Herrn mit mir; laßt uns zusammen seinen Namen erheben. Ich wandte mich zu Gott, und er erhörte mich, und rettete mich aus aller

meiner Furcht. Die aufgeblickt zu ihm, vertrauungsvoll zu ihm geströmt; nie ward ihr Angesicht zu Schanden. Dieser Bedrängte rief — der Herr vernahms, und half aus allen Nöthen ihm. Der Engel Gottes neiget sich hernieder, umschwebt seine Verehrer, und beschützet sie. Erkennet, und seht, wie gut der Ewige ist. Heil dem Manne, der auf ihn vertrauet! Verehrt den Ewigen, Ihr seine Heiligen! nie leiden seine Verehrer Mangel. Räuberische Löwenbrut darbt und hungert, doch jenen, die fromm zu Gott sich wenden, fehlt kein Gut. — Wohlan Kinder, hört mir zu! ich lehre euch Gottesfurcht. Wer ist der Mann, der Unsterblichkeit erstreben will? sich nach Tagen sehnt, das ewig Gute zu erschauen? „Bewahre vor Bösem deine Zunge, und deine Lippen vor betrügerischer Rede. Entferne dich vom Laster, wirke Gutes, suche Frieden und strebe ihm nach!“ Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Flehen. Der Allmacht Zornblick trifft die Uibelthäter, vertilgt ihr Angedenken von der Erde. Wenn jene schreyen, hört es der Herr, und rettet sie aus aller Noth. Gebrochenen Herzen ist der Ewige nahe, zermalmten Gemüthern hilft er. Viel Leiden hat oft der Fromme, doch der Ewige befreiet ihn aus allen. Er beschützet seine Glieder alle; nicht eines wird versehrt davon; das Laster bringt den Frevelhaften um, Verdammniß trifft die Feinde des Gerechten. Der Herr erlöset die Seelen seiner Knechte, die ihm vertrauen, quält Reue nie.

(Psalm 90.) Gebet Moses des göttlichen Mannes.

Herr! du warst unsere Zuflucht, von Menschenalter zu Menschenalter. Bevor noch die Berge entstanden, bevor Erde und Welt ins Daseyn trat; ja von Ewigkeit zu Ewigkeit, bist du allmächtig. Du bringst das Menschengeschlecht bis zur Vernichtung, und sprichst dann: Erdensöhne, kehrt ins Leben wieder; denn tausend Jahre sind vor dir, wie ein Tag der gestern verging; ja eine Nachtwache kaum. Du strömst die Menschen hinweg — ein Traum sind sie — erneuen sich des Morgens wie das Gras. Des Morgens blüht und verjüngt sich wieder, was des Abends welket und verdorrt. Wohl vergehen wir in deinem Zorne, schwinden eilends hin in deinem Grimme; du stellst unsere Sünden vor dich hin, unsere Heimlichkeit vor deines Angesichtes Licht, denn unsere Tage gehen unter in deinem Zorngericht, und wie ein Seufzer vergehen unsere Jahre. Unsere Lebenszeit währt siebzig Jahre, die vollste Lebenskraft bringt es auf achtzig nur; ihr Streben ist Drangsal und Kummer, schnell wird es unterbrochen, und wir schwinden dahin! Wer deines Zornes Allgewalt begreift, daß dein Strafgericht deiner Furchtbarkeit gleich ist, der weiß auch richtig unserer Tage Werth zu bestimmen; er ist einsichtsvoll, besitzt ein Herz voll Weisheit. — O wende dich Ewiger! wie lange soll es währen? o sey deinen Knechten wieder gnädig! erfülle an jenem Morgen uns mit deiner Huld, dann werden wir frohlocken, uns unserer kurzen Lebensdauer freuen. Erheitere uns damit so lange, als du uns züchtigest; so viele Jahre, als wir Un-

glück sehen! zeige deinen Knechten dein erhabenes Werk; an ihren Kindern deine Majestät. O möge die Huld des Herrn unsers Gottes, über uns walten, und unserer Hände Werk möge uns gelingen, unsrer Hände Werk durch Ihn gegründet werden.

(Psalm 91.) Wohnend in des Höchsten Schirm, ruhend in der Allmacht Schatten, da nenne ich Gott: mein Schutz und meine Veste! Er ist mein Herr, auf den ich stets vertraue; denn er errettet dich von Schlinge und Fallstrick, von Pest und Verderben. Mit seinem Fittig deckt er dich, und unter seinen Flügeln findest du Schutz; seine Treue ist Schild und Harnisch. Erzittere nicht bei nächtlicher Gefahr, vor Pfeilen die des Tages schwärmen; nicht wenn die Pest im Finstern schleicht, nicht wenn am Mittag Seuche wüthet. Mögen tausend dir zur Seite fallen, und Miriaden dir zur Rechten, dir nahet sich kein Unfall, du blicke nur um dich mit deinen Augen, damit du der Frevler Strafe schauest; denn du sprachst zum Ewigen: Du bist mein Schutz! und setztest in den Höchsten deine Zuversicht. Dir kann kein Unglück widerfahren, und keine Noth sich deiner Hütte nahen; denn er befiehlt den Himmlischen, auf allen Wegen dich zu schützen. Sie tragen dich auf Händen, daß deinen Fuß kein Stein verletze. So trittst du auf Leopard und Otter, zerdrückest Löwenbrut und Drachen. „Denn er begehret mein, darum rette ich ihn; ich hebe ihn hoch empor, denn er erkennet mich. Er ruft mich an, und ich erhöre ihn; bin in der Noth bei ihm, entreiße ihn der Gefahr, und setze ihn hoch in Ehren, erquicke ihn mit langer Lebensdauer, und will ihn durch mein Heil ergötzen."

(Psalm 135.) Hallelujah.

Lobet den Namen des Herrn! lobet, ihr Knechte des Herrn! die ihr dienet im Hause des Herrn, in dem Vorhofe des Tempels unseres Gottes. Lobet Gott, denn er ist allgütig! lobsinget seinem Namen, denn er ist liebreich! Der Ewige hat Jakob sich erkohren, Israel zu seinem Eigenthume. Wohl weiß ich, daß der Ewige unser Herr, größer ist als alle Mächte. Der Unendliche schaffet, was ihm wohlgefällt, im Himmel und auf Erden, in Meeren und allen Tiefen. Führt Wolken herauf vom Ende der Erde, schaffet zum Regen Blitze, entläßt aus seiner Verwahrung den Wind. Er schlug Egypten's Erstgeburt vom Menschen und vom Viehe, ließ Zeichen und Wunder aus, über dich Egypten, an Pharao und allen seinen Dienern. Er schlug große Völker, schlug mächtige Könige, erlegte den Emoriterkönig Sichon, Og, den König Bassan's, und alle Reiche Kanaans; er gab ihr Land ein zum Besitz seinem Volke Israel. Herr! dein Name währet ewig; dein Andenken, Unendlicher! für und für! Der Ewige schützet seines Volkes Recht, erbarmt sich jener, die ihm dienen. Der Heiden Götzen sind von Silber und Gold, der Menschenhände Arbeit; sie haben einen Mund und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht, sie haben Ohren und hören nicht, auch wehet kein Athem in ihrem Schlunde. Die solche machen, sind wie sie; die auf sie hoffen, alle so. — Ihr vom Hause Israels, benedeyet den Herrn! ihr vom Hause Arons, benedeyet den Herrn! ihr vom Hause Lewi, benedeyet den Herrn! ihr alle, die ihr den Ewigen verehret, benedeyet den Herrn! Der Ewige ist

gepriesen von Zion aus, Er, der zu Jerusalem thronet! Hallelujah!

(Psalm 136.) Danket dem Herrn, denn er ist allgütig; ewig währt seine Huld! Danket dem Gott aller Götter, ew. w. s. H. Danket dem Herrn aller Herren, ew. w. s. H. Ihm der große Wunder wirket, denn ew. w. s. H. Ihm der mit Einsicht die Himmel geschaffen, denn ew. w. s. H. Ihm, der die Erde aufs Wasser ausgebreitet, denn ew. w. s. H. Ihm der die großen Lichtkörper erschaffen, denn ew. w. s. H. Die Sonne, daß sie regiere am Tage, ew. w. s. H. Mond und Sterne, daß sie regieren bei Nacht, denn ew. w. s. H. Ihm, der die Erstgeburt Egyptens schlug, denn ew. w. s. H. und Israel aus ihrer Mitte führte, ew. w. s. H. mit starker Hand und ausgestrecktem Arme, ew. w. s. H. Ihm, der das Schilfmeer zertheilte, denn ew. w. s. H. und Israel hindurch geführt, ew. w. s. H. den Pharao und sein Heer hineinstürzte, ew. w. s. H. Ihm, der sein Volk führte durch die Wüste, denn ew. w. s. H. Ihm, der große Könige geschlagen, denn ew. w. s. H. Ihm, der mächtige Beherrscher erlegte, denn ew. w. s. H. Sichon, den König der Emoriter, ew. w. s. H. Og, den König zu Bassan, ew. w. s. H. und ihr Land zum Erbtheil gab, ew. w. s. H. als Besitz für seinen Knecht Israel, ew. w. s. H. Der in unserer tiefsten Erniedrigung unserer dachte, ew. w. s. H. und uns vom Feinde erlöste, ew. w. s. H. Der allen Geschöpfen Speise gibt, ew. w. s. H. Danket dem Allmächtigen im Himmel! denn ewig währt seine Huld.

(Psalm 33.) Jubelt im Ewigen, ihr Gerechten! den Frommen ziemt ein Loblied anzustimmen. Danket dem Herrn mit Harfenklang; laßt Zehnsaitenpsalter ihm ertönen! singet ihm ein nie gehörtes Lied! meistert im harmonischen Gesang! denn redlich ist des Ewigen Verheißung, und all sein Wirken zeugt von seiner Treue. Er liebt Billigkeit und Recht; die Erde ist voll des Ewigen Güte. Die Himmel wurden durch des Ewigen Wort; durch seines Mundes Hauch die Heere alle. Er thürmt Meereswogen wie Mauern auf; verwahrt in Tiefen die tobenden Fluthen. Den Ewigen verehre alle Welt; vor ihm fürchte sich jeder Erdbewohner; denn Er war's der da sprach, und es geschah; Er befahl, und es stand da. Der Herr zerstört der Heiden Rathschluß, vereitelt der Völker Entwürfe; aber des Unendlichen Rathschluß bestehet ewig, seine Entwürfe für und für. Heil dem Staate, dessen Gott er ist; dem Volke, das er sich zum Eigenthum erkohren! Vom Himmel blickt der Ewige herab, sieht auf alle Menschenkinder; von seinem erhabenen Thronsitze schauet er auf alle Erdbewohner. Er, der ihre Herzen gebildet allzumal, bemerkt auch all ihr Wirken. Der König siegt nicht durch Heeresmacht, den Helden rettet keine große Kraft. Trüglich ist das Roß zum Siege, und dessen angestrengter Muth errettet nicht; doch des Ewigen Vorsicht wachet über seine Verehrer, die seiner Güte allein vertrauen, daß er von Todesgefahr sie rette, und sie erhalte in der Hungersnoth. — Unsere Seele harret auf den Herrn; unsere Hilfe und unser Schild ist er. Sein erfreuet sich unser Herz; denn

wir vertrauen seinem heiligen Namen. Deine Güte, Ewiger! walte über uns, da wir auf dich allein nur hoffen.

(Psalm 92.) Psalmlied für den Sabath.

Lieblich ist dem Ewigen danken! deinem Namen, Höchster! zu lobsingen; des Morgens deine Güte zu verkünden, und deine Treue, wenn die Nacht beginnt, mit Saitenspiel und Psalter, mit Phantasieklängen auf der Harfe; denn deine Werke, Herr! ergötzen mich; jubelnd preise ich deine Thaten. Wie groß sind deine Schöpfungen o Herr! wie unergründlich deine Absichten! Der Beschränkte sieht das nicht ein, der Thor (Kurzsichtige) kann es nicht begreifen: wenn Frevler wie das Gras aufsprossen, wenn alle Uebelthäter blühen — damit sie für ewig untergehen, du Unendlicher! du bleibst in Ewigkeit erhaben. Siehe deine Feinde, Herr! deine Feinde gehen zu Grunde; alle Uebelthäter werden aufgelöst; aber wie des Waldthieres Krone, steigt mein Horn empor, mein Alter glänzt von frischem Oehle, mein Auge wird sich weiden an meinen Neidern, mein Ohr vernehmen den Untergang der Bösewichter, die wieder mich sich setzten. — Der Fromme wird wie die Palme grünen; er schießt empor wie Libanon's Ceder; gepflanzt in dem Hause des Herrn, grünen sie in den Vorhöfen unseres Gottes. Noch sprossen sie im Alter auf, und werden saftvoll und frisch stets bleiben, zu künden, wie gerecht der Ewige sey, daß sich an meinem Schöpfer kein Tadel finde.

(Psalm 93.) Der Herr ist König, geschmückt in Majestät! Geschmückt ist der Ewige, mit Macht gerü-

stet. Nun stehet die Welt fest gegründet, und wanket nimmer, unerschütterlich dein Thron von Anbeginn, du selbst von Ewigkeiten her. — Die Ströme erheben, Ewiger! die Ströme erheben laut ihr Tosen; die Ströme brausen ihre Wellen auf, und mächtiger als des Wassers Tosen, sind des Weltmeers brechende Wogen; doch der Mächtigste ist Gott in jener Höhe. Kräftig bewährt dein Zeugniß sich; deinen Tempel, Herr! zieret Heiligkeit immerdar!

Fortsetzung der Gebete für alle Tage.

יהי כבוד.

Der Herr werde in Ewigkeit verherrlicht, und freue sich immer seiner Schöpfung! Gepriesen sey der Name des Herrn, von nun an bis in Ewigkeit; vom Aufgange bis zum Niedergange werde der Name des Herrn mit Ruhm gekrönt. Der Herr ist über alle Völker erhaben, seine Herrlichkeit höher als die Himmel. Herr! dein Name währet ewig; dein Andenken, Unendlicher! für und für. Der Herr hat seinen Thron im Himmel festgestellt, und seine Herrschaft waltet über Alles.

Die Himmel freuen sich, die Erde ist fröhlich, wenn sie unter Völkern verkünden: Der Ewige regieret, der Ewige regieret jetzt, der Ewige regierte von jeher, der Ewige wird regieren immer und ewig. Der Herr ist König in Ewigkeit; verschwunden sind die Heiden aus seinem Lande. — Der Ewige zerstört den Rathschluß der Heiden, vereitelt der Völker Entwürfe. Mögen vielfältige Anschläge entstehen in des Menschen Herzen, der

Rathschluß des Ewigen allein hat Bestand. Ja ewig bestehet des Ewigen Rathschluß, sein inneres Hegen immerdar; denn so Er spricht, geschiehts; Er befiehlt, und es steht da. — Zion hat der Ewige erkohren, hat es zu seiner Residenz ersehen; auch Jakob hat sich der Herr erkieset, Israel zu seinem Eigenthum. Darum wird auch der Herr nie sein Volk verstoßen, nie sein Eigenthum verlassen. Er, der Allbarmherzige, vergibt die Missethat und vertilget nicht; Er ließ schon oft von seinem Zorne ab, ließ seinen Grimm nicht ganz erwachen. Ewiger! hilf uns! König! erhöre uns! wenn wir dich anrufen.

Heil den Bewohnern deines Tempels! unaufhörlich können sie dich preisen. Heil dem Volke, das so ganz ihm angehört! Heil dem Volke, dessen Gott der Ewige ist.

(Psalm 145.) Loblied David's.

Dich, mein Gott! dich, o König! will ich erheben! will deinen Namen ewig preisen; will dich täglich benedeyen, deinen Namen unaufhörlich loben. Groß ist Gott und hochgepriesen; unerforschlich seine Größe. Ein Menschenalter zeiget rühmend dem andern deine Werke an; sie machen deine Allmacht kund. Den Glanz, die Hoheit deiner Majestät, und deine Wunderthaten will ich preisen, sie sprechen deine furchtbare Macht aus; ich will deine Herrlichkeit verkünden. Alles verbreitet den Ruf deiner großen Güte, Alles erhebet laut deine Allgerechtigkeit; huldreich und allbarmherzig ist der Herr, langmüthig und gnadenvoll. Allen ist der Herr wohlthätig, seine Barmherzigkeit waltet ob der ganzen Schöpfung. Herr! dir danken deine Werke alle, dich preisen deine Lieblinge, besingen

deines Reiches Majestät, und sprechen deiner Allmacht Lob; um deine Machtvollkommenheit den Erdensöhnen zu verkünden, die Majestät und Hoheit deines Reichs. Dein Reich ist das Reich aller Ewigkeit, und deine Herrschaft währet für und für. Jeden Fallenden erhält der Herr, richtet die Gebeugten auf. Die Augen Aller, blicken hoffend zu dir auf, und du gibst ihnen Speise in der Zeit. Allmilde öffnest du die Hand, erquickest mit Wohlthat was da lebt. In allen seinen Wegen ist der Herr gerecht, in allen seinen Thaten gütig. Der Herr ist nahe Allen, die ihn rufen, Allen, die aufrichtig ihn anflehen. Er erfüllt der Gottesfürchtigen Verlangen, erhöret ihr Gebet, und stehet ihnen bei. Er schützet Alle die ihn lieben, und rottet alle Frevler aus. Das Lob des Ewigen verkünde laut mein Mund, daß jedes Geschöpf seinen heiligen Namen preise in Ewigkeit! Wir preisen den Unendlichen von nun an bis in Ewigkeit. Hallelujah!

(Psalm 146.) Hallelujah! Den Ewigen lobe meine Seele! ich lobe den Unendlichen so lange ich lebe; ich lobsinge meinem Gotte so lange ich bin. — Vertrauet nicht auf Fürsten — auf Menschenkind, das selbst oft hilflos ist; sein Odem fährt heraus, er wird zu Erde wieder; dann fährt sein Sinnen auch dahin. Heil dem, der Jakobs Gott zur Hilfe hat, der auf den Ewigen, auf seinen Gott vertrauet, der Himmel, Erde, Meer und alles was in ihnen ist, geschaffen; der die Wahrheit ewig schützet, den Unterdrückten Recht verschafft, der Speise gibt den Hungrigen; der Ewige, der Gefesselte befreit; der Ewige, der Blinde sehend macht; der Ewige, der Gebeugte aufrichtet; der Ewige, der die Frommen liebt,

der die Fremdlinge schützet, den Wittwen und Waisen aufhilft, der der Frevler Pfad verderblich macht; der Herr wird ewig herrschen; dein Gott, o Zion! immerdar. — Hallelujah.

(Psalm 147.) Hallelujah! O herrlich ist es, in Liedern unsern Gott zu preisen; ihm gebührt der schönste Lobgesang. Der Herr bauet Jerusalem wieder auf, Israel's Pflichtlinge vereint er wieder. Gebrochene Herzen heilet er, verbindet ihre Wunden. Der Sterne Zahl hat er bestimmt, und nennt alle sie mit Namen. Groß ist unser Herr und allgewaltig; seine Einsicht ist unendlich. Der Ewige richtet auf die Unterdrückten, und stürzt die Frevler in den Staub hinab. — Stimmt dem Ewigen Wettgesänge an, rührt unserem Gotte Harfenspiel. Ihm der die Himmel deckt mit Wolken, der Erde Regen zubereitet, und auf den Bergen Kräuter wachsen läßt. Ihm der dem Vieh sein Futter gibt, dem jungen Raben wonach sie schreien. Er hat nicht Lust an Rosses Stärke, er hat nicht Wohlgefallen an Lendenkraft, dem Herrn gefällt, wer ihn verehrt, wer nur auf seine Güte hofft. Jerusalem! o preise deinen Herrn! lobe Zion deinen Gott! er macht die Riegel deiner Thore fest, und segnet deine Heldensöhne innerhalb; er schaffet deinen Grenzen Sicherheit, und sättigt dich mit fettem Waizen — auf Erden sendet er sein Wort; wie schnell läuft sein Befehl hernieder. Er bringet Schnee wie Wollenflocken, streuet wie Asche Reif umher; in Schollen stürzt er Kälte herab, wer kann vor seinem Frost bestehen? Nun sendet er sein Wort, sie schmelzen; läßt seine Winde wehen, als Wasser fließen sie dahin. Er, der seinen Ausspruch

Jakob, Recht und Gesetze Israel verkündet, wirkt er also nicht vor jedem Volke? dennoch wollen sie die Gesetze nicht erkennen. O preiset auch ihr den Ewigen!

(Psalm 148.) Hallelujah! Lobet den Herrn vom Himmel her! lobet ihn dort in jener Höhe! lobet ihn alle seine Engel! lobet ihn alle seine Heere! lobet ihn, Sonne und Mond! lobet ihn alle Lichtgestirne! lobet ihn aller Himmel Himmel! Gewässer in der Himmelsluft! Alles lobet des Herrn Name! denn er gebot — sie wurden, und er erhält sie ewiglich. Er bestimmte ihre Grenze als unüberschreitbar. — Lobet den Herrn ihr von der Erde! ihr Meerwunder, und was in Tiefen lebt! Blitz, Hagel, Schnee und Nebel! Sturmwind, der sein Geheiß vollstreckt! Gebirge und alle Hügel! Fruchtbäume und Cedern alle! Gewild und zahme Thiere! Gewürm und Luftgefieder! ihr Erdenkönige und alle Völker! ihr Fürsten und Erdenrichter! ihr Jünglinge und Jungfrauen! ihr Greise und ihr Männer! des Ewigen Namen lobe Alles! denn er allein ist hoch erhaben! sein Glanz überstrahlet Erde und Himmel. Er erhebet seines Volkes Glück, er ist Lobgesang seiner Lieblinge, der Sprossen Israels, seines ihm verwandten Volkes. Hallelujah!

(Psalm 149.) Hallelujah! Singet dem Herrn ein neues Lied! sein Lob im Verein der Frommen! Israel freuet sich seines Stifters, Zion's Kinder frohlocken ihrem Könige; sie loben ihn in Reigentanz; sie rühren Pauken ihm, und Harfen; denn der Herr will seinem Volke wohl. Mit Sieg krönt er die Frommen, die Lieblinge erfreuen sich des Ruhmes, frohlocken laut auf ihrem Lager; Lobeserhebungen Gottes führen sie im Munde; ist auch in

ihren Händen ein zweischneidiges Schwerdt, um Rache an Barbaren, Züchtigung an Völkern auszuüben; um ihre Könige mit Ketten, ihre Mächtigen mit eisernen Fesseln zu binden; das vorgeschriebene Urtheil zu vollziehen, ist ehrenvoll für seine Lieblinge. Hallelujah!

(Psalm 150.) Hallelujah! Lobet Gott in seinem Heiligthume! lobet ihn in seiner Allmacht Veste! lobet ihn in seinen Wunderthaten! lobet ihn nach seiner großen Herrlichkeit! lobet ihn mit Posaunenklang! lobet ihn mit Harf und Psalter! lobet ihn mit Pauke und Reigen! lobet ihn mit Saitenspiel und Flöten! lobet ihn mit hellem Glockenklang! lobet ihn mit hellem Jubelschall! Alles was Odem hat lobe den Ewigen. Hallelujah.

ברוך ה׳.

Gepriesen sey der Herr in Ewigkeit, Amen! Amen! der Ewige sey von Zion aus gepriesen; Er, der zu Jerusalem thront, Hallelujah! Gepriesen sey die ewige Allmacht, der Gott Israels, der allein Wunder wirkt! Gepriesen sey der Ruhm seiner Majestät, und der ganze Erdkreis werde seiner Herrlichkeit voll! Amen! Amen!

ויברך [1])

David benedeyete den Ewigen in Gegenwart der ganzen Versammlung, und sprach: Gepriesen seyst du Ewiger! Gott Israels! unser Vater von Ewigkeit zu Ewigkeit! Dein, Unendlicher ist die Macht und die Allgewalt, und die Herrlichkeit, und der Sieg, und die Majestät! dein alles im Himmel und auf der Erde! dein, o Ewiger ist das Reich und das Hoheitsrecht über jedes

---

1) 1. Chronik 29, 10—13.

Haupt! Reichthum und Würde gehen von dir aus; du waltest über Alles; Kraft und Stärke sind in deiner Hand; in deiner Gewalt ist Alles, empor zu bringen und zu erhalten. Nun danken wir dir Allmächtiger, und preisen den Namen deiner Majestät!

אתה [1])

Du Ewiger! du allein hast geschaffen die Himmel und der Himmel Himmel, all ihre Heere, die Erde mit Allem was darauf ist, und die Meere mit Allem was sich darin befindet. Du erhälst sie Alle, und die Himmelsheere beten dich an. Du bist die unendliche Gottheit, der du den Abram erkohren, ihn aus Ur Kastim geführt, und seinen Namen in Abraham verwandelt. Du fandest sein Herz treu vor dir, mit ihm den Bund zu stiften, ihm das Land des Kanaanäer, Chithäer, Emoräer, Prisäer, Jebussäer und Girgassäer zu verheißen, es dann seinen Nachkommen einzugeben; und hieltest die Verheißung treulich, denn du bist gerecht. Du sahest das Elend unserer Vorfahren in Egypten, und hörtest ihr Jammern beim Schilfmeere; und du bewiesest Zeichen und Wunder an Pharao und allen seinen Dienern, und an dem ganzen Volke seines Landes; denn du wußtest daß sie Tyrannei über sie geübt. Und so hast du dir Ruhm verschafft bis auf diesen Tag. Auch das Meer hast du getheilt vor ihnen, daß sie mitten im Meere auf Trockenem gingen; ihre Verfolger aber hast du in die Tiefe geschleudert wie Stein in mächtiges Wasser.

---

1) Nehemias 9, 6—12.

[1]) An demselben Tage errettete der Ewige das Volk Israel von der Hand der Egypter. Israel sah die Egypter todt am Ufer des Meeres. Als Israel die große Macht sah, welche der Ewige an die Egypter ausgeübt, da fürchtete das Volk den Ewigen, glaubte auch an den Ewigen, und an seinen Diener Moses.

[2]) Damals sangen Moses und die Kinder Israels dem Ewigen diesen Gesang wie folgt: Ich singe dem Ewigen, der hocherhaben sich zeigt; Roß und seinen Reiter stürzt er ins Meer. Mein Sieg, mein Saitenspiel ist Gott! er war mir Errettung; dieser ist mein Gott! ihn will ich preisen! meines Vaters allmächtiger Gott! ihn will ich erheben! Der Ewige ist Herr des Krieges; Unendlicher! so heißt er! Pharao's Kriegsgespann und seine Heeresmacht schleudert er ins Meer; die ausgezeichnetesten seiner Kampflenker versanken in die Binsensee. Abgrund bedeckte sie; sie stürzten in die Tiefen hinab wie Stein. Deine Rechte Ewiger! verherrlicht mit Macht — deine Rechte o Ewiger! zerschmettert den Feind. Durch deine große Majestät zermalmst du deine Widersacher. Du lassest ihn aus, den brennenden Zorn, er verzehrt sie wie Stoppeln. Vom Hauch deiner Nase thürmen sich Wasser empor, aufrecht stehen Wellen wie Wand, die Fluthen erstarren in der Mitte des Meeres. — Der Feind sprach: „Ich verfolge, hole ein, theile Beute aus; an ihnen soll sich meine Rachgier sättigen; ich ziehe mein Schwert aus, meine Hand vertilgt sie.“ — Aber dn

---

1) 2 M. 19, 30—31.
2) 2 M. 15, 1—19.

bliesest mit deinem Hauche, das Meer bedeckte sie, sie sanken wie Bley in strömendes Wasser. Wer unter den Mächten, Ewiger! gleicht dir? Wer so in Herrlichkeit verherrlicht wie du? Du Gepriesener, Furchtbarer! Erzeuger der Wunder! du neigtest deine Rechte hin, die Erde verschlang sie; nun führst du mit deiner Gnade dies Volk, das du befreiet; du leitest es mit deiner Macht zu deiner heiligen Wohnung. Völker hören es — sie beben! Angstweh ergreift die Bewohner Plessets. Plötzlich erschrecken die Stammherren Edoms; Zittern erfasset die Fürsten Moabs; Kanaans Bürger alle verzagen. — Angst und Furcht wird sie überfallen; von der Größe deiner Macht erstarren sie wie Stein, bis dein Volk hindurch zieht, Ewiger! bis dieses Volk hindurch zieht, das du erworben. Du bringst sie hin, pflanzest in dein Erbgebirg sie ein, an jenen Sitz, den du zur Wohnung dir Ewiger! bestimmt; in das Heiligthum o Herr! das deine Hände bereitet. Der Unendliche wird immer und ewig regieren. Der Unendliche wird immer und ewig regieren, denn des Ewigen ist das Reich, er herrscht über die Völkerschaften. Erretter werden einst hinauf wallen den Berg Zion, das Gebirge Esau's zu richten, dann wird die Herrschaft wieder des Ewigen seyn. Der Ewige wird als König der ganzen Erde anerkannt, als einiges Wesen wird er alsdann der Einige heißen; so wie es in dem Gesetze lautet: Höre Israel! der Ewige unser Gott, ist ein einiges Wesen.

ישתבח.

In Ewigkeit müsse dein Name gepriesen werden, unser König! allmächtiger, großer und heiliger Herrscher!

im Himmel und auf Erden; denn dir allein Ewiger! unser und unserer Väter Gott! gebührt Lied und Preis, Lob und Gesang, Macht und Herrschaft, Sieg, Größe und Allmacht, Ruhm und Herrlichkeit, Heiligkeit und majestätische Würde, Benedeyung und Dank, von nun an bis in Ewigkeit! Gepriesen seyst du, Ewiger! Allmächtiger! König über alles Lob erhaben! des Dankes höchster Gegenstand! Urheber der Wunder! Gefeyerter in Lobgesängen! Regent! Allmächtiger! Weltenerhalter!

ברכו.

(Der Vorbeter laut.) Preiset den Ewigen, den Hochgepriesenen!

(Die Gemeinde leise.) Gebenedeyet, gepriesen, verherrlicht, hochgelobt und erhaben ist der Name des Königs aller Könige, des Heiligen — gelobt sey er — Er ist das erste, Er das letzte Wesen, und außer ihm keine Gottheit. Machet Bahn ihm, der durch die Himmel fährt! sein Name ist Ewiger! frohlocket vor ihm! doch sein Name ist erhaben über alles Lob und Preis. — Gebenedeyet sey der Name seiner verherrlichten Majestät immer und ewig! Der Name des Ewigen sey gepriesen von nun an bis in Ewigkeit!

(Die Gemeinde und der Vorbeter laut.) Gebenedeyet sey der Ewige! der Hochgepriesene in Ewigkeit! Gelobt seyst du Ewiger! unser Gott! Beherrscher der Welt! Bildner des Lichts! Schöpfer der Finsterniß, Erhalter der Eintracht und Erzeuger des Alls!

Du, der du die Erde und die sie bewohnen durch deine Barmherzigkeit erleuchtest; deine Güte erneuet täglich, ja immer das Werk der Schöpfung. Wie mannigfaltig

sind deine Werke, Herr! alle hast du mit Weisheit angeordnet; die Erde ist voll von deinen Gütern. O der du von Anbeginn der einzig hocherhabene Beherrscher bist! der du seit dem Weltdaseyn, gefeyert, verherrlicht, und als das höchste Wesen gepriesen bist. Herr der Welt! mit deiner unendlichen Barmherzigkeit nimm dich unserer liebreich an. Du bist ja unser Schutzherr, der Fels unserer Zuflucht, Schild unseres Heils, eine uns umgebende Burg! — Der Allmächtige! Gebenedeyete! mit erhabener Einsicht hat er die Sonnenstrahlen geschaffen und gerichtet. Das Gute schuf er zu seines Namens Ruhm, umgab seine Hoheit mit ewigen Leuchten; die Häupter seiner Heere sind heilig, sie erheben die Allmacht, verkünden unaufhörlich die Majestät Gottes und seine Heiligkeit. Hoch gelobt bist du Ewiger, unser Gott! durch den Ruhm deiner Werke, und durch die leuchtenden Weltlichter, die du geschaffen und die dich verherrlichen — Selah!

תתברך.

Hochgelobt bist du, unser Hort! unser König! und unser Erlöser! Schöpfer heiliger Engelschöre! Gepriesen o König! werde dein Name immerdar, du Schöpfer anbetender Geister! O alle die ihn umgeben, stehen in einer höhern Welt; ehrfurchtsvoll und im Einklange offenbaren sie das Walten der ewig dauernden Allmacht, des unendlichen Weltregierers. Alle sind sie in Liebe vereint, alle gleich ausgezeichnet, alle gleich mächtig, und alle vollstrecken, ergriffen von ehrfurchtsvollem Schauer, den Befehl ihres Schöpfers. Und mit Heiligkeit und Reinheit ertönt aus ihrem Munde Gesang und Lied; lo=

bend, preisend, verherrlichend, Ehrfurcht gebietend, heiligend und huldigend den so heiligen Namen des Allmächtigen, des höchsten, gewaltigsten und furchtbarsten Königs; und alle empfangen gegenseitig die Dienstweihe der himmlischen Majestät, und ertheilen sich einander die Machtvollkommenheit, ihren Schöpfer zu feyern. In seliger Begeisterung, mit salbungsvollem Ausdruck, und mit heiligem Wohllaut, beginnen sie im Vereine, und rufen in Ehrfurcht aus:

Heilig! heilig! heilig ist der Herr der Heerschaaren! der ganze Erdkreis ist voll seiner Majestät.

Die Ophanim und heiligen Chajoth erheben sich mit mächtiger Bewegung, rufen dem Chore der Seraphim lobpreisend entgegen:

Gebenedeyet sey die Majestät Gottes durch ihre Allgegenwart.

לאל ברוך

Der gebenedeyeten Allmacht weihen sie liebliche Klänge, dem allmächtigen, ewig lebenden und unwandelbaren Weltregenten stimmen sie Lieder an, und lassen Psalmen ertönen; denn er allein ist es, der Mächtiges wirkt und Unerwartetes hervorbringt. Er ist der Gebieter streitender Mächte; er säet Gerechtigkeit und läßt Rettung hervorsprossen; er ist der Schöpfer alles Heils, er ist der Gepriesene, Furchtbare. Er ist der Urheber aller Wunderwerke, der täglich ununterbrochen das Werk der ersten Schöpfung erneuet. So heißt es auch von dem Schöpfer jener großen Lichtmassen: daß seine Güte ewig

währt. O laß ein neues Licht über Zion hell aufleuchten, und mache uns bald des Anschauens seines Glanzes würdig! Gepriesen seyst du Ewiger! du Schöpfer der Weltlichter!

אהבה רבה.

Einer unendlichen Liebe hast du uns gewürdigt, Ewiger! unser Gott! mit großer überschwenglicher Güte hast du uns geschont, unser Vater, unser König! um unserer Väter willen, die dir vertraueten, die du die Bestimmungen des Lebens gelehrt; o sey auch uns gnädig, und unterweise auch uns! Unser Vater! du liebevoller, allbarmherziger Vater! nimm dich unserer liebreich an, und lege in unser Herz die Fähigkeit einzusehen, zu verstehen, zu begreifen, zu lernen und zu lehren, zu beobachten, zu üben und aufrecht zu erhalten alle Vorschriften deiner heiligen Lehre mit Liebe. Erleuchte unsere Augen durch dein Gesetz, mache unser Herz anhänglich an deine Gebote, und stimme alle unsere Gefühle zur Liebe und zur Verehrung deines Namens, damit wir nie zu Schanden werden; denn wir vertrauen deinem heiligen Namen, der so groß und furchtbar ist; frohlocken und freuen uns deines Heils. O bringe uns in Frieden aus den vier Enden des Erdkreises, und führe uns aufrecht in unser Land zurück; denn du bist die heilwirkende Allmacht, uns hast du einst unter allen Völkern und Sprachen auserkohren, und uns im Glauben deinem großen Namen genähert, um dir zu huldigen, und deine Einheit in Liebe anzuerkennen. Gepriesen seyst du Ewiger! der du dein Volk Israel in Liebe erkohren.

שמע ישראל. [1]

Höre Israel! der Ewige unser Gott ist ein einiges ewiges Wesen!

(Gepriesen sey der Name seiner glorreichen Herrschaft immer und ewig!)

Du sollst den Ewigen deinen Gott lieben, von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzer Kraft. Die Worte die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon sprechen, wenn du zu Hause sitzest, oder auf Reisen bist; wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen, und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

[2]) Werdet ihr also meinen Geboten gehorchen, die ich euch jetzt gebe, den Ewigen eueren Gott, von ganzem Herzen und mit ganzer Seele zu lieben, und ihm zu dienen; so will ich euerem Lande Regen geben zur rechten Zeit, Frühregen und Spätregen; damit du dein Getreide, deinen Most und dein Oehl einsammeln kannst. Ich will für dein Vieh Gras wachsen lassen auf deinem Felde; auch du sollst zu essen haben in Uiberfluß. Hütet euch aber, daß euer Herz nicht verführt werde, daß ihr etwa abweicht, und andern Göttern dienet und sie anbetet. Der Zorn des Ewigen würde über euch entbrennen, er würde den Himmel verschließen, daß kein Regen komme, die Erde würde ihr Gewächs nicht hervorbringen, und ihr würdet gar bald zu Grunde ge-

---

1) 5 M. 6, 4—10.
2) 5 M. 11, 13—22.

hen, fern von dem vortrefflichen Lande, das euch der Ewige geben will. Legt also diese Worte in euer Herz und in euer Gemüth; bindet sie zum Zeichen auf euere Hand, und traget sie als Vorderhauptbinde zwischen euern Augen. Lehret sie euern Söhnen, um beständig davon zu sprechen, wenn du zu Hause sitzest, oder auf der Reise bist, wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehest. Schreibe sie an die Pfosten deines Hauses, und an deine Thore. Damit ihr und euere Kinder auf dem Erdreiche, das der Ewige eueren Eltern zugeschworen, es ihnen zu geben, lange Jahre bleiben möget, so lange als der Himmel über der Erde seyn wird.

[1]) Der Ewige sprach zu Moses wie folgt: Rede mit den Kindern Israels, und sage ihnen, sie und auch ihre Nachkommen sollen an die Enden ihrer Kleider Schaufäden machen, und an diese Schaufäden eine Schnur von himmelblauer Wolle befestigen. Diese sollen darum bei euch Schaufäden heißen, damit, wenn ihr sie sehet, ihr euch aller Gebote Gottes erinnert, und sie auch befolgt; nicht aber euerem Herzen und euern Augen nachfolgt, die euch auf Abwege führen. Ihr werdet dadurch meiner Gebote eingedenk seyn, und sie ausüben, damit ihr euerem Gotte heilig seyd. Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch aus Egypten geführt habe, euer Gott zu seyn, ich der Ewige euer Gott.

אמת ויציב.

Wahr und fest, sicher und unwandelbar, gerecht und gewiß, lieblich und reizend, begehrenswerth und hold, ehrwürdig und majestätisch, erprobt und erlesen, vortrefflich und prächtig ist diese Verheißung, für uns in Ewig-

1) 4. M. 15, 37—41.

keit. Wahrlich, der Herr der Welt ist unser König; Jakobs Fels ist das Schild unseres Heils. Durch ewige Zeiten bleibt er unwandelbar, sein Name unveränderlich, sein Thron unerschütterlich; seine Herrschaft und seine Treue bestehen immerdar. Seine Verheißungen sind lebendig und beständig, fortdauernd und köstlich in Ewigkeit; sie waren es für unsere Vorfahren, sie sind es für uns, für unsere Kinder, für unsere Nachkommen, und für alle Geschlechter des Stammes Israels, deines Knechtes.

Wie der Vorwelt, bleibt sie auch der Nachwelt, eine ewig glückliche fortdauernde Verheißung. Wahrheit und Glaube bleiben ein unüberschreitbares Gesetz. Denn Wahrheit ist's, daß du, Ewiger! unser und unserer Väter Gott, unser und unserer Väter König, unser und unserer Väter Erlöser bist; Du unser Schöpfer, Fels unseres Heils, unser Befreier und unser Erretter, dein Ruhm ist von Ewigkeit her, es ist keine Gottheit außer dir!

Du warst von Anbeginn, unserer Väter Beistand, Schild und Erlöser ihrer nachfolgenden Kinder, in jedem Zeitalter. Ob jener Welthöhe ruhet dein Thron; dein Recht und deine Gerechtigkeit reicht bis an die Gränzen der Erde. Heil demjenigen, der deinen Geboten gehorcht, deine heilige Lehre und Worte ins Herz faßt. Wahrlich! du bist deines Volkes Herr, ein mächtiger König, ihr Recht zu erstreiten. Wohl bist du der erste, du der letzte, und außer dir kennen wir keinen Welt-König, keinen Erlöser, keinen Beschützer. Aus Egypten hast du uns erlöst, Ewiger, unser Herr! aus dem Sklavenhause uns befreiet. Die Erstgebornen Jener

hast du erschlagen, doch deinen Erstgebornen[1]) erlöset. Das Schilfmeer hast du getheilt, die Frevler versenket, aber deine Lieblinge durchgeführet; die Fluthen dekten ihre Verfolger — auch nicht einer von ihnen entkam. Darum priesen dich die Geliebten, und erhöhten die Allmacht; die Lieblinge brachen aus in Liedern, Gesängen und Psalmen, in Preis und Dank dem allmächtigen, ewig lebenden, und unwandelbaren König. Hocherhabener, Höchster, und Furchtbarer! der die Stolzen demüthiget, und die Gebeugten erhebet; der die Gefangenen befreiet, die Unterdrückten erlöset und den Armen Hilfe sendet; und der sein Volk erhöret, wenn es zu ihm flehet. Loblieder seyen der höchsten Allmacht dargebracht! Er sey gebenedeyet und gepriesen! Moses und die Kinder Israel's stimmten dir im Uebermaß der Freude einen Wechselgesang an, und riefen einmüthig:

Wer unter den Mächten, Ewiger! gleicht dir? — Wer ist so in Heiligkeit verherrlicht wie du? — Du Gepriesener! Furchtbarer! Wundererzeiger!

Mit einem neuen Liede priesen die Erlösten deinen Namen am Ufer des Meeres, sie dankten einstimmig alle, sie huldigten dir als König, indem sie riefen:

Der Ewige wird immer und ewig regieren!

Wohlan, Fels Israel's! erscheine zur Hilfe Israels, und erlöse nach deiner Verheißung Jehuda und Israel! Du unser Erlöser, Herr Zebaoth! dessen Name ist, hei-

---

1) So wurde Israel vorzugsweise von Gott genannt. 2. M. 4, 22.

liger Israels! Gebenedeyet seyst du Ewiger, der einst erlöset Israel!

שמנה עשרה.

Ewiger! öffne Du meine Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde!

Gebenedeyet seyst du Ewiger! unser und unserer Väter Gott! Gott Abrahams, Gott Isaks und Gott Jakobs; großer, mächtiger und furchtbarer Gott! höchste Allmacht! der du heilsame Gnaden erzeigest; Schöpfer des Alls, der du der Frömmigkeit der Urväter eingedenk bist, und einst ihren Nachkommen voll Liebe den Erlöser senden wirst, deines Namens willen.

In den zehn Bußtagen wird Folgendes eingeschaltet:

(Gedenke unser zum Leben, du o König! der du Wohlgefallen hast am Leben; zeichne uns in das Buch des Lebens, um deinetwillen, o Herr des Lebens!)

Du bist ein König, der da hilft, beschirmt und beschützt. Gepriesen seyst du Ewiger! Schild Abrahams!

Du Herr! bist allgewaltig in Ewigkeit; du belebest die Todten wieder, du bist ein mächtiger Erretter.

Vom achten Tage des Laubhüttenfestes, bis zum ersten Ostertage wird hier dieses eingeschaltet:

(Du lassest die Winde wehen und den Regen herabfallen).

Du ernährest durch deine Liebe alles Lebende, und erweckest durch deine große Barmherzigkeit die Todten; du unterstützest die Fallenden, du heilest die Kranken, du befreiest die Gefesselten, und bestätigest deine treue Zusage Jenen, die im Staube schlafen. Wer, allmächtiger Gebieter! gleichet dir? wer ist dir ähnlich? O König! der du sterben, auferstehen, und Heil aufblühen lassest.

In den zehn Bußtagen wird hier dieses eingeschaltet:
(Wer gleicht dir, Vater der Barmherzigkeit, der du erbarmungsvoll deine Geschöpfe zum Leben verzeichnest.)

Du bist bewährt, die Todten wieder zu erwecken. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du die Todten belebest.

אתה קדוש.

[1]) Du bist heilig, dein Name ist heilig, und täglich huldigen dir Heilige — Selah! Gepriesen seyst du Ewiger! heiliger Gott! (In den zehn Bußtagen ist der Schluß: Heiliger König!).

---

1) Wenn vom Vorbeter שמנה עשרה wiederholt wird, sagt er statt diesem אתה קדוש, folgendes קדושה Gebet.

קדושה.

(Der Vorbeter.) Wir wollen deinen Namen hienieden heiligen, wie ihn die Engel heiligen in den Himmelshöhen; denn also ist es durch deinen Propheten offenbart worden: Und Einer rief dem Andern zu, und sprach:

(Die Gemeinde.) Heilig! heilig! heilig! ist der Ewige, der Herr der Heerscharen; die ganze Erde ist seiner Herrlichkeit voll.

(Der Vorbeter.) Im Wechselchore rufen sie: Gebenedeyet! —

(Die Gemeinde.) Gebenedeyet sey die Herrlichkeit Gottes durch ihre Allgegenwart.

(Der Vorbeter.) In deiner heiligen Schrift wird verkündet:

(Die Gemeinde.) Der Ewige wird ewig regieren; dein Gott, o Zion! durch alle Zeitalter. — Hallelujah!

(Der Vorbeter.) Durch alle Zeitalter wollen wir deine Größe verkünden; immer und ewig wollen wir deine Heiligkeit anbeten, und dein Lob, o Gott! soll nie aus unserem Munde weichen; denn du bist ein allmächtiger, hoher und heiliger König! Gebenedeyet seyst du Ewiger! heiliger Gott! (In den zehn Bußtagen: heiliger König!).

אתה חונן.

Du zeichnest die Menschen aus, durch Verstand, und lehrest den Sterblichen Einsicht. (אתה חוננתנו.)

Beim Ausgang des Sabath und der Feiertage wird Folgendes Gebet hier eingeschaltet:

אתה חוננתנו.

(Du zeichnetest uns mit Kenntniß deiner Gesetze aus, und lehrtest uns dadurch nach den Bestimmungen deines Willens handeln; da unterschiedest du das Heilige von dem Unheiligen, Licht von Finsterniß, Israel von Heidenvölkern, den Ruhetag von den sechs Werktagen. Unser Vater! unser König! laß die Tage, die nun herankommen, für uns mit Glück beginnen, laß sie entfernt von aller Sünde, rein von jedem Unrecht, und deiner Verehrung ergeben seyn).

O daß uns von dir die Auszeichnung durch Verstand, Einsicht und Erkenntniß verliehen werde! Gepriesen sey der Ewige, der Verstand verleihet.

Unser Vater! wende uns deiner Lehre zu, nähere uns, unser König! deinem Dienste wieder, umwandle uns durch vollkommene Buße vor dir. Gebenedeyet seyst du Ewiger! den Buße versöhnt. Vergieb uns o Vater! wir haben gesündigt; verzeihe o König! wir haben gefrevelt; denn du bist allvergebend, allverzeihend. Gebenedeyet seyst du Ewiger! Erbarmungsvoller! der du so oft verzeihest.

O schaue herab auf unser Elend, führe unsre Sache, und erlöse uns bald, deines Ruhmes willen; denn du bist ja ein mächtiger Erretter. Gebenedeyet seyst du Ewiger! Israels Erlöser!

Heile du uns, Ewiger! so wird uns Heil; hilf du uns, dann wird uns Hilfe; denn du bist unser Ruhm, und bringe eine vollkommene Genesung über alle unsere Wunden.

Hier kann folgendes Gebet für einen Kranken eingeschaltet werden:

(Ewiger! Allmächtiger! Gott unserer Väter! möge es dein heiliger Wille seyn, eine vollkommene Heilung von oben herabzusenden, Heil der Seele, Heil des Körpers für diesen Kranken (hier wird dessen Name genannt), so wie für alle übrigen Kranken in Israel).

Denn du allein, allmächtiger König! bist ein sicherer und erbarmungsvoller Arzt. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du die Kranken deines Volkes Israel genesen machst.

Laß Ewiger, unser Herr! dieses Jahr über uns segnend walten, daß auch alle Fruchtarten wohl gedeihen mögen; spende (im Winter wird eingeschaltet:) [Thau und Regen zum] Segen über das ganze Erdreich, und laß uns deine Wohlthätigkeit in Fülle genießen. Ja segne gegenwärtiges Jahr wie eines der glücklichsten Jahre. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du die Jahre segnest. Laß die große Posaune zu unserer Befreiung ertönen; erhebe das Panier, die Zerstreuten zu vereinen; bringe uns aus den vier Enden der Erde zusammen. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du die Verdrängten deines Volkes Israel wieder vereinst.

Setze uns wieder Richter ein, wie vormals, und Rathgeber wie in der Vorzeit; entferne von uns Kummer und Seufzer, und herrsche über uns o Ewiger! mit

Liebe und Barmherzigkeit allein, damit du uns am Gerichtstage schuldlos sprechest. Gebenedeyet seyst du Ewiger! (in den zehn Bußtagen heißt der Schluß: König des Gerichts!) der du Recht und Gerechtigkeit liebest!

[1]) Vernichte die Hoffnung der Verleumder; laß alle Unheilstifter verschwinden wie den Augenblick, daß sie alle schnell hinweggerafft werden mögen; rotte aus die Frevelmüthigen, zerschmettere sie, stürze und drücke sie tief darnieder bald, in unsern Tagen noch. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du deine Feinde zerschmetterst, und die Frevler niederdrückest.

Ueber die Gerechten und die Frommen, über die Weisen deines Volkes Israel, über den Ueberrest seiner Schriftgelehrten, über jeden tugendhaften Weltbürger, und über uns, lasse Ewiger, unser Gott! deine Allbarmherzigkeit rege werden. Gib Allen heilsamen Lohn, die auf deinen Namen in Wahrheit vertrauen, und laß auch uns mit ihnen der Zukunft theilhaft werden. Wir können nicht zu Schanden werden, denn wir vertrauen auf dich! Gebenedeyet seyst du Ewiger! du Stütze und Zuflucht der Frommen!

---

1) Die Entstehung dieses Gebetes, welches eigentlich zu den 18 Segenssprüchen (שמנה עשרה) nicht gehört, fällt nach Talmud Berachoth (28, 2.) in die Zeit des Rabban Gamaliel (J. d. W. 3900). Dieser Rabbi forderte die Gelehrten der Nation auf, ein Gebet zu verfassen gegen die um sich greifende Sekte der Gottesläugner, welche sich damals unter den Israeliten bildete. So entstand diese Formel erschütternder Ausbrüche, um den Verführungen jener Sekte Schranken zu setzen, und wurde von diesem Rabbi und seinem Collegium, den 18 Segenssprüchen einverleibt. (S. Maimonides Jad Hachsaka Hilchoth Tephila, Abschnitt 2, Halacha 1.).

O kehre mit Erbarmen nach Jerusalem, deiner Stadt zurück, und throne daselbst wie du verheißen; erbaue sie bald, während unsers Daseyns zum unvergänglichen Baue, und richte in ihr schnell den Thron Davids wieder auf. — (Am Tage der Zerstörung Jerusalems wird hier das nachstehende נחם gebetet, und sodann folgt darauf das Gebet את צמח u. s. w.) Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du Jerusalem erbauest.

Am Gedächtnißtage der Zerstörung Jerusalems.

נחם.

(Tröste Ewiger, unser Gott! die Trauernden um Zion, die Trauernden um Jerusalem. Tröste die betrübte, zerstörte, verachtete und wüste Stadt; betrübt durch den Verlust ihrer Kinder, zerstört durch den Ruin ihrer Wohnungen; verachtet durch den Untergang ihrer Herrlichkeit, und wüste durch die Zerstreuung ihrer Einwohner. Da sitzt sie, ihr Haupt in Scham gehüllt, wie ein unfruchtbares Weib, die nie gebahr; Legionen haben sie verheert, und Götzendiener haben sie in Besitz genommen. Sie haben dein Volk Israel dem Schwerte preis gegeben, und mit Frevelmuth die Frommen des Höchsten erschlagen. Darum weint Zion bitterlich, und Jerusalem bricht in Klagen aus: Mein Herz! o mein Herz! es blutet über die Erschlagenen; mein Inneres! o mein Inneres! es seufzt über die Erschlagenen. Ewiger! du hast die Stadt in Feuer auflodern lassen, und mit Feuer wirst du sie einst wieder aufbauen — denn so lautet die Verheißung: Ich — spricht der Ewige — werde ihr eine feurige Ringmauer seyn, und meine Herrlichkeit wird in ihr woh-

nen. (Zacharias 2, 9.) Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du Zion tröstest und Jerusalem erbauest.)

את צמח.

Laß doch den Sprößling Davids, deines Knechtes, bald wieder aufblühen; erhöhe seinen Glanz durch deinen Beistand. Ach, täglich hoffen wir auf deine Hilfe! Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du lassest die Kraft des Heils emporblühen.

Erhöre Ewiger unser Gott! unser Flehen; schone uns, und erbarme dich unser; nimm unser Gebet mit Barmherzigkeit und mit Wohlgefallen auf. Du bist ja der Allmächtige, der die Gebete und das Flehen vernimmt; darum laß uns, o König! nicht unerhört von dir zurückkehren.

Hier wird an einem allgemeinen Fasttage das folgende Gebet (עננו) eingeschaltet, und dann (כי אתה) fortgesetzt.

עננו.

(Erhöre uns o Ewiger! erhöre uns am Tage unseres Fastens; denn wir sind in großer Noth. Blicke nicht auf unsere Schuld, doch wende dein Antlitz nicht hinweg von uns, entziehe dich nicht unserem Flehen. Sey unserem klagenden Anrufe nahe; laß durch deine Liebe uns Trost werden. Gewähre uns, ehe wir dich anrufen, so wie die Verheißung lautet: Noch ist ihr Wunsch nicht laut, und ich gewähre; kaum haben sie noch ausgesprochen, und ich erhöre schon. (Jesaias 66, 24.) Denn du Ewiger bist es ja, der du erhörst zur Zeit des Trübsals, der du erlösest und errettest zu jeder Zeit der Noth und des Dranges.)

כי אתה.

Ja du vernimmst das Gebet deines Volkes Israel mit Erbarmen. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du das Gebet erhörest.

Ewiger unser Gott! zeige dich deinem Volke Israel und seinen Gebeten wohlgefällig; führe jenen Gottesdienst in das Allerheiligste deines Tempels wieder ein; nimm Israels Opfer und ihr Flehen mit Liebe auf. O möge dir der Dienst deines Volkes Israel immer angenehm seyn.

An Neumonds= und an Halbfeyertagen wird hier dieses Gebet eingeschaltet.

(Unser Gott! Gott unserer Väter! laß aufsteigen und anlangen; ausersehen und wohlgefällig, erhört und der Erinnerung würdig seyn vor dir, das Andenken und die Fürsorge für uns; das Andenken unserer Urväter, das Andenken des Gesalbten, Sohn Davids deines Knechtes, das Andenken Jerusalems, deiner heiligen Stadt, und das Andenken deines ganzen Volkes, des Hauses Israel, daß es Befreiung, Heil, Gunst, Gnade, Barmherzigkeit, Leben und Frieden erwirke.

(Am Neumonde.)	(Am Passafeste.)	(Am Laubhüttenfeste.)
An diesem Feste des Neumondes.	An diesem Feste des ungesäuerten Brodes.	An diesem Feste der Laubhütten.

O Ewiger, unser Gott! gedenke unser zum Besten, erinnere dich unser zum Segen, und verleihe uns Lebensglück. Durch die Verheißung des Heils und der Erbarmung, scho-

ne und begnadige uns, und nimm dich unserer liebreich an. O stehe uns bei, denn zu dir schauen unsere Blicke auf; du bist ein allmächtiger König, huldreich und erbarmungsvoll.

O mögen unsere Augen schauen, wie du dich einst erbarmungsvoll nach Zion wendest! Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du einst deine Majestät wieder zurück nach Zion führst.

Bei der Wiederholung des שמנה עשרה Gebets

betet Folgendes der Vorbeter laut.

Wir preisen dich! denn du bist der Ewige! unser Gott, und der Gott unserer Väter immer und ewig. Fels unseres Lebens, Schild unseres Heils bist du! durch alle Zeitalter danken wir dir, und verkünden dein Lob für unsere Lebensdauer, die von dir abhängt, und für unsern Lebensgeist, den du bewahrest; für deine Wunder, die wir täglich wahrnehmen; für dein unbegreifliches Walten, und deinen wohlthätigen Segen, der zu jeder Zeit Abends, Morgens und Mittags fortwirkt. Allgütiger! dein Erbarmen ist unaufhörlich; Allbarmherziger! deine Gnade ist unendlich; auf dich harren wir immerdar.

betet die Gemeinde leise.

Dich preisen wir! denn du bist der Ewige unser Gott, und der Gott unserer Väter! Urheber aller Wesen, der uns schuf, und die ganze Schöpfung ins Daseyn rief. Deinem großen und heiligen Namen sey Preis und Dank, daß du uns Leben und Erhaltung gabst. O laß uns ferner Leben und Erhaltung angedeihen, und sammle unsere Zerstreuten in die Vorhöfe deines Heiligthums; damit wir deine Vorschriften beobachten, deinen Willen vollführen und dir mit ganzem Herzen dienen, darob wir dich preisen mögen. Gebenedeyet seyst du! hochgepriesene Allmacht.

(Am Tempelweihfest und am Hamansfeste wird hier folgendes eingeschaltet, und dann ועל כלם gebetet.)

על הנסים.

Ob der Wunder, ob der Rettung, ob der Tapferkeit, und ob der siegreichen Kriege, welche du einst unsern Vorfahren um diese Zeit verliehen hast.

(Am Tempelweihfeste.)

Zur Zeit des hohen Priesters Mathathiä, Sohn des Chasmonäers Jochanan, und dessen Söhne, als die tyrrannische Regierung Javans wider dein Volk Israel aufstand, daß es religionsvergessen werde, und von deines Willens Satzungen abfalle. Du aber standest ihnen mit deiner unendlichen Barmherzigkeit in dieser Zeit ihres Drangsals bei. Du erkämpftest ihren Kampf, entschiedest ihr Recht,, und übernahmst ihre Rache. Helden übergabst du der Hand der Schwachen; die Menge unterlag den Wenigen; die Unreinen unterwarfst du den Reinen; die Gottlosen fielen durch die Hand der Frommen; die Frevelmüthigen durch die Hand der Beflissenen deines Gesetzes. Dir hast du abermals einen großen und anbetungswürdigen Namen in deiner Welt gegründet, und deinem Volke Israel, zu jener Zeit großes Heil und Befreiung verschafft. Hierauf traten deine Kinder in das Heiligste deiner Wohnung ein, räumten aus deinem Tempel die Götzen hinweg, machten dein Heiligthum wieder rein, zündeten Freudenlichter in den Vorhöfen deines Tempels an, und setzten dieses achttägige Weihfest ein, deinen großen Namen zu verehren und zu preisen.

(Am Hamansfeste.)

Zur Zeit des Mardochaj und der Esther in der Residenz Susan, als der gottlose Haman wider sie aufstand, der darnach trachtete, alle Israeliten, vom Jüngling bis zum Greise, Kinder und Frauen, zu vertilgen, zu erschlagen und zu vernichten, an Einem Tage, am dreizehnten des zwölften Monats, d. i. im Monate Adar, und dann ihr Habe dem Raube preis zu geben. Du aber in der Fülle deiner Barmherzigkeit, zerstörtest seine Anschläge, und vereiteltest seinen Vorsatz, und ließest ihn sein Verbrechen mit seinem Kopfe entgelten; denn er und seine Söhne wurden an den Galgen gehenkt.

ועל כלם.

Ob diesem Allen werde dein Name o König! immer gelobt, und in Ewigkeit hochgepriesen.

(In den zehn Bußtagen wird eingeschaltet: Verzeichne zum glückseligen Leben alle Kinder deines Bundes.)

Alle lebendige Wesen werden dir ewig danken, und deinen Namen in Wahrheit verehren. Du Allmächtiger! bist unser Heil und unsere Hilfe. Gebenedeyet seyst du Ewiger! Allgütiger ist dein Name, dir allein gebührt Verehrung.

(Des Morgens.)

Schenke uns und dem ganzen Israel, deinem Volke, Frieden, Heil, Segen, Huld, Gnade und Erbarmen. Segne uns allesammt, o Vater! mit dem Lichte deiner Anschauung; denn im Lichte deiner Anschauung, hast du Ewiger unser Gott! uns die Religion des Lebens, Liebe zur Tugend und Vollkommenheit, Segen, Erbarmung, Unsterblichkeit und Frieden gegeben. O! möge es dir gefallen, dein Volk Israel zu allen Zeiten und zu jeder Stunde mit deinem Frieden zu segnen.

(Des Abends)

Des Friedens Fülle mögest du immerdar Israel deinem Volke verleihen; denn du bist König und Herr des Friedens. O möge es dir gefallen, zu allen Zeiten und zu jeder Stunde, dein Volk Israel mit deinem Frieden zu segnen.

*) Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du dein Volk Israel mit Frieden segnest.

*) In den zehn Bußtagen wird statt diesem, das בספר חיים hier gebetet.

בספר חיים.

(Möge in dem Buche des Lebens, des Segens und des Friedens, und der glücklichen Nahrung unser gedacht, und wir in demselben verzeichnet werden, wir und dein ganzes Volk, das Haus Israel, zum heilsamen Leben und zur Glückseligkeit. Gebenedeyet seyst du Ewiger! Stifter des Friedens.)

Bewahre mein Gott! meine Zunge vor Verleumdung; meine Lippen vor betrüglichen Reden, laß meinen Geist gegen meine Lästerer gelassen seyn; laß mich mein ganzes Ich gegen jeden wie Staub betrachten. Oeffne mein Herz deiner Lehre, und meine Seele strebe nach Erfüllung deiner Gebote. Zerstöre den Anschlag derjenigen, die gegen mich Böses brüten, und vernichte ihren Vorsatz. Vollführe dieses, deines Namens, deiner Allmacht, deiner Heiligkeit und deiner Lehre willen; denn dann können deine Frommen dem Drangsal entgehen. Deine Macht errette mich! O erhöre mich! mögen dir gefallen die Reden meines Mundes, und die Gedanken meines Herzens, dir, mein Hort und mein Erlöser! Er, der in jenen Himmelshöhen Eintracht erhält, erhalte uns und ganz Israel in Einigkeit. Amen.

Möge es dir wohlgefallen, o Ewiger! unser und unserer Väter Gott! bald in unsern Tagen den heiligen Tempel zu erbauen, und verleihe uns den Antheil an deiner Verheißung, um dir dort in Ehrfurcht zu dienen, wie in der Vorzeit; auf daß angenehm sey das Opfer Jehudas und Jerusalems, wie in den frühern Jahren.

Gebet in den zehn Bußtagen.

אבינו מלכנו.

Unser Vater unser König! wir haben dir gesündiget.

Unser Vater unser König! wir haben keinen König außer dir.

U. V. u. K.! willfahre uns deines Ruhmes willen.

U. V. u. K.! erneuere uns ein glückliches Jahr.

U. V. u. K.! vernichte alle bösen Verhängnisse.

U. V. u. K.! vereitle die Anschläge unserer Hasser.

U. V. u. K.! vernichte die Entwürfe unserer Feinde.

U. V. u. K.! entferne jeden unserer Beleidiger und Verräther von uns.

U. V. u. K.! laß ihn verstummen den Mund unserer Verräther und Verleumder.

U. V. u. K.! wende ab, Pest, Krieg, Hungersnoth, Gefangenschaft und Verderben von den Kindern deines Bundes.

U. V. u. K.! entferne jede Plage von deiner eigenthümlichen Nazion.

U. V. u. K.! Vergib und verzeihe alle unsere Sünden.

U. V. u. K.! tilge und entrücke unsere Missethaten von deinen Augen.

U. V. u. K.! verlösche mit deiner überschwenglichen Barmherzigkeit jedes Zeichen unserer Schuld.

U. V. u. K.! führe uns dir durch aufrichtige Reue wieder zurück.

U. V. u. K.! sende vollkommene Genesung den Kranken deines Volkes.

U. V. u. K.! zerreiße das über uns verhängte verderbliche Urtheil.

U. V. u. K.! sey unserer eingedenk zum Guten.

U. V. u. K.! verzeichne uns in das Buch des glücklichen Lebens.

U. V. u. K.! verzeichne uns in das Buch der Erlösung und des Heils.

U. V. u. K.! verzeichne uns in das Buch der Nahrung und Erhaltung.

U. V. u. K.! verzeichne uns in das Buch der Unschuld.

U. V. u. K.! verzeichne uns in das Buch der Verzeihung und Vergebung.

U. V. u. K.! laß für uns bald das Heil hervorsprossen.

U. V. u. K.! erhebe den Glanz deines Volkes Israel.

U. V. u. K.! erhebe den Glanz deines Gesalbten.

U. V. u. K.! fülle unsere Hände mit deinem Segen.

U. V. u. K.! fülle unsere Speicher mit Uiberfluß.

U. V. u. K.! erhöre unsere Stimme, schone uns, und erbarme dich unser.

U. V. u. K.! nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet auf.

U. V. u. K.! öffne unserem Gebete die Himmelspforten.

U. V. u. K.! laß es dir eingedenk seyn, daß wir nur Staub sind.

U. V. u. K.! O laß uns nicht unerhört von dir gehen.

U. V. u. K.! O laß diese Stunde eine Stunde der Erbarmung, und eine Zeit des Wohlwollens vor dir seyn.

U. V. u. K.! schone unser, unserer Säuglinge und unserer Kinder.

U. V. u. K.! willfahre uns, um jener willen, welche erschlagen wurden wegen Aufrechthaltung deines heiligen Namens.

U. V. u. K.! willfahre uns um jener willen, welche geschlachtet worden wegen Aufrechthaltung deiner Einheit.

U. V. u. K.! willfahre uns jener willen, die im Feuer und im Wasser untergingen zu deiner heiligen Verherrlichung.

U. V. u. K.! versühne das vergossene Blut deiner Diener. (Siehe Psalm Cap. 79, 10.)

U. V. u. K.! willfahre uns deinetwillen, wenn nicht unseretwillen.

U. V. u. K.! willfahre uns deinetwillen und errette uns.

U. V. u. K.! willfahre uns deiner gränzenlosen Barmherzigkeit halber.

U. V. u. K.! willfahre uns deines großen, mächtigen und furchtbaren Namens halber, nach welchem wir genennt werden.

Unser Vater unser König! begünstige und erhöre uns, denn wir haben kein Verdienst; erzeuge uns Milde und Güte, und hilf uns.

Gebet am Montage und Donnerstage.

והוא רחום. *)

Er, der Allbarmherzige vergibt die Missethat, und vertilgt nicht; er ließ schon oft von seinem Zorne ab, ließ seinen Grimm nicht ganz erwachen — o Ewiger entziehe auch uns dein Erbarmen nicht, möge deine Liebe und dein Wohlwollen uns stets beschützen! Hilf uns

---

*) Diese Gebete sind größtentheils aus Bibelstellen zusammengesetzt. Euchel in seinen übersetzten Gebeten bemerkt, (siehe Gebete der hochdeutschen und polnischen Juden, von Isak Abraham Euchel, Wien 1815. S. 415. Anmerk. 27.) daß sie zur Zeit der Kreuz-

Herr! unser Gott! versammle uns aus den Heidenvölkern, um deinem heiligen Namen zu danken, um in Preisgesängen dir zu huldigen. Wenn du Unendlicher! der Sünde gedächtest, wer könnte dann o Herr! bestehen? Allein Vergebung steht bei dir, auf daß man dich ehrfürchte. Behandle uns nicht nach unseren Sünden, vergilt uns nicht nach unseren Missethaten. Zeigen auch unsere Vergehungen wider uns; so verfahre dennoch Ewiger! wie es dein allbarmherziger Name heischt; sey deiner Barmherzigkeit, Unendlicher! eingedenk, deiner Güte, die seit Anbeginn gewesen. Erhöre uns Ewiger! in Zeit der Noth; der Name: Jakobs Gott! ermuthige uns. Hilf Ewiger! erhöre uns König! wenn wir rufen. Unser Vater! unser König! sey uns gnädig und gewähre uns;

---

züge entstanden sind. Meines Erachtens, scheint die Entstehung derselben einer weit frühern Zeit anzugehören; denn fast alle hebräischen Gebete, welche in der Periode der Crusade verfaßt wurden, zeichnen sich nicht durch den blühenden Bibelstyl aus, welcher in diesen Gebeten rein erhalten ist, sondern tragen vielmehr das Gepräge einer chaldäisch-rabbinischen Sprachmischung. Auch weiß man, daß in allen Gebeten aus jenem Zeitraume, der Reim vorherrscht, welcher in diesen ganz vermieden ist. Der Ausdruck und der Vortrag dieser, durch das Uibermaaß der Leiden ausgepreßten Klagen, verrathen den Orient als das Vaterland ihrer Entstehung, und die Zeit ihrer Veranlassung mag das Auftreten Muhameds (J. d. W. 4330) seyn, der sich als Prophet und als Abgesandter Gottes dem Menschengeschlechte ankündigte. Dieser behauptete seine göttliche Sendung durch das Schwerdt, und wollte auch die Anerkennung der Juden erzwingen. Der Widerstand derselben zog ihnen Verfolgung und Verheerungen zu. Um so mehr stieg ihre Qual, als sie auch das heilige Land ihrer Väter in der Gewalt der Sarazenen sahen. Ihre eigenen Leiden und die Entweihung des geheiligten Bodens, mußten in ihnen Ausbrüche der Verwünschungen erregen, und sie suchten ihre Tröstungen in Gebeten, die solchen Zeitumständen angemessen waren.

wenn uns keine Tugenden auszeichnen, erzeuge uns Milde, deines Namens willen.

Vernimm o Herr! o allmächtiger Gott! unser Flehen, sey des Bundes mit unsern Vorfahren eingedenk, und stehe uns bei, deines Namens willen. Siehe o Herr! unser Gott! der du dein Volk mit starker Hand aus Egypten geführt, und dadurch deinen Ruhm bis auf den heutigen Tag verbreitet hast — wir haben gesündiget und gefrevelt. Nach der Fülle deiner Milde, o Ewiger! wende deinen Zorn ab und deinen Grimm von deiner Stadt Jerusalem, und von deinem heiligen Berge. Denn durch unsere Sünden und durch das Frevel-Leben unserer Vorfahren, ist Jerusalem und dein Volk bei allen unsern Umgebungen zur Schmach geworden. Nun Allmächtiger! erhöre wieder das Gebet und das Flehen deines Knechtes, und laß deine Vorsehung über dein zerstörtes Heiligthum wieder leuchten, deinetwillen o Herr!

הטה.

Neige dein Ohr o Herr! und vernimm! erhebe deinen Allblick, und schaue unsere Zerrüttung, und die Verwüstung jener Stadt, die deinen Namen führt. Doch nicht ob unserer Tugend, sondern auf deine unendliche Barmherzigkeit vertrauend, legen wir unsre Bitte dir vor. Herr, erhöre! Herr, verzeihe! Herr, vernimm! willfahre! zögere nicht o Herr! um deinetwillen; denn nach deinem Namen wird sie, die Stadt, und wir dein Volk genannt. Unser Vater! erbarmungsvoller Vater! offenbare dich uns durch ein Zeichen des Heils; sammle unsre Zerstreuten von den vier Enden der Erde; damit alle Völker erkennen und

einsehen mögen, daß du Ewiger! unser Herr seyest. Wohl, Ewiger! bist du unser Vater; wir sind der Thon, du unser Bildner; so sind wir Alle deiner Hände Werk. Um diesen deinen Namen willen stehe uns bei, du unser Bildner! unser König! unser Erlöser! Schone Ewiger! deines Volkes, und gib nicht dein Eigenthum der Schmach preis, daß Heiden über sie herrschen. Warum soll es unter den Völkern heißen: Wo ist ihr mächtiger Schutzgott? Wohl wissen wir, daß wir gesündigt haben, und daß Niemand uns beisteht; darum möge dein erhabener Name uns beistehn zur Zeit des Drangsals. Wohl wissen wir, daß nicht Tugenden unter uns herrschend sind; darum möge deines Namens willen nur Milde mit uns walten. Wie ein Vater sich der Kinder erbarmt, so erbarme du dich Ewiger über uns, und hilf uns deines Namens willen. Schone deines Volkes, erbarme dich deines Eigenthums, schütze uns nach der Fülle deiner Barmherzigkeit. Sey uns gnädig und erhöre uns; denn dein ist die Milde, Ewiger! du wirkst Unbegreifliches zu jeder Zeit.

הבט נא.

O schaue auf dein Volk, und erbarme dich seiner bald, um deines Namens willen, mit der Fülle deiner Liebe. Ewiger unser Gott! schenke Mitleid, Erbarmen und Hilfe dem Schafe deiner Weide; laß nicht den Zorn walten über uns, denn an dir hängt unser Blick — laß uns deines Namens willen Beistand angedeihen. Nimm dich unsrer liebreich an, um deines Bundes willen. Blick herab, und erhöre uns zur Zeit der Noth; denn bei dir, o Ewiger! ist die Rettung; bei dir, Herr der Verge-

bung! ist unser Vertrauen. O vergib, du gütiger und nachsichtiger Gott; denn du Allmächtiger! bist ein gnädiger und barmherziger König!

.א נ א

O du allgnädiger und allbarmherziger König! sey eingedenk des Bundes zwischen den Opferstücken,[1]) und laß dir gegenwärtig seyn die Hingebung des Einzigen[2]) zum Heile Israels. Unser Vater! unser König! sey uns gnädig, und erhöre uns, denn nach deinem erhabenen Namen werden wir geheißen. O Wunderthäter zu allen Zeiten! verfahre mit uns nach deiner Huld; Gnädiger und Allbarmherziger! blick auf uns herab und erhöre uns zur Zeit des Dranges; denn bei dir Ewiger! ist Hilfe. Unser Vater! unser König! unser Schutz! behandle uns nicht nach unsern bösen Thaten. Denke Ewiger! deiner Liebe und deiner Huld; stehe uns bei nach deiner überschwenglichen Güte, und erbarme dich unser; denn wir haben keinen andern Schutzgott als nur dich, o Schöpfer! verlaß uns nicht, Ewiger! unser Gott! sey uns nicht fern. Ach unser Geist ist ohnmächtig worden durch Krieg und Gefangenschaft, durch Pest und Seuche. O errette uns aus vielfältigem Drangsal und Jammer; denn zu dir hoffen wir — mache uns nicht zu Schanden, o Ewiger! und laß dein Antlitz uns leuchten. Denke des Bundes mit unsern Urvätern, und hilf uns deines Namens willen. Siehe unsre Leiden, höre die Stimme unsers Flehens; denn du vernimmst ja das Gebet eines jeden Mundes.

---

1) 1. M. 15, 8–21.
2) Das. 22, 1—19.

אל רחום.

Allgnädiger und allbarmherziger Gott! erbarme dich unser und aller deiner Geschöpfe, denn keiner ist dir Ewiger, unser Herr! gleich; o vergib uns unsre Sünden, unser Vater! unser König! unser Hort und Erlöser! Unendlicher und unwandelbarer Gott! du bist allgewaltig, aber dennoch liebevoll und wohlthätig allen deinen Geschöpfen. Du bist ja der Ewige unser Schutzgott! langmüthig und erbarmungsvoll; darum verfahre mit uns nach der Fülle deiner Barmherzigkeit, und hilf uns deines Namens willen. Erhöre o König! unser Gebet, und errette uns von der Gewalt der Feinde; erhöre o König unser Flehen, und befreie uns von jedem Drangsal und Kummer. Du unser Vater! unser König! dessen Namen wir führen, laß uns nicht sinken. Nein! verlaß uns nimmer o Vater! verstoß uns nicht, du unser Erzeuger! vergiß uns nie o Schöpfer! denn du Allmächtiger! bist ein huldreicher und erbarmungsvoller König!

אין כמוך.

Wahrlich! Niemand ist so huldreich und erbarmungsvoll wie du Ewiger! unser Gott! keine Macht ist so langmüthig, so liebevoll und treu; hilf uns mit deiner unendlichen Barmherzigkeit; bewahre uns vor Sturm und Wuth. Sey deiner Diener Abraham, Isak, und Jakob eingedenk, und merke nicht auf unsern Starrsinn, auf unsre Ruchlosigkeit und auf unsre Sünden. Laß ab von deinem entbrannten Zorn, und wende mitleidig das Unglück ab von deinem Volke. Lenke ab von uns den Streich des Todes, denn du bist allbarmherzig. Dieß ist ja deine Eigenschaft, dem Unverdienten Gnade zu er=

zeigen in allen Geschlechtern. Schone deines Volkes, und bewahre es vor deinem strafenden Zorne, und wende ab von ihm den Schlag des Verderbens und des drückenden Verhängnisses; denn du bist der Wächter über Israel. Dein, Herr! ist die Nachsicht, und unser die Scham. Worüber sollen wir murren? was sollen wir sagen? welche Rede können wir führen? und was kann uns rechtfertigen? Wir wollen unsern Wandel untersuchen, ihn erforschen, und reumüthig zu dir zurück kehren; denn deine Rechte ist ausgestreckt, die Reumüthigen aufzunehmen. O Ewiger! stehe uns bei! laß Unendlicher! unser Vorhaben gelingen. Erhöre uns Ewiger! wenn wir zu dir rufen. Zu dir Ewiger! harren wir; dir Ewiger! vertrauen wir; zu dir Ewiger! hoffen wir. O ziehe dich nicht zurück um uns zu betrüben — denn die Heiden sprechen schon: Ihre Hoffnung ist untergegangen. — Laß doch jedes Knie und jedes Haupt vor dir allein sich beugen.

הפותח יד.

Du, o der du die Hand darbiethest, reuige Sünder und Missethäter aufzunehmen; ach, wie aufgeregt ist unsere Seele schon durch die Menge unserer Leiden. Vergiß unser nicht auf immer! o stehe uns bei; denn wir suchen Schutz bei dir. Unser Vater! unser König! wenn uns nicht Tugend, nicht vorzügliche Handlungen werth machen; so sey eingedenk des Bundes mit unsern Vorfahren, und unseres täglichen Bekenntnisses, daß du ein einiges, ewiges Wesen bist. Schau unser Elend, denn allzugroß ist unser Schmerz und die Qual unseres Herzens. Beschütze uns Ewiger! laß uns Schutz finden o Ewiger! in dem Lande wohin wir verwiesen sind, und schütte dei-

nen Zorn nicht aus über uns; wir sind ja dein Volk, Kinder deines Bundes. O siehe, Allmächtiger! wie tief unser Ansehen unter den Völkern gesunken ist! Werden wir nicht verachtet als ein Gegenstand der Verabscheuung? Wie lange noch wird deine Burg (Jerusalem) gefangen, dein Schmuck (der Tempel) in Feindeshand seyn? Laß rege werden deine Allgewalt, und deinen Eifer wider Deine Feinde, daß sie sich schämen ihrer Stärke, daß sie verzagen. O laß unsre Unfälle dir nicht noch zu wenig seyn; möge dein Erbarmen schnell herannahen am Tage des Drangsals, wenn auch nicht unseres Verdienstes halber, so thue es deinetwillen. O reibe das Andenken unsers letzten Restes nicht auf, und sey einem Volke gewogen, das täglich zweimal mit Innigkeit die Einheit deines Namens anerkennt, und ausruft: Höre Israel! der Ewige unser Gott ist ein einiges ewiges Wesen.

תחנון.

[1]) David sprach zu Gad: Mir ist sehr bange; mögen wir doch in die Hand Gottes fallen — denn sein Erbarmen ist gränzenlos — nur nicht in Menschenhand.

Allbarmherziger! Allgnädiger! ich habe gesündigt vor dir; Ewiger voller Gnade! erbarme dich meiner, und nimm mein Flehen an.

[2]) Ewiger strafe mich nicht in deinem Zorne; züchtige mich in deinem Grimme nicht. Sey mir gnädig, Unendlicher! denn ich welke dahin; heile mich, Ewiger! denn meine Gebeine zittern, und mein Geist ist so ganz bestürzt. O du Ewiger! wie lange noch? Wende dich wieder zu mir, Allmächtiger! ermuthige meine Seele! Hilf

1) Samuel 2. 24, 14.
2) Psalm 6.

mir deiner Güte willen! denn nicht im Tode ist dein Lob, wer preist dich in der Gruft! vom Seufzen ganz ermüdet, befeuchte ich jede Nacht mein Bette, benetze mit meinen Thränen mein Lager. Meine Gestalt verfällt vor Gram, altert von so vielem Drangsal. Ihr Uebelthäter weichet von mir! der Herr vernimmt mein Schluchzen; der Herr erhört mein Flehen; der Herr nimmt meine Bitte an. Beschämt — vom Schrecken überrascht — weichen meine Feinde alle, ja plötzlich treten schamvoll sie zurück.

יי אלהי ישראל.

Am Montag und Donnerstag wird folgendes eingeschaltet.

(Der Vorbeter) Ewiger! Gott Israels! laß ab von deinem entbrannten Zorn, und wende mitleidig das Unglück ab, das deinem Volke drohet.

(Die Gemeinde) Schau vom Himmel herab, und sieh' wie wir zu Spott und Hohn unter den Völkern geworden; dem Lamme gleich zur Schlachtbank geführt, wurden wir bald dem Tode, dem Untergange, bald dem Schmerze und der Schmach preis gegeben.

(Der Vorbeter und die Gemeinde) Und dennoch haben wir deinen Namen nicht vergessen; o vergiß auch du unser nicht! — Ewiger! Gott Israels! u. s. w.

(Die Gemeinde.) Zweifler sprechen: Hin ist Aussicht und Hoffnung! — O sey doch einem Volke gewogen, das deinem Namen vertrauet! Allerreinster! laß doch unsere Hilfe nahen; wir sind ermattet und finden nirgends Ruhe. Möge deine Allbarmherzigkeit deinen Zorn von uns abwenden.

(Der Vorbeter und die Gemeinde.) O laß von deinem Zorne ab, und erbarme dich des Eigenthumes, das du erwähltest. Ewiger u. s. w.

(Die Gemeinde.) Schütze uns Ewiger mit deiner Barmherzigkeit; übergib uns grausamen Händen nicht, auf daß die Heiden nicht sprechen: Wo ist ihr Gott? Deinetwegen erzeige uns Gnade, o zögere nicht! —

(Der Vorbeter und die Gemeinde.) O laß von deinem Zorne ab! und erbarme dich des Eigenthums, das du erwähltest. Ewiger! u. s. w.

(Die Gemeinde.) Ewiger! erhöre huldvoll unser Flehen; überlaß uns nicht der Feinde Hand, unsern Namen zu vertilgen; sey eingedenk was du unsern Vorfahren zugeschworen: Ich will eure Nachkommen wie die Sterne am Himmel vervielfältigen; nun blieben wir ein kleiner Rest der großen Menge.

(Der Vorbeter und die Gemeinde.) Und dennoch haben wir deinen Namen nicht vergessen; o vergiß Du auch unser nicht. Ewiger u. s. w.

(Die Gemeinde.) Stehe uns bei, Herr unseres Heils! zur Verherrlichung deines Namens; errette uns! und vergib uns unsere Sünden, deines Ruhmes willen.

(Der Vorbeter und die Gemeinde.) Ewiger! Gott Israels! laß ab u. s. w.

שומר ישראל.

Schützer Israels! beschütze den Rest Israels, daß nicht untergehe Israel, die da bekennen: Höre Israel!

Schützer des einigen Volkes! [1]) beschütze den Rest des einigen Volkes, daß nicht untergehe das einige Volk, welches die Einheit deines Namens mit den Worten anerkennt: Der Ewige unser Gott, ist ein einiges ewiges Wesen! Schützer des heiligen Volkes! beschütze den Rest

1) Diese Ausdrücke sind jedem Bibel-Leser bekannt.

des heiligen Volkes, daß nicht untergehe das heilige Volk, welches das dreimal Heilig dir dem Heiligsten zuruft.

Du, der sich durch fromme Andacht erbitten läßt, du, den inbrünstiges Flehen versöhnt, laß dich erbitten, laß dich versöhnen, von einem bedrängten Volke, das hilflos ist.

Unser Vater! unser König! sey uns gnädig und erhöre uns; zeichnen uns auch keine Tugenden aus, erzeige Du uns Milde und Liebe, und stehe uns bei. Ach! wir wissen nicht was wir vorbringen können — nur zu Dir ist unser Blick gerichtet. Gedenke deiner Barmherzigkeit, o Herr! und deiner Huld, die von Anbeginn gewesen. Möge deine Güte über uns walten, o Ewiger! so wie wir dir vertrauen. Gedenke uns nicht vergangene Sünden, laß dein Erbarmen uns schnell entgegen kommen, denn wir sind schon ganz erschöpft. Sey uns gnädig, Ewiger! o sey uns gnädig, denn wir sind der Schmach übersatt. Im Zorne sey der Milde eingedenk; du kennst ja unsere Triebe, daß wir von Staub nur sind. Stehe uns bey, Herr unseres Heils! zur Verherrlichung deines Namens; errette uns! und vergib uns unsere Sünden, deines Ruhmes willen.

אל ארך אפים.

Allmächtiger! Langmüthiger! Fülle der Liebe und der Treue! strafe uns nicht in deinem Zorne; schone deines Volkes und erlöse uns von allem Uebel. Wir haben dir gesündiget Herr! vergib uns nach der Fülle deiner Barmherzigkeit, du Allmächtiger!

Vorlesung aus dem Pentateuch.

סדר קריאת התורה.

Am Montage und Donnerstage wird immer der erste Abschnitt, aus der Abtheilung der Tora (תורה) welche zum Vorlesen des folgenden Sabath bestimmt ist, vorgelesen; wo bei dem Oeffnen der heiligen Bundeslade, folgendes gebetet wird.

[1]) Als die Lade zog, sprach Moses: Auf, Ewiger! laß deine Feinde zerstreuen, und deine Hasser vor dir flüchtig werden. [2]) Von Zion aus geht Lehre, das Wort Gottes aus Jerusalem.

Gepriesen sey der, der seinem Volke Israel Lehre ertheilt, in seiner Heiligkeit.

בריך שמה.

Gebenedeyet sey dein Name, Herr des Weltalls! gebenedeyet deine Krone und deine Residenz! dein Wohlgefallen an deinem Volke Israel möge ewig währen! Laß dein Volk das Heil deiner Rechten schauen in deinem Heiligthume. Laß uns den Glanz deiner Erleuchtung zuströmen, und nimm unser Gebet mit Liebe auf. Möge es dein Wille seyn, unser Leben in Glückseligkeit zu verlängern. Laß auch mich unter den Frommen gezählt seyn, daß du dich meiner liebreich annehmest, mich und die Meinigen beschützen mögest, so wie Alle, die deinem Volke Israel angehören. Du bist es, der Alles ernährt und Alles erhält; du bist es, der das Weltall lenkt; du bist es, der über Könige herrscht; denn dein ist das Reich. Ich, der Knecht des Allerheiligsten, hochgelobt

1) 4. M. 10, 35.
2) Jesaias 2, 3.

sey er! Ich beuge mich vor dir und vor der Vortreff-lichkeit deiner Lehre zu allen Zeiten. Nicht auf Menschen traue ich; nicht auf Engel stütze ich mich, nur auf dich allein, himmlischer Vater! der du ein Gott in Wahrheit bist, dessen Lehre wahr ist, dessen Propheten untrüglich sind, der unendlich viel Wohl und Heil erzeigt; nur auf dich vertraue ich! deinem heiligen und verherrlichten Namen stimme ich Psalmen an. O möge es dein Wille seyn, mein Herz deiner Lehre zu öffnen, und das Verlangen meines Herzens, und das Verlangen der Herzen des ganzen Israels zu erfüllen, zum Heil, zum Leben und zur Glückseligkeit.

Der Vorbeter nimmt die Tora (תורה) und spricht:

Preiset mit mir des Ewigen Größe! laßt uns vereint seinen Namen erheben.

(Die Gemeinde.) Des Ewigen ist die Größe, die Allgewalt, die Herrlichkeit, der Sieg und die Majestät, dein ist Alles im Himmel und auf Erden; dein Ewiger! ist das Reich und das Hoheitsrecht über jedes Haupt. Erhebt den Ewigen, unsern Gott! betet ihn an, vor seiner Füße Schämel, ihn, den Heiligsten! Erhebt den Ewigen unsern Gott! werft euch hin vor seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Er, der allbarmherzige Vater, möge sich seines niedergebeugten Volkes erbarmen, möge des Bundes mit den Urvätern gedenken, und unsere Seele retten vor der Gewalt der bösen Stunde. Er möge die sündige Begierde von den Sündenbelasteten verscheuchen, und uns

mit ewiger Rettung beglücken. O möge er unsere Wünsche in vollem Maße des Heiles und der Liebe gewähren.

Vor der Vorlesung.

(Der Aufgerufene.) Preiset den Ewigen! den Hochgepriesenen!

(Die Gemeinde.) Gebenedeyet sey der Ewige, der in Ewigkeit Hochgepriesene!

(Der Aufgerufene.) Gebenedeyet seyst du Ewiger! unser Gott, Beherrscher der Welt! der du uns aus allen Heidenvölkern erkohren, um uns deine Lehre zu übergeben. Gepriesen seyst du Ewiger! Geber der Lehre!

Nach der Vorlesung.

(Der Aufgerufene.) Gebenedeyet seyst du Ewiger! unser Gott! Beherrscher der Welt! der du uns die Lehre der Wahrheit ertheilt, und in uns das ewige Leben gepflanzt hast. Gepriesen sey der Ewige, Ertheiler der Lehre.

Beim Aufheben und Vorzeigen der Tora. (תורה)

Dieses ist die Tora, welche Moses den Kindern Israels vorgelegt hat, die durch unmittelbaren Einfluß Gottes, dem Moses überliefert wurde. Sie ist ein Baum des Lebens denjenigen, die fest an sie halten, und die ihr treu bleiben, werden glückselig. Ihre Wege sind Wege der Wonne, und ihre Lehren friedlich. In ihrer Rechten liegt Unsterblichkeit, und in ihrer Linken, Reichthum und Ehre. Der Ewige will um die Aufrechthaltung seiner Gerechtigkeit, daß das Gesetz verbreitet und verherrlicht werde.

Der Vorbeter bei dem Zurücktragen der Tora (תורה).

Alles lobe des Ewigen Namen! denn sein Name allein ist hocherhaben.

(Die Gemeinde.) Seine Majestät überstrahlt Erde und Himmel. Er hebet seines Volkes Glück, den Ruhm aller seiner Lieblinge, sie die Sprossen Israels, seines ihm verwandten Volkes. Hallelujah.

(Psalm 24.) Psalm David's.

Des Ewigen ist die Erde und was sie füllt; Welt und Bewohner sind sein. An Meeren hat er ihren Grund gelegt, und sie an Flüssen festgestellt. — Wer darf den Berg des Herrn besteigen? wer darf die Stätte seines Heiligthums betreten? — Wer reiner Hände, lautern Herzens ist, den nicht sein Geist zur Falschheit führt, der nie dem Truge zugeschworen; o! er empfängt des Herrn Segen, gerechten Lohn vom Gotte seines Heils. So ist das Geschlecht, das nach ihm strebt; so ist Jakob stets Bewerber deiner Gunst. — Erhebet ihr Thore das Haupt! erweitert die ewigen Pforten! laßt ihn einziehen den König des Ruhmes! Wer ist der König des Ruhmes? Der Herr der mächtig ist und siegreich — der Herr, der Siegesheld! — Erhebet ihr Thore das Haupt! erweitert die ewigen Pforten! laßt ihn einziehen den König des Ruhmes! Wer ist der König des Ruhmes? Gott, des Weltalls Herr! Er ist der König des Ruhmes, Selah!

Beim Hineinstellen der Tora (תורה) in die Lade.

Als die Lade niedergesetzt war, sprach Moses: Ruhe nunmehr, o Ewiger! unter der Menge der Tausen-

den Israels! ziehe ein o Herr! in deinen Ruhesitz — Du und die Lade deiner Herrlichkeit! Laß Tugend deine Priester kleiden, laß deine Lieblinge frohlocken. Deines Knechtes David willen, verweigre nicht was dein Gesalbter flehet. — Eine heilsame Lehre habe ich euch gegeben, verlaßt nicht mein Gesetz. — Sie ist ein Baum des Lebens denjenigen, die fest an sie halten, und die ihr treu bleiben, werden glückselig. Ihre Wege sind Wege der Wonne, und ihre Bahn ist friedlich. Führe uns zu dir zurück, o Ewiger! damit wir zu dir kehren; erneuere unsere Tage, gleich jenen der glücklichen Vorzeit.

(אשרי. Uebersetzung davon, (Heil den Bewohnern u. s. w.) siehe S. 25)

(Psalm 20.) למנצח.

Dem Sangmeister ein Psalm David's.

Der Herr erhöre dich zur Zeit der Noth, der Schutzgott Jakobs rette dich. Er sende Hilfe aus dem Heiligthume dir, und unterstütze dich von Zion aus. Deiner Speisegaben Duft, deiner Ganzopfer Asche, nehme er mit Wohlgefallen auf; er gewähre deines Herzens Wunsch, lasse dein Vorhaben dir gelingen. Dann jauchzen wir ob deines Heils, und im Namen unseres Gottes schwingen wir das Siegpanier; der Ewige wird all dein Sehnen stillen. Wohl weiß ich, daß der Herr seinem Gesalbten helfen, und ihn aus seiner heiligen Himmelshöhe erhören wird, mit der Heilkraft seiner Rechten. — Diese vertrauen auf Kriegeswagen, jene auf muthige Rosse; wir aber vertrauen nur auf den Ewigen unsern Herrn. Jene stürzen hin und fallen, wir

aber stehen aufrecht und fest. Ewiger! verleihe uns Sieg! der König erhöre wenn wir flehen.

ובא לציון

Einst wird ein Erlöser kommen für Zion, und für die Sündbekehrten in Jakob; spricht der Ewige. — Denn siehe! diesen Bund schloß ich mit ihnen. — Der Ewige sprichts — mein Geist, der auf dir ruhet, und die Worte, die ich dir in den Mund gelegt, sollen nimmer aus deinem Munde weichen, nie aus dem Munde deiner Kinder, noch aus dem Munde deiner spätesten Nachkommen, von nun an bis in Ewigkeit — also spricht der Ewige. Du o Heiligster! der du unter Lobgesängen Israels thronest, dir rufen Chöre zu: Heilig! heilig! heilig ist der Herr der Heerscharen; der ganze Erdkreis ist voll seiner Majestät. — Abwechselnd tönt es laut: Heilig ist er in jener Himmelshöhe, dem Raume seiner Residenz (Schechinah); heilig ist er auf Erden, seiner Allmacht Schöpfung; heilig in allen Ewigkeiten für und für ist der Ewige Zebaoth! das All ist voll vom Abglanze seiner Herrlichkeit. Mich hob ein Geist empor, und hinter mir in tosendem Sturme ertönte: Gebenedeyet sey der Ewige durch seine Allgegenwart. Der Geist trug mich fort, und ich hörte hinter mir eine gewaltige Stimme, rufend im Ausbruche des Lobes: Gepriesen sey die Herrlichkeit Gottes von dem Standpunkte aus, wo seine Majestät thront. Der Ewige wird immer und ewig regieren; das Reich des Herrn besteht in unendlicher Ewigkeit. — Ewiger! du bist der Gott unserer Urväter Abraham, Isak und Jakob! O erhalte diesen Glauben immerdar als Anregung des Nachdenkens im Herzen dei-

nes Volkes, und erhebe ihr Herz zu dir. — O Er, der Allbarmherzige, vergibt die Missethat und vertilgt nicht; er ließ oft von seinem Zorne ab, und ließ seinen Grimm nicht ganz erwachen. — Ja Herr! du bist gütig, verzeihend und liebevoll Allen, die dich anrufen. Deine Gerechtigkeit ist ein ewiges Recht, und dein Gesetz ist Wahrheit. Du erzeigtest dem Jakob Wohlgefallen, dem Abraham Liebe, wie du ihnen, unsern Urvätern in jener Vorzeit zugeschworen hast. Tag für Tag sey der Ewige gepriesen; würde unsere Last auch drückender, der Allmächtige bleibt dennoch unser Heil, Selah! — Der Herr der Heerscharen ist mit uns, der Gott Jakobs bleibt unser Schutz, Selah! — Herr der Heerscharen! Heil dem Erdensohne, der dir vertrauet! Herr, hilf uns! König! erhöre uns, wenn wir flehen. Gebenedeyet sey der Herr, der uns zu seiner Verherrlichung geschaffen, von Irrgläubigen gesondert, uns die Lehre der Wahrheit gegeben, und in uns Unsterblichkeit verpflanzt hat. O möge er unser Herz für seine Lehre empfänglich machen, und Liebe und Verehrung für ihn in unser Inneres legen, damit wir seinen Willen vollziehen und seinem Dienste treu ergeben sind. Dann wird unser Streben nicht umsonst seyn, unser Wirken nicht der Vergänglichkeit heimfallen. O möge es dein Wille seyn, du, unser und unserer Vorfahren Gott! daß wir deine Gesetze in dieser Welt beobachten; damit wir des ewigen Lebens und der Anschauung würdig werden, damit Heil und Segen unser Erbe sey, in den Tagen des Erlösers und in jener künftigen Welt; darob wird meine Seele dich unaufhörlich preisen, ich werde dir Ewiger! mein Gott!

danken immerdar. Heil dem Manne, der auf Gott vertrauet, der Ewige wird ihm Schutz verleihen. Vertrauet auf Gott immer und ewig, denn Er, der Unendliche, ist ein Hort der Welten. Die Verehrer deines Namens werden dir vertrauen; denn du Ewiger verlassest die nicht, die nach dir verlangen. — Der Ewige will zur Aufrechthaltung seiner Gerechtigkeit, daß das Gesetz verbreitet und verherrlicht werde.

.ק ד י ש

(Die Gemeinde) O möge doch, Ewiger! die Größe deiner Kraft sich zeigen, wie du es verheißen hast. Sey deiner Barmherzigkeit, Unendlicher! eingedenk, und deiner Güte, die von Anbeginn gewesen.

(Der Vorbeter) Verherrlicht und geheiliget werde der große Name des Herrn in der Welt, die er nach seinem Willen erschaffen. Er möge fest gründen sein Reich, in euern Zeiten, in euern Tagen und im gegenwärtigen Daseyn des ganzen Hauses Israel, bald — in kurzer Zeit — nun sprechet: Amen!

(Die Gemeinde) Amen! Sein großer Name sey gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(Der Vorbeter) Gebenedeyet, gehuldiget, verherrlicht, erhoben und erhöhet, verehrt, angebetet und hochgepriesen werde der Name des Allerheiligsten, gelobt sey Er! Er der über alle Benedeyungen, Lobgesänge, Huldigungen, und über alle Ausbrüche des Gefühles welche hienieden ausgesprochen werden, so sehr erhaben ist — nun sprechet: Amen!

(Die Gemeinde) Amen! Nimm unser Gebet mit Liebe auf, und mit Wohlgefallen.

(Der Vorbeter) Wohl möge das Gebet und das Flehen von ganz Israel bei dem himmlischen Vater Eingang finden. Darauf sprechet: Amen.

(Die Gemeinde) Amen! Der Name des Herrn sey gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.

(Der Vorbeter) Hohe Glückseligkeit und Lebensfreude ströme von oben herab auf uns und auf ganz Israel. Darauf sprechet: Amen.

(Die Gemeinde.) Amen! Unsere Hilfe kommt vom Ewigen, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.

(Der Vorbeter.) Er, der in jenen Höhen Eintracht erhält, erhalte uns und ganz Israel in Frieden. Darauf sprechet: Amen! (Die Gem.) Amen!

ע ל י נ ו.

Uns liegt es ob, den Herrn des Weltalls zu preisen, den Hervorbringer der Schöpfung zu verherrlichen, daß er uns nicht den Heidenvölkern einverleibt, und uns nicht den niedrigen Kasten[1]) gleichgestellt hat; daß er uns nicht mit ihnen gleiche Bestimmung gegeben, und uns ein besseres Ziel, als jener Menge gesetzt; denn wir knieen hin, werfen uns nieder, und beten an, den König aller Könige, den hochgelobten Heiligsten, der die Himmel ausgespannt, und die Erde gegründet. Der Thron seiner Herrlichkeit ist oben im Himmel, die Residenz seiner Allmacht in unermeßlichen Höhen. Er allein ist unser Gott, sonst keiner. Wahrlich! unser Weltherrscher ist Er — sonst Niemand. So heißt es auch in seiner hei-

1) Kasten sind heidnische Volksklassen, wie z. B. bei den Ostindiern. Dieses scheint hier das Stammwort משפחה auszudrücken.

ligen Lehre: Erkennet also, und nehmet wohl zu Herzen, daß der Ewige, Er allein, die Allmacht sey, oben im Himmel, und unten auf Erden — keiner sonst.

Darum hoffen wir auf dich, Ewiger! unser Gott! bald die Herrlichkeit deiner Allmacht zu schauen, daß die Gräuel von der Erde verbannt, und die Götzen ausgerottet werden; daß die Welt vervollkommnet werde durch das Reich des Allmächtigen, alle Kinder des Fleisches deinen Namen anrufen, und alle Frevler der Erde sich zu dir wenden. Mögen alle Weltbewohner erkennen und einsehen, daß zu dir allein jedes Knie sich beugen, jede Zunge schwören müsse. Vor dir Ewiger! unser Gott! werden sie dann hinknieen, niederfallen, die Hoheit deines Namens verherrlichen, vereint das Joch deiner Herrschaft freudig aufnehmen, und du wirst nun für ewige Zeiten ihr Herrscher seyn; denn dein ist das Reich, für Ewigkeiten wirst du in Herrlichkeit regieren; so wie es deine heilige Lehre ausdrückt: Der Ewige wird immer und ewig regieren. Ferner heißt es: Einst wird der Ewige als König der ganzen Erde anerkannt, da wird der Ewige einig, und sein Name einig seyn.

יהי יי אלהינו עמנו.

Möge der Ewige, unser Herr, mit uns seyn, wie er mit unsern Vätern gewesen; er verlasse uns nimmer, er verstoße uns nie. Möge sich unser Herz zu ihm hinneigen, daß wir in allen seinen Wegen wandeln, und seine Gebote, Gesetze und Rechte beobachten, die er unsern Vätern gegeben. O mögen diese Worte, die ich flehend dem Ewigen vorgetragen, ihm, dem Allmächtigen nahe seyn, des Tages und des Nachts; ob daß er

vollführe, das Recht seines Knechtes und das Recht seines Volkes Israel, jede Angelegenheit zur gehörigen Zeit. Dann werden alle Völker der Erde erkennen, daß der Ewige allein der Allmächtige ist, sonst keiner. Leite mich in deiner Frömmigkeit, o Ewiger! meinen Mißgünstigen zu Trotz; ebne meine Wege vor mir her; dann wandle ich in meiner Unschuld. Erlöse mich! sey mir gnädig! denn allein bin ich, und bedrängt. Stehet mein Fuß auf rechter Bahn, dann will ich in Chören den Ewigen preisen. Du Ewiger! bist mein Beschützer! du Ewiger mein Schirm! der meiner Rechten Kraft verleihet. Meine Hülfe kommt vom Ewigen, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Ewiger! bewache meinen Ausgang und meine Heimkehr, zum Leben und zum Frieden zu allen Zeiten. Schaue von deiner heiligen Wohnung vom Himmel hernieder, und segne dein Volk Israel und das Erdreich, das du uns geschenkt, wie du unsern Vätern zugeschworen; jenes Land wo Milch und Honig fließt. Herr der Ehre! dir weihe ich Gesang und Lob, dir diene ich Tag und Nacht! Gepriesen sey der in der Einheit Einzige, der war, ist, und ewig seyn wird. Der Ewige, Allmächtige, der Schutzgott Israels, der König aller Könige, der hochgelobte Heiligste, ist allmächtige Lebensquelle, ein lebendiger unwandelbarer König in allen Ewigkeiten. Gepriesen sey der Name seiner glorreichen Herrschaft immer und ewig! zu deiner Hülfe hoffe ich, Unendlicher!

Die dreizehn Glaubensartikel.

אני מאמין.

1) Ich glaube ganz aufrichtig, daß der Schöpfer — gelobt sey dessen Name — der Erzeuger und Lenker aller Wesen ist; und nur Er allein der Urheber alles dessen ist, was geschehen, geschieht und geschehen wird.

2) Ich glaube ganz aufrichtig, daß der Schöpfer — gelobt sey dessen Name — der Einzige ist, und ihm keine Einheit in irgend einer Beziehung gleicht; daß er allein unser Schutzgott ist, der da war, ist, und seyn wird.

3) Ich glaube ganz aufrichtig, daß der Schöpfer — gelobt sey dessen Name — unkörperlich, und von allen Zufälligkeiten welchen die Körperlichkeit unterliegt, frei ist; und daß ihm durchaus keine Gestalt beigelegt werden kann.

4) Ich glaube ganz aufrichtig, daß der Schöpfer — gelobt sey dessen Name — das erste und letzte Wesen ist.

5) Ich glaube ganz aufrichtig, daß der Schöpfer — gelobt sey dessen Name — der Alleinige ist, an den das Gebet zu richten sey, und daß solche Verehrung keinem erschaffenen Wesen zukommt.

6) Ich glaube ganz aufrichtig, daß alle Worte der Propheten wahr sind.

7) Ich glaube ganz aufrichtig, daß die Weissagung unseres verewigten Lehrers Moses wahrhaft, und er der vorzüglichste aller Propheten war, sowohl jener die vor ihm gewesen, als auch der spätern, die nach ihm waren.

8) Ich glaube ganz aufrichtig, daß die ganze Tora (heilige Lehre) wie wir sie jetzt besitzen, eben dieselbe ist, die unserem verewigten Lehrer Moses übergeben worden.

9) Ich glaube ganz aufrichtig, daß diese Tora (heilige Lehre) nie vertauscht, und nie eine andere vom Schöpfer — gelobt sey dessen Name — existiren wird.

10) Ich glaube ganz aufrichtig, daß der Schöpfer — gelobt sey dessen Name — alle Handlungen der Menschenkinder kennt, nebst allen ihren Meinungen; denn so sagt die Schrift: Er, der ihre Herzen allesammt gebildet, bemerkt auch all ihr Thun[1]).

11) Ich glaube ganz aufrichtig, daß der Schöpfer — gelobt sey dessen Name — jene, die seine Gebote halten, belohnt, und deren Uibertreter bestraft.

12) Ich glaube ganz aufrichtig die Ankunft eines gesalbten Erlösers, und ungeachtet seines langen Ausbleibens, harr' ich dennoch täglich seiner Ankunft.

13) Ich glaube ganz aufrichtig, daß einst die Auferstehung der Todten zu jener Zeit sich ereignen wird, wenn der Wille des hochgelobten Schöpfers es veranlaßt. Hochgepriesen sey dessen Andenken, immer und ewig.

Auf deine Hilfe hoffe ich, Ewiger! Ich hoffe, Ewiger! auf deine Hilfe. Ewiger! auf deine Hilfe hoffe ich!

Auf deine Befreiung harre ich, Ewiger! Ich harre, Ewiger! auf deine Befreiung. Ewiger auf deine Befreiung harre ich!

---

1) Psalm 33, 15.

קבלת שבת׃

לכו נרננה.

(Psalm 95.) Auf! laßt uns dem Ewigen jauchzen, frohlocken unserem Hort und Retter! Laßt uns mit Dankgesang vor ihm erscheinen, laßt ihm Saitenspiel erklingen; denn der Ewige ist ein großer Gott, der höchste König aller Mächte. Der Erde Schätze sind in seiner Hand, der Berge Kostbarkeiten sein. Sein ist das Meer, er schuf es; das feste Land ist seiner Hände Werk. Auf! laßt uns anbeten, niederfallen, hinknieen vor den Ewigen, unsern Schöpfer. Denn er ist unser Gott, wir seiner Weide Volk, die Heerde seiner Leitung, noch heute, wenn man ihm gehorcht. „Verstockt nicht euern Sinn, wie zu Meriba am Tage der Versuchung in der Wüste, da euere Väter mich versuchten, mich prüften, obschon sie meine Thaten sahen. Vierzig Jahr verwarf ich das Geschlecht, denn ich beschloß: es ist ein irrsinniges Volk, das nie meine Wege erkennen wird; darum schwur ich bei meinem Zorne! nie gehen sie in meine Ruhe ein."

(Psalm 96.) Singet dem Ewigen ein neues Lied! singet dem Ewigen alle Erdbewohner! singet dem Ewigen! preiset seinen Namen! verkündet Tag für Tag sein Heil! zeiget den Heiden seinen Ruhm an; allen Völkerschaften seine Wunder! denn groß ist Gott und hochgepriesen; furchtbar groß über alle Mächte. Wohl Götzen sind der Heiden Götter alle — der Ewige — Er schuf die Himmel. Vor ihm ist Majestät und Pracht, Triumpf

und Pracht in seinem Heiligthume. Bringet dem Herrn ihr Heidengeschlechter! bringet dem Herrn Ruhm und Triumpf! bringet dem Herrn seines Namens Ruhm! betretet seinen Vorhof mit Geschenken! betet den Ewigen an, in festlichem Schmucke! bebet vor ihm alle Welt! singet unter Heiden: Der Herr wird regieren! fest stehet die Welt und wanket nie; er richtet Völker gerecht! die Himmel werden sich freuen, die Erde wird fröhlich seyn, das Meer brausen und was es enthält, frohlocken die Flur, und alles was darauf ist, jubeln alle Bäume des Waldes, vor dem Herrn wenn er erscheint — wenn er erscheint den Erdball zu richten; denn richten wird Er den Weltkreis nach Recht, die Völker nach seiner Treue.

(Psalm 97.) Der Herr regieret! fröhlich wird das Erdreich, freudenvoll der Inseln Menge seyn! Um ihn her ist Gewölk und düsterer Nebel, Recht und Gerechtigkeit ist seines Thrones Veste. Feuer waltet vor ihm her, entzündet um und um die Feinde. Seine Blitze erleuchten die Welt, der Erdball sieht es und zittert. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdreichs. Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit, alle Völker schauen seinen Ruhm. Beschämt sind alle Bilderdiener, die sich ihrer Götzen rühmen; alle Mächte beugen sich vor ihm. Zion hört es, und freuet sich, die Töchter Jehudas jauchzen ob deinem Strafgerichte, Ewiger! denn du Herr, du bist in aller Welt der Höchste, hocherhaben über alle Mächte. Freunde Gottes! hasset das Böse; Er schützt das Leben seiner Frommen, rettet sie aus Frevlerhand. Licht geht den Gerechten auf, Freude treugesinnten Herzen. Freuet

euch, Redliche! im Herrn, und huldiget seinem heiligen Namen.

(Psalm 98.) Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Er hat Wunder gethan. Sieg errang ihm seine Rechte, sein heiliger Arm. Der Herr hat seine Hilfe kund gethan, vor Heiden seine Gerechtigkeit offenbaret; war seiner Liebe und Treue dem Hause Israels eingedenk; da sahen unseres Gottes Hilfe die Enden aller Welt. Jauchzet dem Herrn, alle Welt! brechet in Jubel aus! lasset Lieder erklingen! lasset dem Ewigen Harfenspiel, Psalter und Lauten-Gesang ertönen. Trompeten und Posaunenschall laßt schmettern vor dem Könige, vor dem Ewigen! es stürme das Meer und was es enthält, die Welt und ihre Bewohner. Ströme schlagen Wellen, Berge jauchzen Wettgesang! vor dem Herrn, wenn er erscheint, den Erdball zu richten. Denn richten wird er den Weltkreis nach Recht, die Völker nach Billigkeit.

(Psalm 99.) Der Herr regiert — Völker erbeben! er thront auf Cherubim — die Erde wankt! Groß ist der Ewige zu Zion, erhaben über alle Völker; sie huldigen deinem Namen, dir dem Großen! Furchtbarsten! Heiligsten! sie huldigen dem Reiche des Königs, der Gerechtigkeit liebt. Gesetze hast du festgestellt, in Jakob Recht und Billigkeit verordnet. Erhebet den Ewigen unsern Gott! betet an vor seiner Füße Schämel! heilig ist er! unter seinen Dienern war es Moses und Aron, unter den Verkündern seines Namens war es Samuel, welche anriefen den Herrn, und siehe! er antwortete ihnen; in einer Wolkensäule redete er mit jenen. Seine Verordnung nahmen sie in Acht, und das Gesetz, das

er ihnen gegeben. Ewiger! unser Gott! du erhörtest sie und warst ihrentwillen eine vergebende Macht, und Rächer der ihnen zugefügten Schmach. — Erhebet den Ewigen unsern Gott! werft euch nieder vor seinen heiligen Berg; denn heilig ist der Ewige unser Herr!

(Psalm 29.) Psalm David's.

Bringet dem Ewigen, ihr Söhne der Großen! bringet dem Herrn Ruhm und Triumpf! bringet dem Herrn Ruhm seines Namens! im festlichen Schmucke betet ihn an! Die Stimme des Herrn toset über Fluthen; die majestätische Gottheit donnert — der Ewige ist's! — über mächtigen Strömen. Stimme des Herrn gewaltig! Stimme des Herrn erhaben! Stimme des Herrn zersplittert Cedern; Libanons Cedern zersplittert der Herr! er läßt hüpfen sie wie muthiges Kalb, Libanon und Schirajon wie junge Gazelle. Stimme des Herrn sprüht flammenden Blitz; Stimme des Herrn erschüttert die Wüste; die Wüste zu Kadesch erschüttert der Herr! Stimme des Herrn regt auf das scheue Gewild, entblättert die Wälder; doch in seinem Heiligthume spricht Alles feierlich: Der Herr, der zur Sündfluthzeit gethront, der Herr, der wird als König ewig thronen; der Herr wird seinem Volke Sieg verleihen, der Herr wird mit des Friedens Segen sein Volk beglücken.

לכה דודי.

Brech' auf! mein Freund, der Braut entgegen. Laß uns der Ruhe freundlich Angesicht empfangen. Brech' auf u. s. w.

In einem Ausrufe ließ uns der einige Gott vernehmen: Beachtet und gedenkt des Ruhetages. Der Ewige, der Einige, dessen Namen einig ist! zum Ruhm, zur Herrlichkeit, zum Preis! Brech' auf u. s. w.

Wohlan! laßt uns dem Ruhetage entgegen gehen! denn er, er ist des Segens Quelle, von Anbeginn dazu geweiht. Der Schöpfung Schluß war ihres Anfangs Plan. Brech' auf u. s. w.

Königsheiligthum! o Residenz! erhebe dich, und dringe hervor aus der Zerstörung! zu lange weilest du im Jammerthale! — O! er wende sein Erbarmen dir bald wieder zu. Brech' auf u. s. w.

Schüttle ab den Staub! auf! kleide dich in Volkes-Herrlichkeit! bald wird durch Isai's Sohn den Bethlehemiter, meiner Seele Erlösung nahen. Brech' auf u. s. w.

Ermuntere dich! ermuntre dich! dein Licht bricht an! Wall' auf, mein Licht! erwach'! erwache! laß Gesang ertönen: Gottes Herrlichkeit zeigt sich über dir! Brech' auf u. s. w.

Weg die Schande! weg die Schmach! was krümmst du dich? was wimmerst du? die Gebeugten deines Volkes finden einst wieder Schutz in dir. Auf ihrem Schutte prangt erbaut die Residenz. Brech' auf u. s. w.

Des Raubes Preis werden deine Räuber, verbannt deine Verderber, dein Gott wird sich deiner freuen, wie sich der Bräutigam erfreuet der Braut. Brech' auf u. s. w.

Links und rechts breitest du dich aus, im Ewigen wirst du frohlocken; durch jenen Mann aus P e r e z Stamme, werden wir uns freuen und jubeln. Brech' auf u. s. w.

So gehe denn in Frieden ein, du, des Gatten Krone! erschein' mit Freud' und frohem Jauchzen, in der Mitte deiner Gläubigen des liebgeweiheten Volkes! Willkommen Braut! willkommen Braut! Brech' auf u. s. w.

Abendgebete für Wochen- und Feyertage.

והוא רחום.

Er der Allbarmherzige vergibt die Missethat und vertilget nicht, er hielt seinen Zorn oft zurück, und ließ seinen Grimm nicht ganz erwachen. Ewiger! hilf uns! König! erhöre uns, wenn wir flehen.

(Der Vorbeter.) Preiset den Ewigen, den Hochgepriesenen!

(Die Gemeinde leise.) Gebenedeyet, gepriesen, verherrlicht, hochgelobt und erhaben ist der Name des Königs aller Könige, des Heiligen — gelobt sey er — er ist das erste, er das letzte Wesen, und außer ihm keine Gottheit. Machet Bahn ihm, der durch die Himmel fährt! sein Name ist Ewiger! frohlocket vor ihm! doch sein Namen ist erhaben über alles Lob und Preis. — Gebenedeyet sey der Name seiner verherrlichten Majestät immer und ewig! Der Name des Ewigen sey gepriesen von nun an bis in Ewigkeit!

(Die Gemeinde laut.) Gebenedeyet sey der Ewige! der Hochgepriesene in Ewigkeit!

Gepriesen seyst du Ewiger! unser Gott! Beherrscher der Welt! auf dessen Geheiß die Abende dämmern. Mit Weisheit öffnest du die Himmelsthore; mit Vernunft veränderst du die Stunden, wechselst

die Tageszeiten; und ordnest die Sterne am Firmamente in ihrem Laufe nach deinem Willen; erschaffest den Tag und die Nacht, und rollst das Licht vor der Finsterniß, und die Finsterniß vor dem Lichte! so entschwindet der Tag, und die Nacht erscheint; so hast du Tag von Nacht geschieden. Herr der Heerscharen ist dein Name! Du Allmächtiger! Ewiglebender! Unwandelbarer! walte immer und ewig über uns! Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du die Abende herandämmern lassest.

Eine unendliche Liebe hast du deinem Volke, dem Hause Israels, zugewandt; fromme Lehren, Gebote, Gesetze und Rechte hast du uns ertheilt; darum wollen wir, Ewiger unser Gott! wenn wir uns niederlegen, und wenn wir aufstehen, über deine Gesetze nachdenken, und uns deiner frommen Lehre und deiner Gebote unaufhörlich freuen; denn sie gewähren uns Leben und Unsterblichkeit; über sie wollen wir Tag und Nacht nachsinnen. O mögest du deine Liebe uns nie entziehen. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du dein Volk Israel liebst.

ק"ש. (Die Uibersetzung hievon siehe Seite 37—38.)

אמת ואמונה.

Wahr und zuverläßig ist dies alles, und hat sich uns bewährt, daß er, der Ewige, unser Schutzgott sey, und außer ihm keiner, und daß wir Israel sein Volk sind. Er ist es, der uns aus der Gewalt jener Könige befreiet; er unser König ist's, der uns von dem Drucke jener Tyrannen erlöst hat. Er, der Allmächtige ist's, der unsere Beleidiger bestraft, der den Feinden unseres Lebens ihr Betragen vergolten, der große unerforschliche Dinge

vollführt, und zahllose Wunder gewirkt hat. Er ist es, der unsere Seele der Unsterblichkeit weiht, und unsern Fuß nicht ausgleiten läßt. Er ist es, der uns die stolze Höhe der Feinde niederdrücken ließ, und unser Glückshorn über alle unsere Widersacher erhob; der für uns Wunderzeichen und Rache an Pharao ausgeübt, Zeichen und Wunder im Lande der Kinder Cham's; der in seinem Strafgerichte alle Erstgeborne Egyptens erschlagen, und aus ihrer Mitte sein Volk Israel, zur unbeschränkten Freiheit herausgeführt; der seine Kinder durch das getheilte Schilfmeer ziehen ließ; und ihre Verfolger und Feinde in die Tiefe versenkte. Als nun seine Kinder da seine Allgewalt sahen, lobten und dankten sie seinem Namen, und huldigten seiner Herrschaft mit freudigem Willen. Moses und die Kinder Israels stimmten dir mit hoher Freude einen Wechselgesang an, und riefen im Chore:

Wer unter den Mächten, Ewiger! gleicht dir? — Wer ist so in Heiligkeit verherrlicht wie du? — Du Gepriesener! Furchtbarer! Wundererzeuger! Deine Herrschaft sahen deine Kinder, als du das Meer vor Moses gespalten. Dieser ist mein Gott! so riefen sie und sangen:

Der Ewige wird immer und ewig regieren!

Anderswo heißt es (Jeremias 31, 11.): Der Ewige hat Jakob befreiet, und ihn erlöst von übermächtiger Hand. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du Israel erlöst!

השכיבנו.

Laß Ewiger! unser Herr! in Frieden uns niederlegen, und in Wohlseyn wieder erwachen; breite über uns das Zelt deines Friedens aus, und vervollkommne uns durch eine von dir verliehene heilsame Einsicht, und hilf uns deines Namens willen; schütze uns und entferne von uns Feinde, Pest, Verheerung, Hunger und Trübsal, und verscheuche den bösen Verführer von allen Seiten, und bürge uns unter dem Schatten deiner Flügel; denn du Allmächtiger! bist unser Schutz und unser Retter, ja du Allmächtiger bist ein huldreicher und erbarmungsvoller König! O bewache unsern Wandel für das Leben und für den Frieden, von nun an bis in Ewigkeit.

Für Wochentage.

Gebenedeyet seyst du, Ewiger! der du dein Volk Israel beschürmest immerdar.

In Wochentagen wird nachher ברוך יי S. 88 gebetet.

Für den Sabath.

O breite das Zelt deines Friedens über uns! Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du das Zelt deines Friedens ausbreitest über uns, über dein ganzes Volk Israel, und über Jerusalem.

Am Sabbath wird auch dieses gesagt:

ושמרו.

[1]) Die Kinder Israel sollen den Sabbath beobachten, daß sie nämlich den Sabbath bei allen ihren Nachkommen feyern, als einen ewigen Bund. Zwischen mir und den Kindern Israels soll der Sabbath seyn ein Zeichen auf ewig; denn in sechs Tagen hat der Ewige den Himmel und die Erde geschaffen, am siebenten Tage aber hat er geruhet und gefeyert.

1) Exodus 31, 6.

Am Passafeste, am Wochen- und Laubhüttenfeste. וידבר

[1]) Moses macht den Kindern Israels die Feste des Ewigen bekannt.

Am Neujahrsfeste. תקעו

[2]) Blaset am Neumondtage die Posaune, am Feyertage unseres Festes. So ist das Gesetz in Israel, so die Verordnung von dem Gotte Jakobs.

Am Versöhnungstage. כי ביום הזה

[3]) An diesem Tage wird man euch sühnen, um euch zu reinigen; von allen euern Sünden sollt ihr vor dem Ewigen rein werden.

Fortsetzung der Gebete für alle Tage.

ברוך יי.

Gebenedeyet seyst du Ewiger! immerdar, Amen! Amen! Gebenedeyet seyst du Ewiger! von Zion aus, der du in Jerusalem thronst — Hallelujah! Gebenedeyet seyst du Ewiger! unser Herr! Gott Israels! der du allein Wunder wirkst. Gebenedeyet sey der Namen deiner Majestät auf ewig, und deine Herrlichkeit erfülle die ganze Erde — Amen! Amen! Der Herr werde in Ewigkeit verherrlicht, und freue sich seiner Schöpfung! Gepriesen sey der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit. Nie wird der Ewige sein Volk verstoßen, seines großen Namens willen; denn der Ewige hat es gewollt, euch zu seinem Volke zu erkiesen. — Einst hatte das ganze Volk eine Erscheinung; da fielen sie zur Erde nieder und riefen: Der Ewige ist der wahre Gott! der

---

1) Leviticum 23, 44. 2) Psalm 81, 4. 3) Leviticum 16, 30.

Ewige ist der wahre Gott! Einst wird der Ewige als König der ganzen Erde anerkannt; da wird der Ewige einig, und sein Name einig seyn. — Deine Güte, Ewiger! walte über uns, so wie wir dir vertrauen. Hilf uns Ewiger! versammle uns wieder aus den Völkerschaften, um deinem heiligen Namen zu danken, um dir in Preisgesängen zu huldigen. Alle Völker die du eingesetzt, erscheinen einst, dich anzubeten, Herr! und deinen Namen zu verherrlichen; denn hocherhaben bist du, du allein, Allmächtiger! erzeigest Wunder. Wir, dein Volk, die Schafe deiner Weide, danken dir unaufhörlich, und verkünden dein Lob für die späteste Zukunft. Gepriesen sey der Ewige bei Tag, gepriesen sey der Ewige bei Nacht, gepriesen sey der Ewige, wenn wir uns niederlegen, gepriesen sey der Ewige, wenn wir aufstehen; denn in deiner Hand sind die Seelen aller Lebenden, so wie aller Hingeschiedenen, und der Odem alles Fleisches; (wie es heißt [1]) Er ist's, in dessen Hand die Seele aller lebenden Wesen ist. Deiner Hand übergebe ich meinen Geist, du hast mich oft erlöst, Ewiger! Gott der Treue! O du unsere himmlische Allmacht! einige deinen Namen, begründe dein Reich für immer, und regiere uns in Ewigkeit.

יִרְאוּ עֵינֵינוּ.

Mögen es unsere Augen erschauen, möge sich unser Herz freuen, und unsere Seele frohlocken, wenn dein Heil in Wirklichkeit nahet; wenn in Zion verkündet wird: Dein Gott regieret! der Ewige regiert! der Ewige hat regiert! der Ewige wird regieren in Ewigkeit! denn dein ist das Reich, du wirst ewig herrschen in

---

1) Hiob 12, 10.

Herrlichkeit, wir haben keinen Weltbeherrscher außer dir. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du in deiner Majestät regierest; immer und ewig wirst du über uns regieren, und über alle deine Geschöpfe.

Nachtgebete für den Sabbath.

שמונה עשרה bis האל הקדוש (Uebersetzung davon siehe S. 41—42).

אתה קדשת.

Du hast den siebenten Tag deinem Namen geheiligt, als Schluß der Schöpfung der Himmel und der Erde; du hast ihn vor allen Tagen eingesegnet, und ihn geheiligt vor allen Zeiten, wie es in deiner heiligen Lehre ausdrücklich heißt: „Nun waren vollendet die Himmel und die Erde, und ihr ganzes Heer. Als der Herr am siebenten Tage sein Werk vollendet hatte, da feierte er am siebenten Tage von seinem Schöpfungswerke, welches er hervorgebracht. Der Herr segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn; denn an demselben ruhete er von allen seinen Werken, die der Herr erschaffen hatte fortzuwirken.

אלהינו ואלהי אבותינו.

Unser und unserer Väter Gott! zeige Wohlwollen an unserer Feyer, heilige uns durch dein Gesetz, und verleihe uns die in deiner Lehre bestimmte Verheißung; erquicke uns durch deine Güte, und erfreue uns durch dein Heil, und reinige unsere Herzen, daß wir dich in Wahrheit anbeten. Laß uns Ewiger! unser Gott! deinen heiligen Ruhetag in Liebe und Wohlwollen genießen, daß ihn feyern Israel, die deinen Namen heiligen. Gebenedeyet seyst du, Gott! der du den Sabbath heiligest.

רצה u. מודים u. s. w. (die Uibersetzung hievon siehe Seite 48—50.)

ברוך.

(Der Vorbeter.) Gebenedeyet seyst du Ewiger! unser und unserer Väter Gott! Gott Abrahams, Gott Isaks und Gott Jakobs! großer, mächtiger und furchtbarer Gott! höchstes Wesen! Schöpfer des Himmels und der Erde.

מגן אבות.

(Die Gemeinde.) Schild der Väter durch seine Verheißung, Erwecker der Todten durch seine Zusage, heiliger Allmächtiger! (am Sabbath in den zehn Bußtagen: heiliger König) dem keiner gleich ist; er hat seinem Volke an seinem geheiligten Sabbath Ruhe anbefohlen; denn wohlwollend wollte er ihnen Erholung schenken. — Laßt uns ihn in Ehrfurcht, in heiligem Schauer anbeten, laßt uns täglich ohne Unterlaß ihn loben nach dem Wesentlichen der eingeführten Lobpreisungen; ihn den Gott des Ruhmes, den Herrn des Friedens, der den Sabbath geheiligt, den siebenten Tag gesegnet, und heilige Ruhe dem Volke geschenkt, das sich in Seligkeit labt, zum Andenken der ersten Schöpfung.

אלהינו ואלהי אבותינו. (Uebersetzung hievon siehe S. 90.)

Morgengebete für den Sabbath.

נשמת.

Der Odem aller lebenden Wesen preiset deinen Namen Ewiger, unser Gott! der Hauch alles Fleisches verherrlicht und erhöhet, o König! deinen Ruhm. Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du der Allmächtige, und außer dir haben wir keinen Weltregenten, keinen Erretter, keinen Beschützer, der erlöset, errettet, erhält, und sich erbarmt

in jeder Zeit der Noth und des Drangsals; nein! wir haben keinen Schicksalslenker außer dir — Gott der Vorwelt und der Nachwelt! Herr aller Geschöpfe! Beherrscher aller Ereignisse, Hochgepriesener in überschwenglichen Lobgesängen! der du deine Welt mit Liebe, deine Geschöpfe mit Barmherzigkeit regierst. Ewiger! der du nie schlummerst, und nie schläfst; du regst die Entschlafenen auf, und erweckst die Toderstarrten, machst die Verstummten beredsam, und entfesselst die Gebundenen; stützest die Sinkenden, richtest die Gebeugten auf — dir allein danken wir. Wäre unser Mund in Dankliedern unerschöpflich wie das Weltmeer; könnte unsere Zunge Gesänge so laut ertönen, wie das Brausen seiner Wogen; könnten unsere Lippen das Lob verbreiten, so weit das Firmament reicht; wären unsere Augen leuchtend wie Sonne und Mond; wären unsere Hände so hoch aufgehoben, wie Adlerflug gen Himmel, und unsere Füße schneller als der Lauf der Rehe: so wären wir dennoch nicht so ausgerüstet, dir Ewiger! unser und unserer Väter Gott! zu danken, und deinen Namen zu preisen für die zahllosen Wohlthaten, die du unsern Vätern und uns erzeigt hast. Du Ewiger, unser Gott! hast uns aus Egypten erlöst, und aus dem Sklavenhause befreiet; in Hungersnoth hast du uns gespeiset, und uns mit Uiberfluß versehen; hast uns dem Schwerte entrissen, ließest uns der Pest entkommen, und hast uns bösen und unheilbaren Krankheiten entzogen. So weit stand dein Erbarmen uns bei, noch hat deine Liebe uns nicht verlassen, und du Ewiger, unser Gott! wirst uns auch nie verstoßen. Darum sollen auch alle Glieder, die du in uns zusammengefügt, und Geist und

Seele, die du uns eingehaucht, und die Zunge, die du unserem Munde zugetheilt, sie alle sollen dich loben, benedeyen, preisen, rühmen, erhöhen, verherrlichen, heiligen, und deinem Namen, o König! huldigen. Ja jeder Mund soll dir danken, jede Zunge zu dir schwören, jedes Knie sich dir beugen, und jedes höhe Wesen nur dich anbeten, alle Herzen dich verehren, Eingeweide und Nieren [1]) deinem Namen lobsingen; so wie in der Schrift der Ausdruck lautet: „Es spreche jedes Glied an mir: Ewiger! wer gleicht dir? wer rettet so von Uibermacht den Schwächern? den Bedrängten und Leidenden von ihrem Bedrücker? (Psalm 35, 6) wer ist dir ähnlich? wer gleicht dir? wer kommt dir nahe.“ Allmächtiger! Großer! Allgewaltiger! Furchtbarer! höchstes Wesen! Schöpfer der Himmel und der Erde! dich wollen wir loben, dich preisen, dich verherrlichen, und benedeyen deinen heiligen Namen; wie David sang: Meine Seele benedeye den Herrn, und all mein Inneres seinen heiligen Namen.

האל בתעצומות.

Du bist allmächtig, durch die Fülle deiner Allmacht; groß durch die Herrlichkeit deines Namens; ewig sieghaft und furchtbar durch dein wunderbares Walten; du o König! der du den höchsten, den erhabensten Thron einnimmst.

שוכן עד.

Bewohner der Unendlichkeit, Allerhöchster und Heiligster ist sein Name. Folget dem Ausspruche: Froh-

---

1) Die Alten glaubten daselbst den Sitz der Gedanken.

locket ihr Gerechten im Ewigen! der Preisgesang geziemt den Redlichen! (Psalm 33, 1.)

Ja, der Redlichen Mund lobe dich! der Gerechten Worte preise dich! der Frommen Zunge erhebe dich! der Heiligen Chor huldige dir!

ובמקהלות.

In den Chören der Myriaden deines Volkes Israel werde dein Name in jedem Zeitalter im Gesange gepriesen; es ist ja die Pflicht aller Geschöpfe, dir Ewiger! unser und unserer Väter Gott! zu danken, dich zu loben, zu preisen, zu verherrlichen, zu erhöhen, dir zu huldigen, dich zu benedeyen, dich anzubeten und zu feiern; nach den Gesangweisen und Psalmen Davids, Sohn Isai's, deines Knechtes und Gesalbten.

ישתבח u. ברכו (Uebersetzung davon siehe Seite 32. u. 33.)

הכל יודוך.

Alles dankt dir, Alles preiset dich und Alles singet: Keiner ist so heilig wie der Ewige! Alles erhebt dich, Selah! dich Schöpfer des Alls! Allmächtiger! der du täglich die Pforten des Osten eröffnest, und die Scheibe des Firmaments durchbrichst; der du die Sonne aus ihrem Orte hervorgehen lassest und den Mond aus seinem Aufenthalte, der du das Weltall erleuchtest für seine Bewohner, die du in der Fülle deiner Barmherzigkeit erschaffen hast; du, der du dem Erdball und die ihn bewohnen, Licht verleihest durch deine Allbarmherzigkeit; der du täglich, ja ununterbrochen, das Schöpfungswerk verjüngst durch deine Allgüte, der du von jeher der einzige erhabene König, seit Anbeginn der ruhmvollste, herrlichste und

ausgezeichneteste König bist; erbarme dich unser, Herr des Weltalls! aus der Fülle deiner Barmherzigkeit. Du bist ja unser Schutzherr, der Fels unserer Zuflucht, das Schild unseres Heils, eine uns umgebende Burg. Keiner kommt dir gleich, nichts ist ohne dich, niemand außer dir, und keiner dir ähnlich. — Keiner, Ewiger unser Gott! kommt dir gleich in dieser Welt, und nichts ist ohne dich im künftigen Leben; niemand außer dir, ist unser Erlöser! in den Tagen des verheißenen Gesalbten, und keiner dir ähnlich zur Zeit der Auferstehung.

אל ארון.

Der Allmächtige, der Urheber aller Werke, sey gebenedeyet und gepriesen in dem Munde aller Wesen. Seine Größe und seine Güte erfüllet die Welt, Allwissenheit und Einsicht ist seine Umgebung; in Erhabenheit prangt er über die heiligen Chajoth, und strahlt in Majestät über die Merkabah. Reinheit und Recht steht vor seinem Throne, Liebe und Allbarmherzigkeit gehet seiner Herrlichkeit voran. Wie herrlich sind die Lichtkörper, welche der Herr erschaffen, mit Verstand, Vernunft und Einsicht hat er sie ausgerüstet, ihnen Machtvollkommenheit verliehen, zur Verwaltung des ganzen Weltraumes. Des Glanzes voll, werfen sie Strahlen umher, herrlich wirkt ihrer Helle Pracht in dem Weltall. Freudig beginnen sie den Lauf, und fröhlich beschließen sie ihn, vollführen mit heiligem Schauer den Willen ihres Schöpfers. Ruhm und Ehre bringen sie seinem Namen, Jubel und Gesang zur Weihe seiner Herrschaft. Er rief die Sonne hervor, die Morgenpracht erschien; seine göttliche Einsicht bildete die Scheibe des Mondes. Lob bringet ihm

das ganze himmlische Heer, Ruhm und Preis die Seraphim, Ophanim und heilige Chajoth.

לאל אשר שבת.

Preis dem Allmächtigen! der von seinem Schöpfungswerke am siebenten Tage gefeiert. Er erhob sich, und ließ sich nieder auf den Thron seiner Majestät. Herrlichkeit wand er um den Tag der Ruhe, Wonne beschied er dem Sabbath. Dieß ist der Preis des siebenten Tages: die Feyer des Herrn nach vollendeter Schöpfung, und dieser siebente Tag stimmte selbst den Psalm für den Sabbath an: „Lieblich ist dem Ewigen zu danken.“ Darum verherrlichen und preisen den Allmächtigen alle Geschöpfe; Ruhm, Preis und Hochgesang weihen sie dem Allmächtigen, dem König, dem Schöpfer des Alls, der in seiner Heiligkeit seinem Volke Israel Ruhe vererbt, am heiligen Tage des Sabbath. Dein Name, Ewiger! unser Gott! werde geheiligt, und dein Andenken unser König! gepriesen oben im Himmel und unten auf Erden.

תתברך bis nach האל הקדוש (Die Uibersetzung davon siehe S. 34. bis 42.)

ישמח משה.

Freudenvoll war Moses durch die ihm gewürdigte Bestimmung; einen treuen Diener nanntest du ihn; mit einer glänzenden Pracht umstrahltest du sein Haupt, als er auf dem Berge Sinai vor dir stand, dann zwei steinerne Tafeln in seiner Hand mit herunterbrachte, daselbst war die Beobachtung des Sabbath ausgedrückt. Also lautet es in deinem Gesetze.

[1]) Die Kinder Israels sollen also den Sabbath beobachten, daß sie nämlich den Sabbath bei allen ihren Nachkommen als einen heiligen Bund halten. Zwischen mir und den Kindern Israels soll der Sabbath ein Zeichen seyn auf ewig; denn in sechs Tagen hat der Ewige den Himmel und die Erde geschaffen, am siebenten Tage aber hat er geruhet und gefeiert.

Keiner Nazion jener Länder ertheiltest du Ewiger! unser Herr! den Sabbath; jenen Götzendienern, o König! hast du ihn nicht verliehen; du wolltest nicht, daß verstockte Sünder dieser Ruheweihe theilhaft werden. Nur Israel, deinem Volke, gabst du ihn aus Liebe, den Nachkommen Jakobs, die du dir erwählt hast. Einem Volke, das den siebenten Tag heiligt, wird der Vollgenuß und die Wonne deiner Güte zu Theil; denn den siebenten Tag zeichnetest du aus, und heiligtest ihn, und nanntest ihn den anmuthigsten der Tage, zum Andenken der Urschöpfung.

אלהינו.

Unser und unserer Väter Herr! zeige Wohlgefallen an unserer Ruhe, heilige uns durch deine Gebote, und verleihe uns die in deiner Lehre verheißene Bestimmung; erquicke uns durch deine Güte, erfreue uns durch dein Heil, und reinige unser Herz, dich in Wahrheit anzubeten; laß uns, Ewiger, unser Gott! deinen heiligen Sabbath mit Liebe und Wohlgefallen zu Theil werden, daß an demselben Israel, die deinen Namen heiligen, Ruhe genieße. Gebenedeyet seyst du Ewiger! der du den Sabbath heiligest.

רצה u. s. w. (siehe Seite 48.)

---

1) 2. M. 31, 16—17.

Wiederholung des שמנה עשרה für den Vorbeter.

(Den Anfang bis nach אתה קדוש s. Seite 41—42.)

קדושה.

(Der Vorbeter.) Wir wollen deinen Namen hienieden heiligen, wie ihn die Engel heiligen in den Himmelshöhen; denn also ist es durch deinen Propheten offenbart worden: Und Einer rief dem Andern zu, und sprach:

(Die Gemeinde.) Heilig! heilig! heilig! ist der Ewige, der Herr der Heerscharen; die ganze Erde ist seiner Herrlichkeit voll.

אז בקול.

(Der Vorbeter.) Da lassen sie auf einmal in mächtigem Drönen, gewaltig und kräftig die Stimme erschallen, sich erhebend gegen Seraphim und ihr Chor, entgegen rufend: Gebenedeyet! —

(Die Gemeinde.) Gebenedeyet sey die Majestät Gottes durch ihre Allgegenwart.

(Der Vorbeter.) Strahle hervor, o König! durch deine Allgegenwart, und herrsche über uns, denn wir harren deiner. Wann herrschest du wieder in Zion? O möchtest du bald, während unseres Daseyns, dort thronen, immer und ewig! Möchtest du erhoben und geheiligt werden in Jerusalem für jene Zeitfolge, in aller Ewigkeit! Mögen unsere Augen deine Herrschaft sehen, nach der verkündeten Verheißung, in den Gesängen deines Ruhmes, durch David deinen frommen Gesalbten.

(Die Gemeinde.) Der Herr regiert in Ewigkeit; dein Gott, o Zion! durch alle Zeitalter. — Hallelujah!

לדור ודור.

(Der Vorbeter.) Durch alle Zeitalter wollen wir deine Größe verkünden; für Ewigkeiten wollen wir deine Heiligkeit feiern. Nie soll dein Lob, o Gott! aus unserem Munde entweichen; denn du bist ein allmächtiger König, groß und heilig! Gebenedeyet seyst du Ewiger! heiliger Gott! (In den zehn Bußtagen: heiliger König!).

(ישמח משה u. s. w. bis zu Ende, siehe S. 96.)

אין כמוך.

Niemand unter den Mächten gleicht dir, o Herr! und nichts deinen Thaten. Dein Reich ist ein unendliches Reich, deine Herrschaft dauert durch alle Zeiten. Der Ewige herrscht, der Ewige hat geherrscht, der Ewige wird herrschen in Ewigkeit! Der Ewige verleihet seinem Volke Sieg; der Ewige segnet sein Volk in Frieden.

Vater der Barmherzigkeit! in deinem Wohlwollen begünstige Zion, erbaue die Ringmauern Jerusalems; denn dir allein vertrauen wir, dir o König! hocherhabenste Allmacht! Herr aller Welten.

(Das Gebet ויהי בנסוע beim Oeffnen der Bundeslade siehe S. 66.)

An jedem Feyertage wird nach ויהי בנסוע vor בריך שמה dieses gebetet:

Der Unendliche! der Ewige ist ein allmächtiger Gott, allbarmherzig und allgnädig, langmüthig von unendlicher Huld und Treue; der seine Huld dem tausendsten Geschlecht noch aufbehält, der Missethat, Abfall und Sünde vergibt, und losspricht [1]). (Wird dreimal gebetet.)

רבונו של עולם.

Am Passafeste, am Wochenfeste und am Laubhüttenfeste.

Herr des Weltalls! erfülle meine Herzenswünsche zum Guten, willfahre meinem Verlangen, und

Am Neujahrtage und am Versöhnungstage.

Herr des Weltalls! erfülle unsere Wünsche! gewähre unsere Bitten, wenn solche zu unserer Glückseligkeit

---

1) 2. M. 34, 6—7.

und gewähre meine Bitte, mir deinem Knechte (deiner Magd) Sohn (Tochter) deiner Magd [1]). O läutere mich, mit aufrichtigem Herzen deinen Willen zu vollführen, rette mich von böser Begierde, und verleihe mir die in deiner heiligen Lehre verheißene Bestimmung. O läutere uns Alle, damit deine Heiligkeit auf uns ruhe; erleuchte uns mit dem Geiste der Weisheit und der Einsicht, daß an uns erfüllt werde die Verheißung: Und es wird auf ihm ruhen, der Geist Gottes, ein Geist der Weisheit und der Einsicht, ein Geist des Rathes und des Heldenmuthes, ein Geist der Erkenntniß und der Ehrfurcht Gottes [2]). Möge es auch dein Wille seyn, Ewiger unser Gott! und Gott unserer Vorfahren! daß ich geläutert werde, dir wohlgefällige Handlungen auszuüben, und in rechtkeit führen — vergib uns gnaden- und erbarmungsvoll unsere Missethaten und die Missethaten unserer Hausgenossen, über deren Sittlichkeit wir zu wachen haben; reinige uns aus Gnade und Barmherzigkeit von unsern Sünden, von unsern Missethaten und von unserem Frevel; sey unserer eingedenk zum Guten, erinnere dich unser zum Heil und zum Troste, schenke uns ein glückliches und langes Leben, gewähre uns Friede, Nahrung und Unterhalt, gib uns Brod zur Genüge und anständiges Gewand zur Bekleidung; begnadige uns mit Wohlstand und Ehre, verlängere unser Leben, damit wir noch lange, frei von drückenden Nahrungssorgen, deine Lehre erlernen, und deren Gebote erfüllen können, verleihe uns auch Verstand und Einsicht, ihre tiefen Geheimnisse ergründen und erforschen zu können; sende Genesung für alle unsere Schmerzen, segne all unser Thun, verhänge Glück, Heil und Trost über uns

1) Hier nennt die Person ihren und ihrer Mutter Namen.
2) Jesaias 11, 2.

rechtlichen Wegen vor dir zu wandeln. O heilige uns durch deine Gebote, damit wir eines heilsamen fortdauernden Lebens, jenes Lebens der zukünftigen Welt, würdig werden. Bewahre uns vor Uibelthaten und vor unglücklichen Zeiten, welche mit Ungestüm die Welt heimsuchen. Wer auf Gott vertrauet, den umgibt Liebe. — Amen!

uns, und entferne jedes Mißgeschick von uns.

Neige das Herz unseres erhabensten Regenten zu unserem Wohle, sein Leben sey reich an großen menschenbeglückenden Thaten, und sein Lohn sey unendlich groß bei dir! Hilf allen unsern Obrigkeiten und Vorgesetzten, daß unter ihrer Fürsorge Gerechtigkeit und Tugend sich immer mehr verbreite und wir in Ruhe und in Frieden wohnen. Amen.

Ich richte mein Gebet zu dir, o Ewiger! dich flehend um eine Gnadenzeit — um deine unendliche Güte allmächtiger Gott! O erhöre mich mit dem Wohlwollen deines Heils. (Wird dreimal gebetet.)

(Dann wird בריך שמה Seite 66. gebetet.)

(Der Vorbeter.) Höre Israel! der Ewige, unser Gott ist ein einiges ewiges Wesen!

(Die Gemeinde wiederholt es.)

(Der Vorbeter.) Einig ist unser Gott! groß ist unser Herr! Heiliger und Furchtbarer ist sein Name!

(Die Gemeinde wiederholt es.)

(Der Vorb.) גדלו u. s. w. (siehe oben bei Wochentagen S. 67.)

Am Sabbath und Festtagen wird auch dieses gesagt:

על הכל.

Ueber alles werde verherrlicht, geheiligt, gerühmt, gepriesen, erhöhet und erhoben der Name des Königs

aller Könige, des hochgelobten Heiligen! in allen Welten, die er erschaffen, in diesem Daseyn und im künftigen Leben; nach seinem Wohlgefallen, nach dem Verlangen seiner Verehrer, und nach dem Wunsche des ganzen Hauses Israel. Schöpfer der Welten! Herr aller Wesen! Gott aller Seelen! der unendliche Räume bewohnt, in urweltlichen Himmeln thront; dessen Heiligkeit die Chajoth überstrahlt, dessen Heiligkeit den Thron der Majestät verherrlicht. O möge dein Name, Ewiger unser Herr! unter uns geheiligt werden, im Angesichte aller lebendigen Wesen! daß wir ihm ein neues Lied anstimmen nach der Weise: „Singet dem Herrn, preiset seinen Namen, machet Bahn ihm, der durch die Himmelsräume fährt, Ewiger ist sein Name, frohlocket vor ihm.“ Einst wird sich unser Auge an der Anschauung weiden, wenn er wieder in die Residenz einzieht. Wie verheißen ist: „Dem Auge wird die Anschauung zu Theil, wenn der Herr wieder einziehet in Zion.“ Ferner heißt es! „Die Herrlichkeit Gottes wird sich offenbaren, und alles Fleisch wird vereint erkennen, denn der Mund des Herrn hat es so verheißen.“

ברכת התורה, אב הרחמים und וזאת התורה siehe oben bei Wochentagen Seite 67—68.

יקום פורקן.

Vom Himmel werde beschieden, Befreiung, Gunst, Gnade, Erbarmen, Lebensdauer, reichliche Nahrung, himmlische Obhut, körperliche Gesundheit und heilsame Erleuchtung, eine lebenskräftige und dauernde Nachkommenschaft, eine Nachkommenschaft, für die nie schwinde und nie untergehe der hohe Sinn der heiligen Lehre—unsern Meistern,

Lehrern der frommen Gemeinden, im Lande Israels und in Babel, den Vorgesetzten zur Verkündigung des göttlichen Wortes, den Häuptern der zerstreueten Glaubensbrüder, den Vorstehern der Schulen und den Stiftern des Friedens, allen ihren Jüngern und Schülern und allen, die das heilige Gesetz verbreiten. Der Weltregent segne sie, lasse ihr Leben fruchtbringend, ihre Tage viel und ihr Daseyn verlängert werden. Er schütze und schürme sie vor jedem Uebel und vor jedem Mißgeschicke. Der himmlische Gebieter sey ihr Schutz zu jeder Zeit und Stunde. Amen.

O möge vom Himmel beschieden werden, Befreiung Gunst, Gnade, Erbarmen, langes Leben, reichliche Nahrung, himmlische Obhut, körperliche Gesundheit, und heilsame Erleuchtung; eine lebenskräftige und dauernde Nachkommenschaft, eine Nachkommenschaft der nichts schwinde und nichts untergehe vom hohen Sinne der heiligen Lehre — dieser ganzen frommen Gemeinde, den Vornehmsten und den Geringsten, den Kindern und den Weibern. Der Weltregent segne euch, und lasse euer Leben fruchtbringend, euere Tage viel und euer Daseyn verlängert werden, er schütze und schürme sie vor jedem Uebel und vor jedem Mißgeschicke. Der himmlische Gebieter sey euer Schutz zu jeder Zeit und Stunde. — Amen!

מי שברך.

Er der unsere Urväter, Abraham Isak und Jakob gesegnet hat, der segne diese ganze fromme Gemeinde und alle andere frommen Gemeinden; sie, ihre Weiber, ihre Söhne, ihre Töchter und alle ihre Angehörigen. Er segne diejenigen, welche der Andacht Bethäuser wei=

hen, so wie jene, welche dahin kommen zu beten; er segne diejenigen, welche Lichter zur Beleuchtung und Wein zum Kidusch und Habdalah [1]) Brod den Wanderern und Almosen den Armen spenden, so wie alle, welche das Gemeinwesen gewissenhaft verwalten. Der Heilige, Hochgelobte, vergelte ihnen nach ihrem Verdienste, wende ab von ihnen jede Krankheit, heile ihre körperliche Gebrechlichkeit, vergebe alle ihre Sünden und verleihe Segen und Glück allen ihren Unternehmungen, wie auch allen Brüdern in Israel — Amen!

Gebet

für das Wohl Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin und des ganzen Kaiserhauses.

Er, der den Königen Sieg, den Fürsten Herrschaft verleiht; Er, dessen Reich aller Welten Reich ist; Er, der seinen Knecht David von dem Schwerte des Verderbens errettet; Er, der durch das Meer einen Weg gebahnt, einen Pfad durch reißende Ströme; Er segne,

1) Wein zum Segensspruch beim Ein- und Ausgang des Sabbath und der Feyertage.

schütze, schirme und erhebe hoch, unsern allgnädigsten Kaiser und allgeliebten Landesfürsten

Franz den Ersten.

König aller Könige! schaue herab auf Ihn von deiner heiligen Wohnung, bürg' Ihn unter dem Schatten deiner Flügel vor jedem Uibel und vor allen Leiden; erfreue Ihn durch ein hohes und glückliches Alter; laß alle Seine heilsamen Wünsche in Erfüllung gehen, und versage nie was Seine Lippen regen!

Segne mit deinem reichsten Segen unsere erhabenste Kaiserin und allgeliebte Landesmutter

Carolina Augusta.

Laß dein Antlitz leuchten über unsern allverehrten und allgeliebten Kronprinzen, Erzherzog

Ferdinand,

und ergieße das Füllhorn deines Segens über alle Sprößlinge des glorreichen Kaiserstammes

Habsburg.

Verleihe auch deinen heiligen Beistand den hohen Ministern und allen Staatsbeamten zum Wohl des theuern Vaterlandes.

Träufelt ihr Himmel euern Segen über uns und über alle Bewohner dieses Kaiserstaates; seinem Boden entkeime Wohlstand, und das ganze Reich beglücke Frieden. — Amen!

Verkündigung des Neumondes.

(Der Neumondtag wird am Sabbath vorher auf nachstehende Weise feierlich verkündet.)

(Der Vorbeter) Er, der unsern Vorfahren Wunder erzeigt, und sie zur Freiheit aus der Sklaverei erlöst, möge auch uns bald erlösen, und sammle unsere Zerstreuten aus den vier Enden der Erde, daß ganz Israel vereinigt werde. — Darauf laßt uns sprechen: Amen.

Der Neumondstag des Monats ( ) wird seyn am Tage ( ) der zu unserem Heile eintreten möge!

(Die Gemeinde dann der Vorbeter) Der Heilige, gelobt sey er! erneue ihn für uns und für ganz Israel, zum Leben und zum Frieden, zur Freude und zur Wonne, zum Heile und zum Troste! Amen!

Hernach betet man אשרי (Uibersetzung davon (Heil den Bewohnern u. s. w. siehe S. 25.)

Der Vorbeter bei dem Zurücktragen der Tora (תורה).

Alles lobe des Ewigen Namen! denn sein Name allein ist hocherhaben.

(Die Gemeinde.) Seine Majestät überstrahlt Erde und Himmel. Er hebet seines Volkes Glück, den Ruhm aller seiner Lieblinge, sie die Sprossen Israels, seines ihm verwandten Volkes. Hallelujah.

Dann wird der 29. Psalm gesagt (siehe S. 82.) und beim Hineinstellen der Tora in die Bundeslade wird obiges ובנחה (Seite. 69.) gebetet.

Mussaph-Gebet für den Sabbath.

שמנה עשרה bis nach אתה קדוש (siehe S. 41—42.)

Am Sabbath.

תכנת שבת.

Du hast die Sabbath-Feier festgesetzt, nahmst gnädig die ihr bestimmten Opfer auf. Du verordnetest ihre Eintheilungen, und die Vorschriften ihrer Trankopfer; jenen die an ihr Lust finden, wird immer Ueberfluß zu Theil werden, die ihren hohen Zweck begreifen, machen sich der Unsterblichkeit würdig; auch die ihre Verordnungen achten, haben ihren Sinn für das Hohe bewährt. Schon von Sinai aus wurden sie uns anbefohlen, dann hattest du uns, Ewiger! unser Gott! geboten, ihr ein dem Ruhetag würdiges Zugabsopfer zu weihen. O möge es dein Wille seyn, Ewiger! unser und unserer Väter Gott! uns freudenvoll in unser Land zu führen, und uns

Für den Neumondtag am Sabbath.

אתה יצרת.

Du hast von Urbeginn die Welt erschaffen, und am siebenten Tage dein Werk vollbracht. Du liebtest uns, fandest Wohlgefallen an uns, und erhobst uns über alle damaligen Völkerschaften; denn du heiligtest uns durch deine Gebote, nähertest uns, o König! deinem Dienste, und nanntest uns nach deinem großen und heiligen Namen. So gabst du uns auch, Ewiger, unser Gott! in Liebe die Sabbath-Tage zur Ruhe und die ersten Tage der Neumonde zur Versöhnung. Weil aber wir und unsere Vorfahren sündigten vor dir, wurde unsere Stadt zerstört, unser heiliger Tempel verwüstet; unsere Hoheit verschwand, entrissen ward die Herrlichkeit aus dem Wohnsitze unseres Lebensglückes. Nun können wir wegen der Gewalt, welche entzügelt in dein Heiligthum drang, in dem von dir erkohrenen Tempel, in jenem herrlichen und heiligen Hause, das deinen Namen geführt, nicht mehr erfüllen unsere Pflicht. O möge es dein Wille seyn, Ewiger! unser Gott! und Gott unserer Vorfahren, uns freudenvoll

uns einzusetzen in unser Gebieth. Dort wollen wir die Opfer nach unserer Pflicht dir darbringen, die täglichen nach ihrer Ordnung, und die Zugabsopfer nach ihrer Vorschrift. Auch das Zugabsopfer dieses Sabbathtages wollen wir zubereiten und dir darbringen in Liebe nach dem Auftrage deines Willens, wie du es uns vorgeschrieben in deinem Gesetze, durch Moses deinen Diener, nach dem Ausspruche deiner Majestät, welcher lautet:

„Am Sabbath-Tage (opfert) zwey jährige Lämmer ohne Fehler, und zwey zehntheil feines Mehl als Opfergabe mit Oel eingerührt, nebst dem dazu bestimmten Trankopfer. Dieses ist das Ganzopfer für jeden Sabbath außer dem täglichen Ganzopfer, und dem dazugehörigen Trankopfer."

Sie freuen sich deiner Herrschaft, die den Sabbath

voll nach unserem Lande zu bringen, und uns einzusetzen in unser Gebiet, um dort die Pflichtopfer zu bereiten, die täglichen nach ihrer Ordnung und die Zugabsopfer nach ihrer Vorschrift. Auch die Zugabsopfer eines solchen Sabbaths und eines solchen Neumondtages, wollen wir zubereiten, und dir in Liebe darbringen, nach dem Geheiße deines Willens, wie du uns vorgeschrieben hast in deiner Lehre, durch Moses deinen Diener, der es aus dem Munde deiner Herrlichkeit vernommen, wie es heißt:

„Am Sabbath-Tage (opfert) zwei jährige Lämmer ohne Fehler, und zwei Zehntheile feines Mehl als Opfergabe mit Oehl eingerührt, nebst dem dazu bestimmten Trankopfer. Dieses ist das Ganzopfer für jeden Sabbath, außer dem täglichen Ganzopfer, und dem dazu gehörigen Trankopfer.

Dieses ist die Vorschrift für das Sabbathopfer, jene für das heutige lautet also:

An den ersten Tagen der Monate bringet ihr zum Brandopfer, dem Ewigen zu Ehren, zwei junge Stiere, einen Widder und jährige Lämmer sieben ohne Fehler. Dazu ihr Mehlopfer und Trankopfer nach der Vorschrift, drei Zehntel zu jedem Stiere, zwei Zehntl zu jedem Widder, ein

bath beobachten, und ihn eine Seligkeit nennen. Einem Volke, das den siebenten Tag heiliget, wird allgemein der Vollgenuß und die Wonne deiner Güte zu Theil; denn den siebenten Tag zeichnetest du wohlgefällig aus, heiligtest und nanntest ihn den anmuthigsten der Tage, zum Andenken der Urschöpfung.

Unser und unserer Väter Gott! zeige Wohlwollen an unserer Feyer, heilige uns durch dein Gesetz, und verleihe uns die in deiner Lehre bestimmte Verheißung; erquicke uns durch deine Güte, und erfreue uns durch dein Heil, und reinige unsere Herzen, daß wir dich in Wahrheit anbeten. Laß uns Ewiger! unser Gott! deinen heiligen Ruhetag in Liebe und Wohlwollen genießen, daß ihn feyern Israel, die deinen Namen heiligen. Gebenedeyet seyst du, Gott! der du den Sabbath heiligest. נרצה u. s. w. s. S. 48.

ein Zehntel zu jedem Schafe; Wein zum Trankopfer, einen Bock zum Sündenopfer, und die zwei täglichen Opfer nach Gebühr.

Sie freuen sich deiner Herrschaft, die den Sabbath beobachten und ihn eine Seligkeit nennen. Einem Volke, das den siebenten Tag heiligt, wird allgemein der Vollgenuß und die Wonne deiner Güte zu Theil; denn den siebenten Tag zeichnetest du wohlgefällig aus; heiligtest, und nanntest ihn den anmuthigsten der Tage, zum Andenken der ersten Schöpfung.

Unser und unserer Väter Gott! habe Wohlgefallen an unserer Feier, und erneue uns am heiligen Sabbathtage diesen Monat zum Glück und zum Segen, zur Freude und zur Wonne, zum Heil und zum Troste, zur Nahrung und zur Erhaltung, zum Leben und zum Frieden, zur Verzeihung des Vergehens und zur Vergebung der Sünden; (in einem Schaltjahre: zur Versöhnung der Missethat;) denn dein Volk Israel hast du erkohren aus allen Heidenvölkern, ihnen deinen heiligen Sabbath kund gemacht, und die Vorschriften für die ersten Tage der Neumonde festgesetzt. Gepriesen seyst du Ewiger, der du heiligest den Sabbath, das Volk Israel und die ersten Tage der Monate. נרצה u. s. w. siehe S. 48

קדושה.

(Der Vorbeter.) Wir wollen dich in tiefster Ehrfurcht anbeten, und dich so heiligen, wie der preisende Kreis der heiligen Seraphim, die deinen Namen in Heiligkeit feierlich verkünden; so ward es durch deinen Propheten offenbart: Und einer rief dem andern zu und sprach:

(Die Gemeinde.) Heilig! heilig! heilig! ist der Herr der Heerscharen; die ganze Erde ist seiner Herrlichkeit voll.

(Der Vorbeter.) Wohl erfüllt seine Herrlichkeit das ganze Weltall; seine dienstbaren Engel fragen wechselseitig: Wo ist der Standpunkt seiner Herrlichkeit? Und ihnen entgegen ertönet: Gebenedeyet —

(Die Gemeinde.) Gebenedeyet sey die Herrlichkeit Gottes durch ihre Allgegenwart.

(Der Vorbeter.) O möge er in seiner Allgegenwart uns mit Erbarmen anblicken, und einem Volke huldvoll seyn, das der Einheit seines Namens Abends und Morgens huldigt, indem es alltäglich zweimal mit Liebe ausruft: Höre —

(Die Gemeinde.) Höre Israel! der Ewige unser Gott, ist ein einiges ewiges Wesen!

(Der Vorbeter.) Einig ist unser Gott, er ist unser Vater, er unser König, er unser Erretter. Er wird uns abermahls verkünden in Gegenwart aller Lebendigen, (die Zusicherung) Euer Gott zu seyn; (2. M. 15, 41.) wie es heißt —

(Die Gemeinde.) „Ich bin der Ewige euer Gott!“

(An Festtagen wird hier eingeschaltet: Allmächtiger! unser mächtigster Schutz! Ewiger unser Herr! wie mächtig ist dein Name auf Erden. Einst wird der Ewige als König der ganzen Erde anerkannt, da wird der Ewige einig und sein Name einig seyn, und in den dir geweihten Gesängen heißt es: Der Ewige wird ewig regieren; dein Gott o Zion! durch alle Zeitalter — Hallelujah.

לדור ודור u. s. w. (siehe S. 98.)

אין כאלהינו.

Keiner ist wie unser Gott, keiner so wie unser Herr, keiner so wie unser König, keiner so wie unser Retter. Wer ist wie unser Gott? wer so wie unser Herr? wer so wie unser König? wer so wie unser Retter? Laßt uns danken unserem Gott, laßt uns danken unserem Herrn, laßt uns danken unserem Könige, laßt uns danken unserem Retter. Gebenedeyet sey unser Gott, gebenedeyet unser Herr, gebenedeyet unser König, gebenedeyet unser Retter. Du bist unser Gott, du bist unser Herr, du bist unser König, du bist unser Retter. Du bist es, dem zu Ehren unsere Vorfahren den Duft des Rauchwerkes aufsteigen ließen.

Dann wird פטום הקטרת nähmlich von der Bereitung des heiligen Räucherwerkes nach der Beschreibung des Talmuds Chrith. I. in hebraischer Sprache gelesen.

Schlußgesang.

אנעים זמירות.

Lieblich soll mein Saitenspiel ertönen,
Flechten will ich einen Liederkranz!
Denn zu dir, o Gott! zu dir
Schwingt sich meine Seel' empor.

Meine Seele sehnt sich hin,
Hin zu deiner Allmacht Schatten;
Dort will sie erlauschen
Was sich als Geheimniß hüllt.

Wenn nun mein Gesang verkündet
Deine Herrlichkeit,

Dann schlägt mein Herz voll Sehnsucht,
Und strebt nach deiner Liebe.

Darum soll mein Lied
In Lobpreis sich ergießen,
Ich will in Liebessängen
Deinen Ruhm verherrlichen.

Bin ich würdig deinen Ruhm zu künden?
Ich, der ich dich nie erschaut?
Kann mein Gleichniß dich bezeichnen,
Kann mein Wort dein Lob erschwingen,
Da ich dich nicht fassen kann?

Wohl hast du Herr! einst deinen Sehern,
Hast dem Kreise deiner Diener einst
In Erscheinungen gezeigt
Glanz und Schöne deiner Majestät.

Sie konnten deine Größe, deine Macht
Nach deinen großen Werken schildern.

Doch das Gleichniß, das sie für dich fanden,
Dein Urbild konnt' es dennoch nicht erreichen;
Denn was sie ähnlich dir auch dachten,
War selbst Gebild aus deiner Schöpfung nur.

Und haben jene auch in Idealen
Dich mannigfaltig dargestellt,
Du bleibest doch in allen den Gebilden
Der einzig Unbegreifliche. —

Bald haben sie in Greisgestalt,
Bald in Jugendfrische dich gesehen;
Bald war dein Hauptthaar graugelockt,
Bald in des Frühroths Farbe [1]).

---

1) Vergleiche hohes Lied 5, 11.

Als Greis am Tage des Gerichtes,
Als Jüngling an dem Tag der Schlacht
Gleich einem Kriegesheld gerüstet,
Den kampfgeübte Schaar umgibt [1]).

Auf seinem Haupte sitzt der Siegeshelm,
Und seine Kraft, sie beut ihm Sieg,
Sieg beut — sein heil'ger Arm.

Sein Haar ist glanzerfüllt vom Thau,
An seinen Locken perlen hell
Die Tropfen kühler Nacht.

Und schmücket er mit Herrlichkeit
Mich durch seine Gunstverleihung,
Dann denke ich die Gottheit mir
Im schönsten Diadem.

Sein Haupt, dem reichsten Golde gleich;
Und von der Stirne wiederstrahlt
In Hoheitsglanz sein heil'ger Name.

Und sieh! sein Volk — zur Huldigung,
Zur Pracht und zur Verherrlichung,
Es windet ihm des Dankes Krone. —

Wie in der Jugend Blüthenzeit
Wallt seines Hauptes Haargeflecht,
Es ringeln sich die schwarzen Locken.

Wird einst der Wohnsitz der Gerechtigkeit,
Jerusalem, sein schönster Schmuck,
Erreichen seiner Freude Gipfel;

---

1) Vergleiche Jesaias 59, 7.

Dann sey das ihm geliebte Volk
In seiner Hand ein Diadem;
Ein königliches Kopfgewinde,
Der Tempel seiner Herrlichkeit.

Erheben wird er die Bedrückten,
Mit einem Kranze sie umwinden;
Mit Hoheit die beschenken,
Die er auszuzeichnen würdig fand.

Mög' auch mich sein Glanz bestrahlen,
Mög' auch ich ihm Zierde seyn;
Mög' er stets sich zu mir wenden,
Wend' ich flehend mich an ihn.

Einst wird er glänzend roth erscheinen,
Gehüllt im röthlichen Gewand,
Wenn er von Edom her
Als Keltertreter schreitet.

Jener Stirnenbinde Knoten [1])
Zeigte er dem Demuthsvollen;
Ihm dem einst die Anschauung
Von der Gottheit Antlitz ward.

---

1) Hr. Eichel bemerkt, daß die jüdischen Theologen die Denkriemen (oder Thephilin) für ein Sinnbild des Verhängnisses halten, und erklären darnach die Stelle im Talmud, wo es heißt: Der Ewige hat dem Moses den Thephilinknoten vorgezeigt, daß Gott nämlich dem Moses die Verhängnißkette aller Begebenheiten der Welt bis in die spätesten Zeiten gezeigt. Er hat also das große Gericht Gottes in der Zukunft, wovon auch alle Propheten reden, und worauf der Dichter hier anspielt, dazumahl schon vorhergesehen. S. Gebete der hochdeutschen Juden von Isak Abraham Eichel. Wien 1815. Seite 428.

Seinem Volke schenkt er Gunst,
Zeichnet aus die Demuthsvollen,
Thronet unter ihren Hymnen,
Will durch sie verherrlicht seyn [1]).

Deiner Urgeschichte Anfang,
Deutet deine Treue an [2]).
Sie erhalte dem Geschlechte
Und dem Volke das dich sucht.

Meine tiefgefühlten Lieder,
Nimm sie an mit Wohlgefallen;
Möge auf zu deinem Throne
Dieser Hochgesang sich schwingen.

Und die Spende meines Lobes
Winde sich zum Strahlenkranze,
Und mein brünstiges Gebet
Walle auf wie Opferdüfte.

Laß das Lied des Ungeweihten
Dir o Herr! so lieblich tönen,
Wie die feyerlichen Lieder
Bei den Opfern, dir geweih't.

Lobgesang nun schwinge dich,
Schwinge dich zum Welterhalter,
Zu dem Schöpfer, dem Erzeuger,
Zu dem allgerechten Gott.

Kröne meine Huldigung,
Himmlischer! mit deiner Huld;

---

1) Vergleiche Psalm 149, 4.
2) Psalm 119, 160 nach der rabbinischen Erklärung.

Nimm sie, wie in jener Zeit
Du Gewürzduft aufgenommen.

Lieblich töne dir mein Lied,
Denn zu dir, o Herr! zu dir
Schwingt sich meine Seele auf!

Abendgebete für den Sabbath.

אשרי u. s. w. (siehe Seite 25.) ובא לציון (siehe Seite 71.)

ואני תפלתי.

(Der Vorbeter.) Ich richte mein Gebet zu dir, o Ewiger! dich flehend um eine Gnadenzeit — um deine unendliche Güte, allmächtiger Gott! O erhöre mich mit dem Wohlwollen deines Heils.

(Die Gemeinde wiederholt es.)

Hernach wird ein Abschnitt aus der Thora vorgelesen, und dann nachstehendes gebetet.

שמונה עשרה bis האל הקדוש sammt קדיש (siehe Wochentagsgebete, Seite 41.)

אתה אחד.

Du bist ein einiges Wesen, dein Name ist der Einige, und wer gleicht deinem Volke Israel als Volksverein auf Erden? Der Ruhm des Vorranges, die Krone des Heils, ist der Tag der Ruhe und Heiligkeit, den du deinem Volke verliehen. Darob freuet sich Abraham, Isak lobsinget, Jakob und seine Nachkommen feyern ihn; eine Feyer der Liebe und der Neigung, eine Feyer des Wohlwollens und der Treue, eine Feyer des Friedens und der Zufriedenheit, der Behaglichkeit und des Vertrauens; eine vollkommene Feyer, der du dein Wohlgefallen schenkst. O mögen deine Kinder erkennen und einsehen,

daß diese ihre Ruhe von dir angeordnet sey, und daß sie durch ihr Ruhen deinen Namen heiligen.

אלהינו (siehe oben S. 97.) und רצה מודים (siehe S. 48.)

צדקתך צדק.

Deine Gerechtigkeit ist unwandelbares Recht, und deine Lehre, ewige Wahrheit. — Ja! deine Allgerechtigkeit ist unendlich erhaben, durch sie hast du Wunder gewirkt. — Wer, o Herr! gleicht dir? — Deine Gerechtigkeit ist unerschütterlich wie die festen Gebirge, dein Gesetz unergründlich, wie die unabsehbare Tiefe. — Du Ewiger! hilfst dem Menschen, und hilfst auch dem Viehe!

Dann wird עלינו (Seite 74.) gebebetet.

(Im Winter werden nach dem מנחה-Gebete vor עלינו folgende Psalmen gebetet.)

ברכי נפשי.

(Psalm 104.) Meine Seele benedeye den Herrn! Ewiger mein Gott! wie bist du so erhaben, gekleidet in Majestät und Herrlichkeit; den Licht umhüllt wie ein Gewand, der die Himmel spannt wie einen Teppich. Der seine Söller wölbt mit Wasser, der Wolken macht zu seinem Wagen, und auf des Windes Flügel fährt. Der Winde nimmt zu seinen Bothen, zu seinen Dienern Feuerflammen. Er hat die Erde auf ihrem Standpunkte festgestellt, daß sie in Ewigkeit nicht wanke. Die Tiefen hülltest du wie in Gewand, Gewässer deckten die Gebirge; da flohen sie vor deinem Drohen, vor deiner Donnerstimme erbebten sie. Sie hoben sich auf Berge und senkten sich in Thäler, dem Standpunkte zu, den du für sie beschieden. Nie überschreiten sie die von dir gesetzte Grenze; nie kehren sie zurück die Erde zu bedecken. Quellen ließest du

in Bäche sich ergießen, die sich durch Berge schlängeln. Sie tränken alles Wild des Feldes; Waldesel stillen da ihren Durst, da lassen sich der Lüfte Vögel nieder, deren Gesang durch Zweige ertönet. Aus deinen Söllern wässerst du die Berge, von der Frucht, die du geschaffen, sättigt sich das Land. Du lassest Gras dem Viehe wachsen, und Aussaat ohne des Menschen Fleiß, aus der Erde Nahrung zu gewinnen. Auch Wein, der fröhlich macht des Menschen Herz, und Oehl das Angesicht glänzend zu machen, obschon Brod die innere Kräfte nährt. Saftvoll stehen die mächtigen Bäume, Libanons Cedern, die er gepflanzt, daß sich das Federwild dort niste; auf Tannen sein Gehäus der Storch sich baue. Die hohen Berge sind für Gemsen, Steinklüfte Zuflucht für Kaninchen. Er schuf den Mond, die Zeiten einzutheilen, die Sonne die das Ziel kennt ihrer Bahn; bringt Finsterniß — es wird Nacht — da schwärmt Gewild umher. Nach dem Raube brüllen junge Löwen, verlangen Speise von der Gottheit. Die Sonne erscheint — sie heben sich hinweg, und lagern sich in ihren Höhlen. Dann geht der Mensch zu seiner Arbeit, zu seinem Tagewerk bis Abend. Wie mannigfaltig sind deine Werke Herr! du hast sie alle mit Weisheit angeordnet; die Erde ist voll von deinen Schöpfungen. Jenes Weltmeer — groß und weit umfassend — welch Gewimmel da, und ohne Zahl, von Thieren groß und klein. Dort wandeln Schiffe — wo das Ungeheuer waltet, das du schufst, darin sich zu erlustigen. Alles hoffet auf dich, daß du ihnen Speise gebest in der Zeit. Du gibst sie ihnen, und sie sammeln sie; du öffnest deine Hand, so werden sie mit Gut ge-

sättiget. Wendest du dein Antlitz weg, dann werden sie bestürzt; nimmst du ihren Odem hin, verhauchen sie, und werden was sie waren — Staub. Du sendest deinen Lebensodem aus, und sie entstehen wieder; so verjüngst du der Erde Oberfläche. Der Herr werde in Ewigkeit verherrlicht, den Ewigen freie seine Schöpfung. Er schauet die Erde an — sie bebet; er berührt Gebirge — sie verrauchen! — Durch mein ganzes Leben will ich dem Herrn singen; meinem Gotte Lobgesänge weihen, solang ich bin. O möchte ihm so mein Lied gefallen, wie ich mich im Herrn freue. Mögen alle Sünden von der Erde schwinden, dann wären alle Sünder hin! Meine Seele benedeye den Herrn! Hallelujah!

(Psalm 120.) שיר המעלות Stufengesang.

In meiner Noth rief ich den Herrn an, und er erhörte mich. O rette Herr! auch nun mein Leben vor Lügenmund, vor heuchlerischer Zunge. Was nützet sie, was frommt sie dir die heuchlerische Zunge. Pfeile des Gewaltigen sind brennend scharf, gleich Kohlengluth von Pfriemenholz. Weh mir! ich muß in Meschech leben, in Hütten Kedars wohnen. O! wie lange weilet meine Seele schon bei des Friedens Hasser. Ich bin friedgesinnt, und wenn ich's auch verkünde, sind sie dennoch für den Streit.

(Psalm 121.) שיר המעלות Stufengesang.

Ich schaue empor nach jenen Bergen, woher wird mir Hülfe kommen? Hülfe kommt vom Ewigen mir, der Himmel schuf und Erde. — Er läßt nicht gleiten deinen Fuß, dein Beschützer schlummert nicht. Nein! er, er schlummert nicht der Wächter Israels. Der Herr

gewährt dir Schutz, der Herr gewährt dir Schatten, wohin dich deine Rechte leitet. Dich sticht die Sonne nicht des Tages, der Mond nicht in der Nacht. Der Ewige bewahre dich vor allem Uebel, bewahre deine Seele; der Herr bewache dich wenn du gehst und wenn du kommst, wie jetzt so in der Zukunft.

(Psalm 122.) שיר המעלות Stufengesang Davids.

Ich freue mich wenn man zu mir spricht: Laß uns in Gottes Tempel gehen! o unsere Füße standen einst, Jerusalem in deinen Thoren. Jerusalem du wohlgebaute Stadt! wo alles einig hin sich drängt. Wohin die Stämme Gottes wallen zu Israels Zeugniß, zu preisen des Herrn Name, denn dort stehen Richterstühle, Sitze für Davids Herrscherhaus. O wünschet Glück Jerusalem; wohl gehe es deinen Freunden; in deinen Mauern wohne Friede, in deinen Schlößern Sicherheit. Um meiner Freunde und Brüder willen, verkünde ich dir Glückseligkeit, unseres Gottes Tempel willen streb ich nach Heil für dich.

(Psalm 123.) שיר המעלות Stufengesang.

Zu dir erheb ich meine Augen, der du im Himmel thronst. Wie sich der Knechte Augen sehnet nach der Hülfe des Herrn, wie der Sklavin Augen nach der Hilfe ihrer Gebieterin; so schauen wir zu unserem Gott empor, bis er sich unserer erbarmt. Erbarme dich Ewiger! erbarme dich unser! wir sind der Schmach viel zu satt. Ja viel zu satt ist unsere Seele, des Spottes der Uibermüthigen, der Trotzigen Verachtung.

(Psalm 124.) שיר המעלות Stufengesang Davids.

Wäre nicht der Herr für uns gewesen — das gestehe Israel — wäre nicht der Herr für uns gewesen, als Menschen wider uns sind aufgestanden, so hätten sie lebendig uns verschlungen, als ihre Wuth sich gegen uns entflammte. Längst hätte Wasser uns ersäuft, wären Ströme über uns gefahren, gefahren über uns die wilden Fluthen. Dank dem Ewigen, der uns nicht ihren Zähnen zum Raube gab. Unser Leben ist entkommen, wie ein Vöglein des Voglers Schlingen. Die Schlinge riß, und wir entkamen. Unsere Hilfe steht beim Herrn, der Himmel schuf und Erde.

(Psalm 125.) שיר המעלות Stufengesang.

Die dem Ewigen vertrauen, gleichen dem Berge Zion, der nie wanket, ewig bleibet. Jerusalem umgeben Berge, so umgibt der Ewige sein Volk von nun an bis in Ewigkeit. Nein! nie wird des Frevels Zepter drücken des Gerechten Loos, damit nicht auch die Frommen ihre Hände strecken nach ungerechtem Gute. Verleihe Herr den Gutgesinnten Gutes, ihnen, die redlichen Herzens sind. Die aber fort auf krummen Wegen irren, führt Gott ihrem Ziele zu, mit andern Uibelthätern. — Heil komme über Israel!

(Psalm 126.) שיר המעלות Stufengesang.

Wann aus dem Elend Gott nach Zion führt, so sind wir wie vom Traum erwacht. Voll Lachens ist dann unser Mund, Frohlocken voll die Zunge. Und alle Heiden sprechen: Für sie hat Gott Wunder gethan! Ja, Wunder thut Gott für uns, deß sind wir herzensfroh. Ach! führ uns aus dem Elend, Herr! wie Wasserströme

in dürres Land. Die mit Thränen säen, werden mit Jauchzen erndten. Er gehet hin und weinet, der Sämann mit seiner Last; heim kehrt er mit Jauchzen, trägt seine Garben ein.

(Psalm 127.) שיר המעלות Stufengesang Salomons.

Wenn nicht der Herr den Tempel bauet, dann ist der Meister Arbeit daran vergebens; wenn Gott nicht selbst die Stadt bewahrt, dann ist umsonst des Wächters wachen! Vergeblich brecht ihr zeitlich auf, und gehet spät zur Ruhe, ihr, die ihr von ungerechtem Gute zehrt; nur Rechtlichkeit gönnet ihrem Freunde Schlaf. Siehe! Kinder sind Geschenk des Herrn; Leibesfrucht ist Tugendlohn; wie Pfeile sind in Heldenhand, so sind der Jugend Söhne. Heil dem Manne, dessen Köcher ihrer voll ist; nie werden sie zu Schanden — wenn sie Feinden öffentlich trotzen wollen.

(Psalm 128.) שיר המעלות Stufengesang.

Selig der den Ewigen verehrt, der in seinen Wegen wandelt. Auch wenn du von deiner Hände Arbeit dich ernährst, bist du selig, dir ist wohl. Dein Weib wird dem traubenreichen Weinstock gleichen, der sich an deines Hauses Wänden rankt; wie Oehlbaum-Sprossen deine Kinder, die deinen Tisch umgeben. Siehe! also wird der Mann gesegnet, der den Ewigen verehrt. — Der Ewige segne dich von Zion aus, daß du Jerusalem im Glückstand sähest, all dein Leben lang, und deiner Kinder Enkel schauest — Glück über Israel.

(Psalm 129.) שיר המעלות Stufengesang.

Wie sehr ward ich gedrängt, von meiner Jugend an! ruft Israel nun preisend aus; wie sehr ward ich

gedrängt von meiner Jugend an; und dennoch konnten sie nicht meiner mächtig werden. Auf meinem Rücken haben sie gepflügt, gezogen ihre langen Furchen. Doch Gott hat sich gerecht gezeigt, er zerhieb der Frevler Seile. Sie müssen zu Schanden werden, und zurück weichen, alle, welche Zion hassen, und Gras auf Dächern gleichen, das, ehe man es abreißt, welket; womit kein Schnitter seine Hand füllet, kein Garbenbinder seines Kleides Schoß; wobei Vorübergehende nicht grüßen: Der Segen Gottes über euch! wir grüßen euch im Namen Gottes!

(Psalm 130.) שיר המעלות Stufengesang.

Aus der Tiefe ruf ich, Gott! zu dir; ach Herr! erhöre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf mein inbrünstiges Flehen. Wolltest du Ewiger! der Sünden eingedenk seyn, wer könnte dann, o Herr, vor dir bestehen? Aber Vergebung ist bei dir, auf daß man dich verehre. So hoff ich denn zum Herrn! es hoffet meine Seele, vertrauend auf seine Verheißung. Mein Herz sehnt sich nach dem Herrn, mehr als jene, welche sich nach dem Morgen sehnen, jene Wächter, die auf den Morgen harren. O Israel! vertraue auf Gott! denn bei Gott ist Güte, bei ihm mannichfache Erlösung. Er wird erlösen Israel von seiner ganzen Sündenlast.

(Psalm 131.) שיר המעלות Stufengesang David's.

Ewiger! mein Sinn verstieg sich nie, nie fuhr mein Blick zu hoch; ich strebte nicht nach hohen Würden, nach Dingen nicht, die für mich erhaben sind. War ich nicht genügsam? war meine Seele nicht ruhig, wie das brust-

gewähnte Kind bei seiner Mutter? Ja wie ein frommes Kind war mein Gemüth in mir. — O Israel! vertraue dem Herrn, vertraue ihm itzt und immer.

(Psalm 132.) שיר המעלות Stufengesang.

Gedenke Herr! an David, an all sein mühevolles Streben, wie er dem Ewigen geschworen, wie er gelobt der Schutzmacht Jakobs: Nie gehe ich in mein Wohngemach, will nicht mein Ruhebett besteigen, will meinen Augen keinen Schlaf gestatten, meinen Liedern keinen Schlummer, bis ich dem Ewigen einen Sitz gefunden, der Schutzmacht Jakobs eine Residenz! Nun hörten wir davon zu Ephrath und fanden sie in den Gefülden Jaar's. So laßt uns wallen in seine Wohnung, anbeten dort zu seiner Füße Schämel. Ziehe ein o Herr! in deinen Ruhesitz! du und die Lade deiner Herrlichkeit. Laß Tugend deine Priester kleiden; laß deine Lieblinge frohlocken. Um deines Knechtes David willen, verweigere nicht was dein Gesalbter flehet. — Den Eid den der Ewige dem David schwur — wahrlich! er weicht nicht ab davon — nur die von dir Erzeugten, setze ich auf deinen Thron dir, wenn deine Söhne halten meinen Bund und meine Satzung, die ich ihnen kund gegeben; dann laß ich ihre Enkel immerfort, dir auf dem Throne folgen. Ja Zion hat der Ewige erkohren, beliebt zu seiner Residenz: Das ist mein Ruhesitz auf ewig! hier throne ich! hier gefällts mir wohl! Mit Nahrungsüberfluß will ich die Gegend segnen, und ihren Armen gebe ich Brod in Fülle. Mit Heil bekleide ich ihre Priester, daß die ihr Geweihten laut frohlocken. Da laß ich Davids Glückshorn wachsen, hell leuchten des Gesalbten

Lampe. Mit Schmach bekleide ich seine Feinde: auf seinem Haupte glänze sein Diadem.

(Psalm 133.) שיר המעלות Stufengesang David's.

Siehe! wie heilsam ist's, wie lieblich, wenn in Eintracht Brüder wohnen! dem köstlichen Salböhl gleich, das vom Haupte auf jenen Bart herunterfleußt, auf den hohenpriesterlichen Bart träufelt, bis an dessen Kleides Saum; dem Thau auf Chermon gleich, der auf Zions Bergen fließt. Denn dort entbiethet Gott den Segen hin, und Lebensglück auf ewig.

(Psalm 134.) שיר המעלות Stufengesang.

Auf! preiset den Herrn alle Diener des Herrn, die ihr des Nachts im Tempel Gottes Wache haltet. Erhebt gen Heiligthum die Hände und preiset den Herrn. — Dich segne Gott von Zion aus, Er, der Himmel schuf und Erde.

עלינו (siehe Seite 74.)

Nachtgebet beim Ausgang des Sabbath.

לדוד ברוך.

(Psalm 144.) Vom David.

Dank sey dem Ewigen, meinem Horte! der meine Hände übt im Streit, im Kampfe meine Fäuste. Mein Gnadenborn und mein Schutz! meine Zuflucht! meine Errettung! mein Schild! auf den ich traue, der mir Völker unterwirft. O Ewiger! was ist der Mensch, daß du ihn würdigst? was der Sterbliche, daß du ihn achtest? Der Erdensohn ist dem Hauche gleich, seine

Tage einem Schatten, der vorüber wallt. Neige deinen Himmel, o Herr! und steige herab! berühre die Berge, daß sie rauchen! entlade deine Blitze und streue sie hin! wirf deine Pfeile und verwirre sie! sende deine Hilfe aus der Höhe! rette und befreie mich von jenen reißenden Fluthen, von fremder Völker Macht, deren Mund nur Falschheit spricht, deren Rechte treulos ist. Dann Allmächtiger! stimm' ich ein neues Lied dir an, laß es auf Zehnsaitenpsalter dir erklingen: „O du, der Königen Sieg verliehen, der David seinen Knecht, errettet von mörderischem Schwerte! rette und befreie mich von fremder Völker Macht, deren Mund nur Falschheit spricht, deren Rechte treulos ist. Daß unsere Söhne aufstreben wie die Schößlinge in Jugendkraft, und unsere Töchter wie kunstgeschnitzte Säulen, nach jener Tempelart; daß unsere Vorrathskammern ausspenden Nahrung über Nahrung, unsere Schafe sich in Tausende vervielfältigen mögen auf unsern Triften, und unsere Rinder immer wohlgenährt seyen; kein Unfall, kein Verlust, kein Klaggeschrei auf unsern Straßen. Heil dem Volke, dem es so ergehet! Heil dem Volke, dessen Gott der Ewige ist!"

(Psalm 67.) למנצח Dem Sangmeister auf Neginoth, ein Psalm David's.

Der Herr sey uns gnädig und segne uns, und lasse sein Antlitz uns erleuchten. Dann erkenne man auf Erden deine Führung, unter allen Völkern deine Hilfe. Dich Allmächtiger! preisen Völkerschaften, dich preisen Völkerschaften allesammt. Wie werden sich Nazionen

freuen und jauchzen, daß du so gerecht die Völker richtest, und sie so regierest auf Erden. Ja preisen werden dich o Herr! die Völkerschaften, dich preisen Völkerschaften allesammt. O daß die Erde ihren Reichthum spende! daß unser Herr der Allmächtige uns segne! Der Allmächtige segne uns, darob ihn alle Welt verehre.

(Hernach betet man das Abendgebet (תפלת ערבית) oben Seite 84—90.; dann שמנה עשרה für Wochentage, worin das dort bezeichnete אתה חוננתנו eingeschaltet wird; nach שמנה עשרה, betet man ויהי נועם S. 19. u. ואתה קדוש S. 71. und dann wird das hier stehende ויתן לך gebetet.

Wenn aber an einem der kommenden sechs Werketage ein Feyertag fällt, wird ויהי נועם und ואתה קדוש nicht gesagt, sondern gleich nach שמנה עשרה das ויתן לך gebetet.

ויתן לך. (1. B. M. 27. 28. 29.)

Gott gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Erde Fettigkeit; Getreide und Most in Fülle. Völker müssen dir dienen, Nazionen sich bücken vor dir. Werde deiner Brüder Herr! deiner Mutter Söhne bücken sich vor dir. Verflucht sey, wer dir flucht, und wer dich segnet, sey gesegnet. Der allmächtige Gott segne dich, mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du zu einer Menge von Völkern werdest. Und gebe dir Abrahams Segen, dir und deinem Samen mit dir, daß du das Land deines Aufenthaltes einnehmest, welches Gott dem Abraham geschenkt hat. Von dem Gotte deines Vaters, der dir helfen wird, von dem Allmächtigen, der dich segnen wird, mit Segen des Himmels von oben, mit Segen der Tiefe, die unten liegt; mit Segen an Brüsten und Mutterleibe. Die Segen deines Vaters

übertreffen die Segen meiner Voreltern, bis an die Grenze ewiger Hügel. Sie sollen auf das Haupt Joseph's kommen, auf die Scheitel des Gekrönten unter seinen Brüdern. Er wird dich lieben, segnen und vermehren; er wird auf dem Erdreiche das er dir einzugeben deinen Eltern zugeschworen, die Früchte deines Leibes und deines Feldes, dein Getreide, deinen Most und dein Oehl, wie auch deine Rindzucht und Heerden kleinen Viehes, segnen. Du wirst die Gesegneteste unter allen Nazionen seyn; es wird unter dir kein Unfruchtbarer oder Unfruchtbare seyn, auch nicht unter deinem Viehe. Alle Krankheit wird der Ewige von dir abwenden, und die bösen Seuchen von Egypten, die dir bekannt sind, dir nicht auflegen; sondern auf deine Feinde kommen lassen.

1. B. M. 48, 16. ה מ ל א ך.

Der Engel, der mich von allem Ubel erlöst hat, segne diese Knaben; durch sie werde mein Namen, und der Namen meiner Väter Abraham und Isak gesegnet; und sie sollen sich stark vermehren im Lande. Der Ewige euer Gott hat euch vermehrt, so daß ihr jetzt den Sternen am Himmel an Menge gleich seyd. Ich wünsche, daß der Ewige, der Gott eurer Väter, euerer noch tausendmal soviel werden lasse, und euch segne, wie er euerthalben verheißen hat.

5. B. M. 28. ב ר ו ך.

Gesegnet wirst du seyn in der Stadt, und gesegnet auf dem Felde. Gesegnet wirst du seyn, wenn du ankommst, und gesegnest wenn du ausgehest. Gesegnet dein Korb und dein Backtrog; gesegnet die Frucht deines

Leibes, die Frucht deines Erdreichs und die Frucht deines Viehes; die Zucht deiner Rinder, und der Zuwachs deines kleinen Viehes. Auf des Ewigen Befehl wird der Segen kommen in deine Vorrathskammern und in jedes Gewerbe, das du vornimmst; so daß du in dem Lande, das der Ewige dein Gott dir gibt, lauter Segen haben wirst. Der Ewige wird dir sein wohlthätiges Behältniß, den Himmel, aufthun, deinem Lande zur rechten Zeit Regen geben, und alles Werk deiner Hände segnen; so daß du vielen Völkern wirst vorschüßen können, und nichts zu borgen nöthig haben wirst. So wird der Ewige dein Herr dich segnen, wie er dir verheißen hat: du wirst vielen Völkern leihen, aber nichts lehnen; du wirst über viele Völker herrschen, und über dich werden sie nicht herrschen. Wohl dir, Israel! wer ist dir gleich? Volk, dem der Ewige Beistand leistet, er ist deiner Hilfe Schild, ist deiner erhabenen Siege Schwert; deine Feinde schmeicheln dir, du tritst einher auf ihren Höhen.

Ich laß sie wie Wolke hinschwinden, deine Missethaten, und wie Dunst deine Vergehungen; kehre zurück zu mir, ich erlöse dich. Jubelt im Himmel, was Gott gethan! jauchzet ihr unterirdischen Tiefen! brecht aus ihr Berge in Jubelgesang, der Wald mit all seinem Gehölze! denn Gott hat Jakob erlöst, und durch Israel wird er verherrlicht! Unser Erlöser! Gott Zebaoth ist sein Name! der Heilige Israels!

Israel soll Rettung finden in Gott! ewige Rettung; nie sollt ihr beschämt, nie zu Schanden werden, auf immer und ewig. Ihr werdet Speise genießen zur Genüge, und preisen den Namen des Ewigen eueres Gottes,

der für euch Wunder gewirkt hat; und nie soll mein Volk zu Schanden werden, ewig nie. Ihr sollt erfahren, daß ich in Israel residire, daß ich der Ewige euer Gott bin, sonst keiner; ja, nie soll mein Volk zu Schanden werden, ewig nie. Ihr werdet in Frieden ausziehen, und in Frieden geleitet werden; Berge und Hügel werden laut vor euch her jubeln, und alle Bäume des Feldes schlagen rauschend zusammen. Siehe, der Allmächtige ist mein Heil! ich bin getrosten Muthes, fürchte nichts; mein Sieg, mein Saitenspiel ist יה der Ewige! er ward Errettung mir. Und schöpfet ihr einst wonnevoll aus des Heiles Quelle, dann werdet ihr ausrufen: Danket Gott! rufet seinen Namen an! macht unter Völkern seine Thaten kund; laßt Opfer duften! denn sieghaft ist sein Namen. Lobsinget Gott, der hoch erhaben sich gezeigt! Kund sey es der ganzen Erde! frohlocke, jauchze! Bürgerin Zion's! der Allerhabene ist in deiner Mitte! der Heilige Israels! und jeder wird dann ausrufen, an jenem Tage: Siehe, unser Gott ist's dem wir vertrauen, und er hat uns geholfen! dieses ist der Ewige, dem wir vertrauen! nun frohlocken wir, und freuen uns ob seines Heils.

Haus Jakobs, auf! laßt uns wandeln im Lichte Gottes! er wird eintreffen, der Glaube deines Zeitalters; mächtiges Heil, Weisheit und Erkenntniß, die Gottesfurcht, sie ist sein Schatz. David war in allen seinen Wegen vorsichtig, und Gott war mit ihm. — Mit Glück errettet er mein Leben, aus dem Kampfe wider mich; denn selbst der Feinde Pfeile schienen mir gewogen; da sprach das Volk zu Saul: Wie? Jonathan soll des Todes seyn, der ein solches Heil gethan in Israel? Nimmermehr! so wahr Gott lebt! kein einziges Haar seines Hauptes soll auf die Er-

de fallen; denn mit Gottes Beistand hat er diesen Tag bewirkt! Das Volk befreiete also den Jonathan, daß er nicht des Todes geworden — und die von Gott Befreieten werden zurückkehren, in Zion mit Jubel einziehen, und ewige Fröhlichkeit wird walten über ihrem Haupte; Freude und Fröhlichkeit werden eintreten, und fliehen Trauer und Kummer. — Du hast mein Klagen in Tanz mir verwandelt, du mich meines Sackes entledigt, und mit Freuden mich umgürtet. Aber der Ewige dein Gott wollte dem Bileam kein Gehör geben, und verwandelte dessen Fluch in Segen, denn der Ewige dein Gott liebt dich. — Dann wird sich das Mädchen im Reihentanz freuen, und Jünglinge und Greise allesammt. Ich werde ihre Trauer wandeln in Wonne, und sie trösten; ich werde sie erfreuen, fern von allem Kummer.

Der Lippenausdruck bringt Friedensgruß hervor! Friede dem Fernen und dem Nahen, so spricht Gott: Ich stelle ihn wieder her. — Und Muth entflammte den Amaßai, Hauptmann der Dreißiger: wir sind dein, David! halten mit dir, Sohn Jischai's! Friede, Friede dir! Friede deinen Gehülfen! denn dein Gott stehet dir bei; David nahm sie auf, und setzte sie unter die Häupter der Rotte. — Ihr sprecht dann: So! gut Glück! Friede sey mit dir, Friede mit deinem Hause, und mit all den Deinigen, Friede! — Der Herr gibt seinem Volke Sieg, der Herr beglückt sein Volk mit seligem Frieden.

Rabbi Jochanan sagte: In allen Stellen, wo du die Größe des Allerheiligsten, gelobt sey er! beschrieben findest, eben da findest du auch seine Herablassung beschrieben. Dieses findet sich, ersteres in der Thora (fünf Bücher Moses), zweitens in den Nebiim (Propheten), und

drittens in den Chethubim (Hagiographen). In der Thora heißt es: Denn der Ewige euer Gott, ist aller Götter Gott, und aller Herren Herr; der große, mächtige und furchtbare Gott, der nicht nach Ansehen der Personen richtet, und keine Bestechung annimmt. Und unmittelbar darauf heißt es: Der der Waise und der Wittwe Recht verschafft, und den Fremdling liebt, ihm Speise und Kleider zu geben. (5. B. M. 10, 18.) Zweitens heißt es in den Nebiim: Denn so hat er gesprochen, der hohe und Erhabene — heiliger Bewohner der Unendlichkeit ist sein Name. — In jener Höhe, in jenem heiligen Raume throne ich; aber auch bei zerknirschtem und gebeugtem Gemüthe, um gebeugte Gemüther zu beleben, um zerknirschte Herzen zu ermuthigen. (Jes. 57, 15.) Und Drittens, in den Chethubim heißt es: Singt dem Allvermögenden, dankt seinem Namen, erhöhet ihn, der durch die Himmelsäther fährt, יה ist sein Name — und frohlocket vor ihm. Und gleich darauf heißt es: Ein Vater der Waisen, ein Richter der Wittwen; Gott! in seiner heiligen Wohnung. (Psam 68, 6.) — Möge Gott unser Herr mit uns seyn, wie er mit unsern Vätern gewesen; uns nicht verlassen, nicht verstoßen. — Und ihr, die ihr dem Ewigen euerem Gotte anhängt, ihr lebt Alle heutigen Tages — denn Gott tröstet Zion, tröstet ihre Verheerungen alle; macht ihre Wüste wie Eden, und ihre Einöde wie den Garten Gottes; Freude und Wonne wird in ihr gefunden werden, und Dank und Jubelgesang. — Der Ewige will zur Aufrechthaltung seiner Gerechtigkeit, daß das Gesetz verbreitet und verherrlicht werde.

(שיר המעלות siehe Seite 122 Psalm 128.)

Gebete für die Neumond-, Fest- und Feyertage.

הלל.

Gebenedeyet seyst du Ewiger! unser Gott, Weltbeherrscher! der du uns geheiliget durch deine Gebote, und uns gewürdigt hast, dir einen Lobgesang anzustimmen. 1)

(Psalm 113.) Hallelujah! Lobt ihn, Diener des Herrn, lobt den Namen des Herrn! der Name des Herrn sey gepriesen von nun an bis in Ewigkeit. Vom Aufgange bis zum Niedergange werde gelobt der Name des Herrn! Der Herr ist über alle Völker erhaben; sein Ruhm über die Himmel erhaben. Wer gleicht dem Ewigen unserem Gotte? wer thront so hoch? wer schauet so tief, im Himmel und auf Erden? Aus dem Staube richtet er den Armen auf; hebt den Bedrückten aus dem Koth empor, um ihn den Fürsten gleich zu stellen, den Fürsten seines Volkes. Er belebt der Kinderlosen Haus, läßt sie frohe Mutter werden — Hallelujah.

(Psalm 114.) Als Israel aus Egypten zog, Jakob's Haus vom Barbarenvolke; da ward sein Heiligthum Jehuda, Israel sein Reich. Das Weltmeer sah sie nah'n und floh, der Jordan wich zurück. Berge hüpften wie Widder, Hügel wie Lämmer. Was ist dir Weltmeer! daß du fliehest? du Jordan! daß du weichest? Berge! daß ihr hüpfet wie Widder? Hügel, wie Läm-

---

1) Nach der wörtlichen Uibersetzung: Und uns befohlen hast, den Lobgesang zu lesen.

mer? — Zittre Erde vor dem Herrn! vor dem Gotte Jakobs! der den Fels in einen Wasserborn verwandelt, den Kieselstein in Quellenstrom.

(Psalm 115.) Nicht uns, o Herr! nicht uns verherrliche, sondern deinen Namen; um deiner Güte und deiner Wahrheit willen. Warum sollen die Heiden sprechen: Wo ist denn nun ihr Gott? ist doch unser Gott im Himmel, kann Alles schaffen, was er will. Jene Götzen aber, von Gold und Silber, sind der Menschenhände Werk. Sie haben Mäuler, reden nicht; haben Augen, sehen nicht; haben Ohren, hören nicht; riechen nicht mit ihrer Nase. Ihre Hände greifen nicht; ihre Füße gehen nicht; sie reden nicht mit ihrer Kehle. Einst werden ihre Meister so wie sie, Alle die auf sie vertrauen. Vertraue dem Ewigen, Israel! er ist dein Helfer und Schild! vertraue dem Ewigen, Arons Haus! er ist dein Helfer, dein Schild; vertrauet dem Ewigen ihr Gottesverehrer! er ist euer Helfer und Schild.

Der Ewige denket segnend unser, er segnet Israels Haus; er segnet Arons Haus; er segnet die Verehrer Gottes klein und groß. Der Ewige wird euch Uiberfluß verleihen, euch und euern Kindern. Ihr seyd gesegnet von Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Der Himmel ist des Ewigen Himmel, die Erde gab er Menschenkindern. Jene Todten preisen nicht den Ewigen, wohl alle jene nicht, die zur Hölle fahren. Wir aber preisen den Ewigen von nun an bis in Ewigkeit. Hallelujah!

(Psalm 116.) Erfreut bin ich! denn der Ewige hat meine Stimme, er hat mein Flehen erhört. Sein Ohr

hat er mir zugeneigt! das ruf' ich laut so lang ich lebe. Mögen mich umfangen des Todes Bande; mich ergreifen der Hölle Schrecken; mag mich Angst und Jammer treffen, den Namen Gottes ruf ich an: ach Herr! errette meine Seele! Allgnädig ist der Herr und allgütig; erbarmungsvoll ist unser Gott. Die Arglosen beschützt der Herr; elend war ich, und er half mir. Kehre Seele! nun in deine Ruhe ein! Der Ewige will dir wohl thun. Bewahrt hast du vom Tode meine Seele, mein Auge von Thränen, meinen Fuß vom Sturze. So werde ich ferner wandeln vor dem Ewigen, unter den Lebendigen auf Erden. Verdiene ich nun Glauben, wenn ich spreche: I c h l e i d e s e h r? ich sagte es einst in meiner Uibereilung — da trügt jeder Mensch.

Wie soll ich nun dem Herrn erwiedern alle Wohlthat, die er mir erzeigt? Den Kelch des Heils will ich ergreifen, und den Namen des Herrn verkünden. Was ich dem Ewigen gelobt, will ich erfüllen, erfüllen in Gegenwart seines ganzen Volkes! Schwer fällt in Gottes Augen seiner Frommen früher Tod; drum flehte ich: ach Ewiger! bin ich doch dein Knecht — bin ich doch dein treuer Knecht, Sohn deiner Magd! da löstest du auch meine Fesseln. Dir bring ich nun des Dankes Opfer dar, verkünde laut des Ewigen Namen. Was ich gelobt dem Ewigen, will ich erfüllen, erfüllen in Gegenwart seines ganzen Volkes, in den Vorhöfen des Tempel Gottes, in deiner Mitte mein Jerusalem! Hallelujah!

(Psalm 117.) Hallelujah! Lobt den Herrn ihr Völker alle! preiset ihn alle Nationen! denn seine Güte

waltet über uns, und seine Treue in Ewigkeit. Hallelujah!

(Psalm 118.) Danket dem Herrn, den er ist allgütig! ewig währt seine Huld!

Es singe Israel: ewig währt seine Huld!

Es singe Aron's Haus: ewig währt seine Huld!

Es singen die Verehrer Gottes: ewig währt seine Huld!

In Angst rief ich die Gottheit an; der Gottheit Antwort schuf mir Raum. Der Herr ist mein, ich fürchte nichts; was kann der Mensch mir thun? Der Herr ist mein und steht mir bei; ich werde Lust an Feinden schauen. Besser ist dem Herrn vertrauen, als auf Menschen sich verlassen. Besser ist dem Herrn vertrauen, als auf Fürsten sich verlassen. Laßt alle Heiden mich umgeben, beim Ewigen! ich zerhaue sie! hier umgeben, dort umgeben — beim Ewigen! ich zerhaue sie! Wie Bienen umschwärmen, wie Dornen Flammen umlodern — beim Ewigen! ich zerhaue sie! Wenn Alles zustürmt mich zu stürzen, der Ewige steht mir bei! er ist mein Sieg, mein Saitenspiel, er ward mir zum Triumpf! Freudenruf, Siegeslied schallt in Hütten der Tugendverehrer; die Rechte des Herrn erkämpft den Sieg! die Rechte des Herrn — sie ist erhaben! die Rechte des Herrn die den Sieg erkämpft! Nein! noch sterb ich nicht; ich lebe, erzähle die Thaten der Gottheit. Züchtigen will mich nur die Gottheit, sie überläßt mich nicht dem Tode. Oeffnet mir der Tugend Pforten! ich gehe hinein und danke dem Herrn. Hier ist zum Ewigen die Pforte! Tugendhafte gehen da hinein. Ich danke, daß du mich gedemüthiget, und wieder Hilfe mir erzeigt. Der Stein, den Bauende verworfen, er

ist zum Eckstein worden. Das ist vom Herrn geschehen, wunderbar in unsern Augen. Diesen Tag gab uns der Herr, laßt uns ihn feyern mit Wonnegesang!

(Der Vorbetet.) O Ewiger! o steh' uns bei!
(Die Gemeinde.) O Ewiger! o steh' uns bei!
(Der Vorbeter,) O Ewiger! o beglücke!
(Die Gemeinde.) O Ewiger! o beglücke!

ברוך

Willkommen im Namen des Herrn! Wir, aus dem Tempel des Herrn, wir segnen euch! Allmächtig ist der Ewige! der uns den Tag erscheinen läßt. Bekränzt das Opferthier mit Myrthen, führt es bis zu den Hörnern des Altars! Mein Gott bist du! dir will ich danken, du mein Herr! dich will ich erheben. Dankt dem Herrn! denn er ist allgütig, ewig währt seine Huld!

יהללוך

Uiber Alles lobpreisen dich deine Werke; auch deine Lieblinge, die Tugendhaften, die deinen Willen thun, und dein ganzes Volk das Haus Israel, sie danken in Jubeltönen, benedeyen, loben, preisen, erheben, verherrlichen, heiligen und huldigen deinen Namen. O König! ja lieblich ist es dich zu preisen, und deinem Namen gebührt Lobgesang; denn du bist allmächtig! von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gebenedeyet seyst du Ewiger! König, in Lobgesängen gepriesen.

Mussaph-Gebet am Neumondtage.

(Die Uibersetzung von שמונה עשרה bis האל הקדוש, siehe oben Seite 41 bis 42.)

ראשי חדשים.

Die ersten Tage der Neumonde hast du deinem Volke bestimmt, als eine Zeit der Versöhnung für alle ihre Nachkommen. Zu jener Zeit brachten sie dir wohlgefällige Opfer dar, und Sündböcke um ihre Schuld zu versöhnen; damit es eine Andacht für sie Alle sey, eine Rettung der Seele aus der Gewalt des Feindes [1]). O mögest du wieder zu Zion einen neuen Altar errichten, daß wir das Neumondopfer darauf darbringen, daß wir mit Eifer die Ziegenböcke zubereiten, daß wir uns mit dem Dienste des heiligen Tempels sämmtlich freuen, und mit jenen Gesängen Davids, deines Knechtes, welche einst in deiner Residenz gehört, und vor deinem Altare gesungen wurden. Führe den Kindern eine ewige Liebe zu! und gedenke ihnen den Bund der Väter. O bringe uns nach Zion deiner Residenz in Jubel, nach Jerusalem deinem heiligen Tempel zur ewigen Freude; dort wollen wir unsere Pflichtopfer zubereiten, die täglichen Opfer nach ihrer Ordnung, und die Zugabsopfer nach ihrer Vorschrift, und das Zugabsopfer dieses Neumondtages, wollen wir zubereiten und dir in Liebe darbringen, nach dem Geheiße deines Willens, wie du uns vorgeschrieben hast in deiner Lehre,

---

1) D. h. der bösen Begierde.

durch Moses deinen Knecht, der es aus dem Munde deiner Herrlichkeit vernommen, welches also lautet:

ובראשי.

„An den ersten Tagen der Monate bringet ihr zum Brandopfer dem Ewigen zu Ehren, zwei junge Stiere, einen Widder, und jährige Lämmer sieben ohne Fehler; dazu ihr Mehlopfer und Trankopfer nach der Vorschrift, drei Zehntel zu jedem Stiere, zwei Zehntel zu jedem Widder, ein Zehntel zu jedem Schafe, Wein zum Trankopfer, einen Bock zur Versöhnung, und die zwei täglichen Opfer nach Gebühr."

אלהינו

Unser Gott und Gott unserer Väter! erneue diesen Monat für uns zum Glücke und zum Segen; zur Freude und zur Wonne, zum Heile und zum Troste, zur Nahrung und zur Erhaltung, zum Leben und zum Frieden, zur Verzeihung des Vergehens, und zur Vergebung der Sünde; (In einem Schaltjahre: zur Versöhnung der Missethat); denn dein Volk Israel hast du erkoren aus allen Heidenvölkern, und ihnen die Vorschriften für die ersten Tage der Neumonde festgesetzt. Gepriesen seyst du Ewiger! der du heiligest Israel und die ersten Tage der Neumonde.

(רצה ומודים u. s. w. wie an Wochentagen, siehe Seite 48.)

Schemona - Essre - Gebet für das Passah-, Wochen- und Laubhüttenfest.

(Den Anfang bis האל הקדוש, siehe oben Seite 41 und 42.)

אתה בחרתנו

Du hast uns aus allen Heidenvölkern erkoren, du liebtest uns, und fandest Wohlgefallen an uns, und erhobest uns über alle Völkerschaften; denn du heiligtest uns durch deine Gebote, näherteſt uns o König! deinem Dienste, und nanntest uns nach deinem großen und heiligen Namen.

(Beginnt der Festabend mit dem Ausgange des Sabbaths, wird im Nachtgebete Folgendes eingeschaltet:)

ותודיענו

Du thatest uns Ewiger, unser Gott! deine gerechten Gesetze kund, du lehrtest uns die Anordnungen deines Willens ausüben, und gabst uns, unendlicher Gott! Gesetze der Billigkeit, Lehre der Wahrheit, und heilsame Vorschriften und Gebote. Du beschenktest uns mit wonnigen Zeiten, mit heiligen Festen, und mit der Feyerlichkeit freiwilliger Opfer. Du ertheiltest uns die Heiligkeit des Sabbaths, die Herrlichkeit der Feste, und die Feyer der Tempelbesuche. (2. B. M. 23. 15 — 17). Auch unterschiedest du Ewiger, unser Gott! zwischen Heiligem und Gemeinem, zwischen Licht und Finsterniß, zwischen Israel und Heidenvölkern, zwischen den siebenten Tag und den sechs Werktagen. Die Heiligkeit des Sabbaths und die Heiligkeit der Festtage hast du unterschieden, den siebenten Tag hast du vor den sechs Werktagen geheiligt; so hast du abgesondert und geheiliget dein Volk Israel mit deiner Heiligkeit.

ותתן לנו

Du gabst uns, Ewiger unser Gott! in Liebe (Sabbathtage zur Ruhe) Feyertage zur Freude, Feyerlichkeiten

und Feste zur Wonne; so wie (diesen Sabbath und) dieses

Am Passahfeste.	Am Wochenfeste.	Am Laubhüttenf.	Am Schlußf. desselben.
Fest des ungesäuerten Brodes, die Zeit unserer Befreiung,	Wochenfest, die Zeit der Uiberlieferung unseres Gesetzes,	Laubhüttenfest, die Zeit unserer Freude,	diesen achten Tag als Beschlußfest, die Zeit unserer Freude,

(mit Liebe) zur heiligen Verkündigung, zum Andenken an den Auszug aus Egypten.

Dann betet man יעלה ויבא, (siehe oben Seite 48).

ו ה ש א י נ ו

Laß uns empfangen, o Ewiger unser Gott! den Segen deiner bestimmten Feste zum Leben und zum Frieden, zur Freude und zur Wonne; so wie du deinen Willen uns zum Segen verheißen hast. (Am Sabbath: Unser und unserer Väter Gott! zeige Wohlgefallen an unserem Ruhetag) Heilige uns durch deine Gebote, und verleihe uns die in deiner Lehre verheißenen Bestimmung, erquicke uns durch deine Allgüte, erfreue uns durch dein Heil, und reinige unser Herz, dich in Wahrheit anzubeten. Laß uns, Ewiger unser Gott! (mit Liebe und Wohlwollen) mit Freude und Wonne (den Sabbath und) deine heiligen Feste zu Theil werden; daß Israel die deinen Namen heiligen, sich deiner erfreuen. Gepriesen seyst du Ewiger! der du heiligest (den Sabbath) Israel und die bestimmten Feste.

(רצה ומודים u. s. w. siehe Seite 48 bis 52. Des Morgens betet man nachher הלל, Seite 134 bis 137, dann wird die Gesetzrolle (תורה) aus der heiligen Lade genommen, und man betet, wie oben Seite 99 bis 106. Nachdem man dieselbe wieder hineingegeben, wird Nachstehendes gebetet.)

Mussaph = Gebet

für das Passah=, Wochen= und Laubhüttenfest.

(שמונה עשרה bis האל הקרוש siehe Seits 41 bis 43, dann אתה
בהרתנו bis ויבא יעלה siehe Seite 140 bis 141.)

ומפני חטאינו

Ach! unserer Sünden willen, sind wir vertrieben aus unserem Lande, verbannt von unserem Erdreiche hinweg, und wir können nicht mehr hinauf wallen, nicht mehr erscheinen, um dich anzubeten, und unsere Pflicht zu erfüllen, in dem von dir erwählten Tempel, in jenem großen und heiligen Wohnsitze, der deinen Namen geführt, wegen der Gewalt, welche entzügelt eindrang in dein Heiligthum.

Möge es dir wohlgefallen, Ewiger unser Gott! Gott unserer Urväter! allbarmherziger König! dich unserer und deines Heiligthumes wieder liebreich anzunehmen, aus der Fülle deiner Barmherzigkeit. O erbaue bald es wieder, und vergrößere seine Herrlichkeit. Unser Vater! unser König! enthülle den Glanz deiner Herrschaft über uns, erscheine und erhebe dich über uns, vor den Augen aller Lebend‹n, vereine unsere Zerstreuten aus den Völkern, und sammle unsere Vertriebenen wieder aus den fernsten Gegenden der Erde. Bringe uns nach Zion deiner Residenz in Jubel, und nach Jerusalem deinem heiligen Tempel zur ewigen Freude; dort wollen wir unsere Pflichtopfer zubereiten, die täglichen Opfer nach ihrer Ordnung, und die Zugabsopfer nach ihrer Vorschrift; auch das Zugabsopfer (dieses Sabbaths und das Zugabsopfer) dieses

Am Passahfeste.	Am Wochenf.	Am Laubhüttenf.	Am Beschlußfeste.
Festes des ungesäuerten Brodes	Wochenfestes	Laubhüttenfestes	achten Tages als Beschlußf.

wollen wir zubereiten, und dir in Liebe darbringen, nach dem Geheiße deines Willens, wie du uns vorgeschrieben hast in deiner Lehre, durch Moses deinen Knecht, wie er es aus dem Munde deiner Herrlichkeit vernommen, welches also lautet:

וביום

(Am Sabbath): „Am Sabbathtage (opfert) zwei jährige Lämmer ohne Fehler, und zwei Zehntheil feines Mehl als Opfergabe mit Oehl eingerührt, nebst dem dazu bestimmten Trankopfer. Dieses ist das Ganzopfer für jeden Sabbath, außer dem täglichen Ganzopfer; und dem dazu gehörigen Trankopfer.

An den beiden ersten Passahfesttagen.

Am vierzehnten Tage des ersten Monats ist das Uiberschreitungsopfer dem Ewigen zu Ehren, und am fünfzehnten Tag dieses Monats ist ein Fest; sieben Tage soll ungesäuertes Brod gegessen werden. Am ersten Tage ist heilige Verkündigung, ihr dürft keine Kunstarbeit verrichten, und ihr sollt dar-

Am Wochenfeste.

Am Tage der Erstlinge, wenn ihr darbringt die neue Opfergabe dem Ewigen zu Ehren, an eurem Wochenfeste soll bei euch heilige Verkündigung seyn; keine Kunstarbeit dürft ihr verrichten. Und ihr sollt darbringen ein

An den zwei ersten Tagen des Laubhüttenfestes.

Am fünfzehnten Tage dieses siebenten Monats, soll euch heilige Verkündigung seyn; keine Kunstarbeit sollt ihr verrichten, sieben Tage sollt ihr dem Ewigen zu Ehren ein Fest feyern; und ihr sollt (am ersten derselben) darbringen dem Ewigen zu Ehren, ein

bringen als Feyer- und Brandopfer dem Ewigen zu Ehren: zwei junge Stiere, einen Widder und sieben einjährige Lämmer, ohne Fehler müssen sie euch seyn. (4. B. M. 28, 16 bis 19.)

Brandopfer zum angenehmen Geruch, dem Ewigen zu Ehren, zwei junge Stiere, einen Widder, sieben einjährige Lämmer. (4. B. M. 28, 26, 27.)

Ganzopfer, vom Feuer zu verzehren zum angenehmen Geruch, dreizehn junge Rindstiere, zwei Widder, vierzehn einjährige Schaafe, ohne Fehler müssen sie seyn. (4. M. 29, 12, 13.)

ומנחתם

Dazu ihr Mehl- und Trankopfer nach der Vorschrift, drei Zehntel zu jedem Stiere, zwei Zehntel zu jedem Widder, ein Zehntel zu jedem Schaafe, Wein zum Trankopfer, einen Bock zur Versöhnung, und die zwei täglichen Opfer nach Gebühr.

(An den letzten sechs Tagen des Passahfestes wird Folgendes gesagt.

והקרבתם

Ihr sollt darbringen als Feyer- und Brandopfer dem Ewigen zu Ehren, zwei junge Stiere, einen Widder, und sieben einjährige Lämmer, ohne Fehler müssen sie euch seyn. (4. B. M. 28, 19.) [ומנחתם Dazu ihr Mehlopfer u. s. w.]

(An den fünf Halbfeyertagen des Laubhüttenfestes [חול המועד] wird Nachstehendes gesagt.)

An dem ersten Tage

Am zweiten Tage zwölf junge Rindstiere zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Fehler. (4. B. M. 29, 17.) Dazu ihr Mehlopf. u. s. w.

Am dritten Tage, eilf Stiere, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Fehler. (Das. 29, 20.) Dazu u. s. w.

Am dritten Tage: eilf Stiere, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Fehler. (Das. 29, 20.) Dazu ihr u. s. w.

Am vierten Tage: zehn Stiere, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehler. (Das. 29, 23.) Dazu ihr u. s. w.

Am fünften Tage: neun Stiere, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehler. (Das. 29, 26.) Dazu ihr u. s. w.

Am sechsten Tage: acht Stiere, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehler (Das. 29, 29.) Dazu ihr u. s. w.

Am siebenten Tage: sieben Stiere, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehler. (Das. 29, 32.) Dazu ihr u. s. w.

Am Schluße des Laubhüttenfestes:

Am achten Tage sollt ihr das Beschlußfest feyern und keine Kunstarbeit verrichten. Zum Opfer gibt ihr, dem Ewigen zu Ehren, zum angenehmen Geruch, dem Feuer zu verzehren: einen Stier, einen Widder, sieben einjährige Lämmer. (Das. 29, 35 — 36.) Dazu ihr u. s. w.

ישמחו

(Am Sabbath.) Sie freuen sich deiner Herrschaft, die den Sabbath beobachten, und ihn eine Seligkeit nennen. Einem Volke das den siebenten Tag heiliget, wird allgemein der Vollgenuß und die Wonne deiner Güte zu Theil; denn den siebenten Tag zeichnetest du wohlgefällig aus, heiligtest ihn und nanntest ihn den Anmuthigsten der Tage, zum Andenken der ersten Schöpfung.

אלהינו

Unser Gott und Gott unserer Urväter! allbarmherziger König! erbarme dich unser! Laß dich Allgütiger, Spender des Wohls, von uns erflehen; wende dich zu uns mit deiner überschwenglichen Barmherzigkeit, unserer Urväter wegen, welche nach deinem Willen handelten. Erbaue deinen Tempel wie vormals, und errichte dein Heiligthum auf seiner Stätte wieder; weide unsern Blick an seiner Auferbauung, erfreue uns durch seine Herstellung, setze die Priester zu ihrem Dienste wieder ein, die Leviten zu ihrem Gesange und Saitenspiel, und führe Israel wieder zurück in seine Wohnungen. O laß uns dahin wallen, erscheinen und anbeten vor dir, an den dreimaligen Tempelbesuchen: so wie es in deiner Lehre ausdrücklich heißt: (5. B. M. 16, 16, 17.) „Dreimal im Jahre, sollen alle deine Mannspersonen erscheinen vor dem Ewigen deinem Gotte, an dem Orte den er erwählen wird; am Feste des ungesäuerten Brodes, am Wochenfeste und am Laubhüttenfeste; man soll aber vor dem Ewigen nicht leer erscheinen, jeder nach Maaßgabe seines Vermögens, nach dem Verhältnisse des Segens, den der Ewige dein Gott dir geschenkt hat.

(והשיאנו siehe Seite 141, רצה ומודים u. s. w. siehe S. 48 bis 52.)

An jedem Feyertage wird im Mussaph=Gebete von den Priestern der Segen ertheilt.

Vor demselben betet dieses die Gemeinde nach רצה.

ותערב

Möge dir unser Flehen angenehm seyn, gleich den Opfern. O Erbarmungsvoller! in der Fülle deiner

Barmherzigkeit, laß deine Herrlichkeit wieder in Zion thronen, und führe die Ordnung des Opferdienstes in Jerusalem wieder ein; daß sich unsere Augen weiden an deiner Rückkehr nach Zion mit Liebe; daß wir dich dort in Ehrfurcht wieder anbeten wie in den Tagen der Vorzeit, wie in den Jahren früher Vergangenheit (Der Vorbeter schließt): Gepriesen seyst du Ewiger! den wir allein anbeten in Ehrfurcht.

ברכת כהנים: Priestersegen.

Vor der Ertheilung des Segens sprechen die Priester laut diese Benedeyung.

Gebenedeyt seyst du Ewiger! unser Herr! Weltbeherrscher! der du uns mit der Heiligkeit Aron's geheiliget, und uns befohlen hast, dein Volk Israel mit Liebe zu segnen.

Der Vorbeter sagt den Priestern folgenden Vers theilweise vor, und die Priester sprechen oder singen ihn im Chore nach.

(Der Vorbeter und die Priester:) יברכך Es segne dich
יי der Herr
וישמרך und behüte dich.
(Die Gemeinde:) Amen!
(Der Vorbeter und die Priester:) יאר Es lasse leuchten
יי der Herr
פניו sein Antlitz
אליך dir
ויחנך und sey dir gnädig.
(Die Gemeinde:) Amen!
(Der Vorbeter und die Priester:) ישא Es wende
יי der Herr
פניו sein Antlitz

אליך	dir zu
וישם	und schenke
לך	dir
שלום	Glückseligkeit.

(Die Gemeinde:) Amen!

Zum Schluße des Segens betet die Gemeinde dieses:

יהי רצון

Möge es dein Wille seyn, Ewiger mein Gott! und Gott meiner Väter! daß du willfahrest, deiner gefeyerten Gnade deiner überschwenglichen unendlichen Barmherzigkeit wegen — daß du willfahrest, der Majestät deines großen mächtigen und furchtbaren Namens willen, der in dem Priestersegen ausgesprochen, und aus dem Munde Aron's und seiner Söhne, deinem heiligen Volke verkündet wurde. O sey mir nahe wenn ich dich anrufe! und erhöre mein Gebet, mein Klagen und mein Seufzen, so wie du das Seufzen Jakobs deines Tugendhaften gehört, den der Ruf als frommen Mann ausgezeichnet. O gib mir und meinem Hausgesinde unsere Nahrung und unser Auskommen aus deiner freigebigen Hand in Uiberfluß, nie kümmerlich; auf erlaubter, nie verbotener Weise; in Ruhe, nie in Drangsal; so wie du gegeben Brod zur Nahrung und Gewand zur Bekleidung unserem Urvater Jakob, den der Ruf als frommen Mann bezeichnete. O gib uns Liebe, Gunst und Gnade in deinen Augen, und in den Augen aller unserer Nebenmenschen, damit unsere Worte Eingang finden zu deiner Verehrung; so wie du Joseph deinem Frommen schon von jener Stunde an, als sein Vater ihn mit dem bunten Gewand be-

kleidete, Gunst, Gnade und Liebe verliehen hast, in deinen Augen und in den Augen aller die ihn sahen. Und erzeigest du mir Außerordentliches und Wundervolles; so möge es ein Zeichen zum Guten seyn. O laß mich glücklich in meinem Wandel seyn, und lege in mein Herz Einsicht, zu begreifen, zu erkennen und zu erfüllen den wahren Inhalt deiner Lehre und ihrer geheimen Deutungen. Bewahre mich vor Irrlehren, läutere meine Gedanken und mein Herz zu deinem Dienste, und verlängere mein Daseyn (und das Daseyn meiner Gattin, meiner Söhne und Töchter) in voller Kraft und Glückseligkeit. Amen!

א ד י ר ב מ ר ו ם

Herrlichster in jener Höhe! der du thronest mit Allmacht! du bist der Inbegriff der Glückseligkeit, und dein Name deutet Glückseligkeit an. O möge es dein Wille seyn, uns und deinem ganzen Volke Israel, Leben und Segen zu verleihen zur immerdauernden Glückseligkeit.

Schemona-Essre-Gebet für das Neujahrsfest.

(שמנה עשרה bis יהללוך סלה siehe Seite 41 und 42.)

ובכן תן פחדך

Verbreite nun deine Furchtbarkeit o Ewiger unser Gott! über alle deine Werke, und Ehrfurcht vor dir über deine ganze Schöpfung, daß dich fürchten alle Wesen, daß dich anbeten alle Geschöpfe, daß sie alle in einen Bund sich einen, deinen Willen mit aufrichtigem Herzen zu vollziehen; so wie wir erkennen Ewiger unser Gott! daß

dein die Herrschaft ist, daß der Sieg in deiner Hand, die Macht in deiner Rechten liegt, und daß dein Name furchtbar erhaben Allen ist, die du erschaffen.

ובכן תן כבוד

Verleihe auch o Ewiger! deinem Volke Ansehen, deinen Verehrern Ruhm, deinen Anbetern Hoffnung, und überzeigende Beredsamkeit jenen die deiner harren; Freude deinem Lande, Wonne deiner Stadt, aufstrebende Kraft deinem Knechte David, und aufstrahlendes Leuchten dem Sohne Isais deinem Gesalbten, bald in unsern Tagen.

ובכן צדיקים

Dann werden die Frommen es sehen und sich freuen, die Redlichen jauchzen, und die Gottesgeweihten in Jubel ausbrechen; die Ungerechtigkeit wird verstummen, und die Bosheit gänzlich wie Rauch hinschwinden, denn du wirst verdrängen die Gewalt des Frevels von der Erde hinweg.

ותמלוך

Dann wirst du allein als Herrscher anerkannt über alle deine Werke auf dem Berge Zion, dem Wohnsitze deiner Herrlichkeit, und in Jerusalem deiner heiligen Residenz; so wie es in deiner heiligen Schrift verheißen ist: „Der Herr regieret ewiglich, dein Gott o Zion! durch alle Zeiten. Hallelujah!“ (Psalm 147, 10.)

קדוש

Du bist heilig, furchtbar erhaben ist dein Name, und außer dir ist keine Gottheit; so drückt sich auch die heilige Schrift aus: (Jes. 5, 16.) „Hocherhaben wird der Herr der Heerschaaren seyn im Gerichte, und die heilige Allmacht wird sich heilig zeigen durch Gerechtigkeit. Gepriesen seyst du Ewiger! Heiliger König!

אתה בחרתנו

Du hast uns aus allen Heidenvölkern erkoren, du liebtest uns, du fandest Wohlgefallen an uns, und erhobest uns über alle Völkerschaften; denn du heiligtest uns durch deine Gebote, nähertest uns o König! deinem Dienste, und nanntest uns nach deinem großen und heiligen Namen.

(Fällt das Neujahrsfest auf einen Samstag Abends, so wird hier im Nachtgebete ותודיענו eingeschaltet. Siehe Seite 140.)

ותתן לנו

Du gabst uns, Ewiger unser Gott! in Liebe (diesen Sabbath und) diesen Tag des Andenkens, Tag des Posaunenschalls (am Sab.: den Erinnerungstag an den Posaunenschall) zur heiligen Verkündigung, zum Andenken an den Auszug aus Egypten.

(Hier betet man יעלה ויבא, zu finden S. 48.)

אלהינו

Unser Gott und Gott unserer Vorfahren! herrsche über das ganze Weltall in deiner Herrlichkeit, erhebe dich ob der ganzen Erde in deiner Majestät, und erscheine im Lichtglanze deines höchsten Triumphes über alle deine Weltbewohner hinieden; damit jedes Werk erkenne, daß du sein Meister, und jedes Geschöpf begreife, daß du sein Schöpfer bist; dann wird alles was Odem hat ausrufen: „Der Ewige der Gott Israels ist König, und sein Reich umfaßt das All.“ (Am Sabbath: Unser Gott und Gott unserer Vorfahren! zeige Wohlgefallen an unserem Ruhetage,) heilige uns durch deine Gebote, und verleihe uns die in deiner Lehre verheißene Bestimmung, erquicke uns durch deine Allgüte, erfreue uns durch

dein Heil. (Am Sab.: Laß uns Ewiger unser Gott! in Liebe und Wohlwollen deinen heiligen Sabbath zu Theil werden, daß Israel die deinen Namen heiligen, in ihm Ruhe finden.) Läutere unser Herz, dich in Wahrheit anzubeten; denn du bist ein Gott der Wahrheit, und deine Verheißung ist Wahrheit und ewig unwandelbar. Gepriesen seyst du Ewiger! König der ganzen Erde! der du heiligest (den Sabbath) Israel und den Tag des Andenkens.

(רצה ומודים u. s. w. siehe Seite 48 bis 52.)

Mussaph-Gebet am Neujahrsfeste.

(שמנה עשרה bis יהללוך סלה siehe Seite 41 und 42, dann ובכן
תן פחדך bis יעלה ויבא siehe Seite 149 bis 151.)

ו מ פ נ י ח ט א י נ ו

Ach! unserer Sünden willen sind wir vertrieben aus unserem Lande, verbannt von unserem Erdreiche hinweg, und wir können nicht unsere Pflicht erfüllen in dem von dir erwählten Tempel, in jenem großen und heiligen Wohnsitze, der deinen Namen geführt, wegen der Gewalt welche entzügelt eindrang, in dein Heiligthum.

Möge es dir wohlgefallen, Ewiger unser Gott! Gott unserer Urväter! allbarmherziger König! dich unserer und deines Heiligthumes wieder liebreich anzunehmen, aus der Fülle deiner Barmherzigkeit. O erbaue bald es wieder, und vergrößere deine Herrlichkeit. Unser Vater! unser König! enthülle den Glanz deiner Herrschaft über uns; erscheine und erhebe dich über uns, vor den Augen aller Lebenden, vereine unsere Zerstreu-

ten aus den Völkern, und sammle unsere Versprengten wieder aus den fernsten Gegenden der Erde. Bringe uns nach Zion deiner Residenz in Jubel, und nach Jerusalem deinem heiligen Tempel zur ewigen Freude; dort wollen wir unsere Pflichtopfer zubereiten; die täglichen Opfer nach ihrer Ordnung, und die Zugabsopfer nach ihrer Vorschrift; auch die Zugabsopfer (dieses Sabbaths und die Zugabsopfer) dieses Tages des Andenkens *) wollen wir zubereiten und dir in Liebe darbringen, nach dem Geheiße deines Willens, wie du uns vorgeschrieben hast in deiner Lehre, durch Moses deinen Knecht, wie er es aus dem Munde deiner Herrlichkeit vernommen, welches also lautet:

ו ב י ו ם

(Am Sabbath:) „Am Sabbathtage (opfert) jährige Lämmer zwei, ohne Fehler, und zwei Zehntheil feines Mehl als Opfergabe mit Oehl eingerührt, nebst dem dazu bestimmten Trankopfer. Dieses ist das Ganzopfer für jeden Sabbath, außer dem täglichen Ganzopfer und dem dazu gehörigen Trankopfer.“ Dieses ist die Vorschrift für das Sabbathopfer, jene für das heutige lautet also:

ו ב ח ד ש

„Am ersten Tage des siebenten Monats, sollt ihr heilige Verkündigung halten und keine Kunstarbeit verrichten; dieser soll euch ein Tag des Lärmblasens seyn. Ihr habt dem Ewigen zu Ehren, als Ganzopfer zum angenehmen Geruch darzubringen: einen jungen Stier, einen Widder, sieben einjährige Lämmer ohne Leibesfeh-

---

*) Am Versöhnungsage: dieses Versöhnungstages

ler. (4. B. M. 29, 1 — 2.) Dazu ihr Mehl- und Trankopfer nach der Vorschrift, drei Zehntel zu jedem Stiere, zwei Zehntel zu jedem Widder, ein Zehntel zu jedem Schafe, Wein zum Trankopfer, zwei Böcke zur Versöhnung, und die zwei täglichen Opfer nach der Vorschrift; außer dem neumondlichen Ganzopfer und dessen Mehlopfer, und außer dem täglichen Ganzopfer und dessen Mehlopfer, nebst den zu beiden gehörigen Trankopfern nach Vorschrift, wird dieses zum angenehmen Geruch dem Ewigen zu Ehren, dem Feuer zu verzehren gegeben." (Das. 29, 6.)

ישמחו.

(Am Sab.) Sie freuen sich deiner Herrschaft, die den Sabbath beobachten, und ihn eine Glückseligkeit nennen. Einem Volke das den siebenten Tag heiliget, wird allgemein der Vollgenuß und die Wonne deiner Güte zu Theil; denn den siebenten Tag zeichnetest du wohlgefällig aus, heiligtest ihn und nanntest ihn den Anmuthigen der Tage, zum Andenken der ersten Schöpfung.

עלינו

Uns liegt es ob, den Herrn des Weltalls zu preisen, den Hervorbringer der Schöpfung zu verherrlichen, daß er uns nicht den Heidenvölkern einverleibt, und uns nicht den niedrigen Kasten *) gleichgestellt hat; daß er uns nicht mit ihnen gleiche Bestimmung gegeben, und uns ein besseres Ziel, als jener Menge gesetzt; denn wir knien hin, werfen uns nieder, und beten an, den König aller Könige, den hochgelobten Heiligsten, der die Himmel ausgespannt, und die Erde gegründet. Der Thron seiner Herrlichkeit ist oben im Himmel, die Residenz sei-

---

*) Siehe Seite 74.

ner Allmacht in unermeßlichen Höhen; er allein ist unser Gott, sonst keiner. Wahrlich! unser Weltbeherrscher ist er, sonst Niemand. So heißt es auch in seiner heiligen Lehre: „Erkennet also, und nehmet wohl zu Herzen, daß der Ewige, er allein die Allmacht sey, oben im Himmel, und unten auf Erden — Keiner sonst.

Darum hoffen wir auf dich, Ewiger unser Gott! bald die Herrlichkeit deiner Allmacht zu schauen, daß die Gräuel von der Erde verbannt, und die Götzen ausgerottet werden; daß die Welt vervollkommnet werde durch das Reich des Allmächtigen, alle Kinder des Fleisches deinen Namen anrufen, und alle Frevler der Erde sich zu dir wenden. Mögen alle Weltbewohner erkennen und einsehen, daß zu dir allein jedes Knie sich beugen, jede Zunge schwören müsse. Vor dir, Ewiger unser Gott! werden sie dann hinknien, niederfallen, die Hoheit deines Namens verherrlichen, vereint, das Joch deiner Herrschaft freudig aufnehmen, und du wirst nun für ewige Zeiten ihr Herrscher seyn; denn dein ist das Reich, für Ewigkeiten wirst du in Herrlichkeit regieren; so wie es deine heilige Lehre ausdrückt: „Der Ewige wird immer und ewig regieren.“ (2. B. M. 15, 18.)

Ferner heißt es: „Man schauet kein Unglück für Jakob, man sieht kein Elend für Israel, der Ewige sein Gott ist mit ihm, des Königs Neigung ist für ihn.“ (4. B. M. 23, 26.) So heißt es: „Da ward er König über Jeschurun, als sich die Häupter des Volkes versammelten, vereint mit den Stämmen Israels.“ (5. B. M. 33, 5.) Ferner heißt es in deiner heiligen Schrift: „Des Ewigen ist das Reich, er herrschet über die Völker.“ (Psalm 52, 29.)

Ferner; „Der Herr ist König, geschmückt in Majestät, geschmückt ist der Ewige, mit Macht gerüstet; nun steht fest die Welt gegründet, und wanket nimmer.“ (Ps. 93, 1.) Auch heißt es: „Erhebt das Haupt ihr Thore! erweitert die ewigen Pforten! laßt ihn einziehen den König des Ruhmes! — Wer ist der König des Ruhmes? Der Herr der mächtig ist und siegreich. — Der Herr ist Siegesheld! Erhebt ihr Thore das Haupt! erweitert die ewigen Pforten! laßt ihn einziehen den König des Ruhmes! — wer ist der König des Ruhmes? Gott des Weltalls Herr! Er ist der König des Ruhmes — Selah! (Das. 24, 6, 9.) Durch deine Diener die Propheten ward Folgendes verzeichnet: „So spricht der Ewige, Israels König und sein Erlöser, der Herr der Herrscharen: Ich bin der Erste, ich der Letzte, und außer mir ist keine Gottheit.“ (Jes. 44, 6.) Ferner: „Erretter werden hinaufwallen auf Zions Berg, um zu richten das Gebirg Esau's, und das Reich wird des Herrn seyn.“ (Obadjah 1, 21.) So heißt es auch: „Einst wird der Ewige als König der ganzen Erde anerkannt, da wird der Ewige einig und sein Name einig seyn.“ (Zacharias 14, 9.) Und in deiner Lehre steht der Ausruf: „Höre Israel! der Ewige unser Gott ist ein einiges ewiges Wesen!“ (4. B. M. 6. 4.)

(Hier betet man אלהינו ואלהי אבותינו, zu finden Seite 151.)

א ת ה   ז ו כ ר

Du gedenkest jedes Ereigniß der Vorwelt, du erinnerst dich aller Geschöpfe der Urzeit; enthüllt sind vor dir alle Heimlichkeiten, und die Menge der Geheimnisse die von Anbeginn gewesen; Vergessenheit findet nicht Statt

vor dem Throne deiner Herrlichkeit, nichts bleibt deinen Augen verborgen. Du gedenkest jede That, ja dir entgehet keine einzige Regung, alles ist offenbar und bekannt vor dir Ewiger unser Gott! du durchschauest und blickst bis an das Ende aller Zeitalter. So führst du herbei den Zeitpunkt der Erinnerung um heimzusuchen jeden Geist und Körper, um ins Andenken zu bringen die mannigfaltigen Handlungen und das innere Streben der zahllosen Wesen. Von Anbeginn hast du dieses angedeutet, in der Vorzeit schon dieses dargethan. Mit diesem Tage begann deine Schöpfung, er ist daher ein Andenken an den ersten Welttag; nun blieb er festgesetzt für Israel, ein Gerichtstag vom Gotte Jakobs. Da ergehet über die Länder der Spruch, welches zum Kriege, welches zum Frieden, welches zur Noth, welches zum Uiberflusse bestimmt ist. Auch über die Geschöpfe wird verhängt, sie dem Leben oder dem Tode zu weihen; wer wird nicht erwähnt an diesem Tage? Die Anregung jedes Gedankens kömmt vor dich, das Wirken eines jeden Menschen und die Befolgung seines Berufes, Jedermanns Handlungen und Schritte, und das Dichten, Denken, Treiben und Streben der Erdensöhne. Heil dem Manne der dich nie vergißt, dem Menschensohne Heil! der fest sich an dir hält. Gewiß! jene die dir nachstreben, werden nie straucheln, und die auf dich vertrauen werden nie zu Schanden kommen; denn die Erinnerung an alle Werke kommt vor dich, und du untersuchest die Handlungen Aller. Auch des Noah warst du in Liebe eingedenk, und gedachtest seiner in der Verheißung des Heils und der Erbarmung, als du die Sündfluth brachtest um alle Geschöpfe

zu verderben wegen ihrer Lasterthaten, da kam auch sein Andenken vor dich Ewiger unser Gott! und so wuchs seine Nachkommenschaft an, wie Staub der Erde, und seine Sprößlinge wie Sand am Meere; wie es in deiner Lehre verzeichnet ist: „Gott dachte an Noah, an alles Thier und an alles Vieh, welches mit ihm in der Arche war, und der Herr führte einen Wind über die Erde und die Gewässer legten sich.“ (1. B. M. 8, 1.) Ferner: „Gott hörte ihr Jammern, und der Herr gedachte seines Bundes mit Abraham, mit Jsak und mit Jakob.“ (2. B. M, 2, 25.) Ferner: „Jch werde gedenken meines Bundes mit Jakob, auch meines Bundes mit Jsak und meines Bundes mit Abraham eingedenk seyn, und werde das Land bedenken.“ (3. B. M. 26, 42.) In den dir geweiheten Lobgesängen lautet es wie folgt: „Ein Andenken stiftet er seinen Wundern, der Gnädige, der Barmherzige, der Ewige!“ (Psalm 111, 4.) Ferner: „Seinen Frommen gibt er Nahrung, denkt ewig seines Bundes.“ (Das. 111, 5.) Ferner: „Er gedachte ihnen seines Bundes, und änderte seinen Rathschluß nach der Fülle seiner Güte.“ (Das. 104, 6.) Durch deine Diener die Propheten wird verkündet: „Gehe hin und rufe laut in die Ohren Jerusalems, so spricht Gott: Jch gedenke dir deine jugendliche Zärtlichkeit, deine bräutliche Liebe, da du mir nachfolgtest in die Wüste, in unfruchtbares Land.“ (Jerem. 2, 2.) Ferner: „Jch will eingedenk seyn meines Bundes, den ich mit dir schloß in deiner Jugend, und will ihn dir bestätigen als ewig unauflöslich.“ (Ezechiel 16, 60.) Ferner: „Jst etwa Ephraim ein mir theuerer Sohn? oder ein mir lustgewährendes Kind? daß, erwähne ich

seiner nur, ich immerfort an ihn gedenken muß? doch mein Innerstes ist bewegt für ihn, ich muß mich seiner liebevoll erbarmen, spricht der Ewige." (Jerem. 31, 20.)

אלהינו

Unser Gott und Gott unserer Urväter! gedenke unser durch eine heilsame Erinnerung, bedenke uns durch die Fürsorge des Heils und des Erbarmens, aus deinen höchsten Himmelshöhen, und sey eingedenk für uns, Ewiger unser Gott! des Bundes der Liebe, und des Schwurs, den du zugeschworen unserem Vater Abraham auf dem Berge Moriah, und laß dir gegenwärtig seyn die Hingebung, mit welcher unser Vater Abraham seinen Sohn Isak gebunden hatte auf dem Altare, als er sein Mitleid unterdrückte, um dein Geheiß zu vollziehen mit ganzem Herzen. Möge also deine Barmherzigkeit deinen Unwillen wider uns besiegen; möge deine Allgüte deinen Zorn abwenden von deinem Volke, von deiner Stadt und von deinem Eigenthume. Erfülle uns Ewiger unser Gott! die Verheißung, welche du uns zugesichert hast in deiner Lehre durch Moses deinen Knecht, der es aus dem Munde deiner Herrlichkeit vernommen, welche also lautet: „Ich werde ihnen gedenken den Bund mit den Vorfahren, die ich herausgeführt habe aus dem Lande Egypten, vor den Augen der Völker, um ihr Gott zu seyn, ich der Ewige." (3. B. M. 26, 45.) Denn du bist es der du alles der Vergessenheit Heimgefallene gedenkest von Ewigkeit her; denn Vergessenheit findet nicht Statt vor dem Throne deiner Herrlichkeit. O mögest du die Hingebung Isaks heute seinen Nachkommen in Liebe geden-

ken. Gepriesen seyst du Ewiger! der du des Bundes eingedenk bist.

אתה נגלית

Du offenbartest dich in deinem mäjestätischen Lichtgewölke deinem heiligen Volke, um selbst mit ihm zu reden. Vom Himmel herab ließest du Allen deine Donnerstimme vernehmen, und erschienest ihnen in Glanzgewölken. Das Weltall erdröhnte vor deiner Erscheinung, und alle Wesen der Schöpfung erbebten vor dir, als du dich o König offenbartest auf dem Berge Sinai, dein Volk zu lehren Weisheit und Religion. Du ließest ihnen ertönen deine majestätische Stimme, und deine heiligen Reden aus Feuerflammen. Unter Donner und Blitzen zeigtest du dich ihnen, und strahltest über sie unter Posaunenschall, wie es in deiner heiligen Schrift verzeichnet ist: „Es war am dritten Tage als der Morgen anbrach, da war Donner und Blitz und dichtes Gewölk auf dem Berge; auch war ein sehr starker Posaunenschall zu hören, da erzitterte alles Volk im Lager.“ (2. B. M. 19, 16.) Ferner heißt es: „Der Posaunenschall ward immer stärker, Moses redete, und Gott antwortete mit lauter Stimme.“ (Das. 19, 19.) Ferner: „Das ganze Volk bemerkte die Donnerstimme, die Feuerflamme, den Posaunenschall und den rauchenden Berg; als es das Volk gewahrte, da erbebten alle und standen von Ferne.“ (Das. 20. 17.) Und in den dir geweiheten Gesängen heißt es: „Gott fährt empor unter schmetternden Tönen, der Ewige unter Posaunenschall.“ (Psalm 47, 6.) Ferner heißt es: „Laßt Trompeten und Posaunenschall ertönen vor dem Könige, dem Ewigen.“ (Das. 98, 6.) Ferner: „Blaset am Neumond

die Posaune, am Feyertage unseres Festes; denn Gesetz ist es in Israel, Verordnung vom Gotte Jakobs." (Das. 81, 4.) Ferner: „Hallelujah! lobet Gott in seinem Heiligthume! lobt ihn in seiner Allmacht Veste! lobt ihn in seinen Wunderthaten! lobt ihn nach seiner großen Herrlichkeit! lobt ihn mit Posaunenklang, lobt ihn mit Harf' und Psalter! lobt ihn mit Pauke und Reigen! Lobt ihn mit Saitenspiel und Flöten! Lobt ihn mit hellem Glockenklang! Lobt ihn mit hellem Jubelschall! Alles was Odem hat lobe den Ewigen! Hallelujah!" (Psalm 150.) Und durch deine Diener die Propheten wird verkündet: „Ihr Weltbürger, ihr Erdbewohner alle! ihr werdet einst sehen wie das Panier über Berge ragt, und werdet hören, wie der Posaunenschall ertönt." (Jesais 18, 3.) Ferner: „An jenem Tage wird in die große Weltposaune gestoßen, und es werden herbei eilen die Verirrten im Lande Aßur, und die Zerstreuten im Lande Egypten, und werden den Ewigen anbeten, auf dem heiligen Berge in Jerusalem." (Das. 27, 13.) Ferner heißt es: „Der Ewige selbst wird über ihnen erscheinen, wie Blitz wird dahinfahren sein Pfeil; Gott der Herr wird in die Posaune blasen, und wird daher ziehen in Stürmen des Südens; der Herr der Heerscharen wird sie beschützen." (Zacharias 9, 14, 15.) So mögest du auch beschützen dein Volk Israel, durch deinen Frieden.

אלהינו

Unser Gott und Gott unserer Vorfahren! laß die große Posaune zu unserer Befreiung ertönen! erhebe das Panier, die Zerstreuten zu vereinen. Vereine unsere Zerstreuten aus den Völkern, und sammle unsere Ver-

sprengten wieder aus den fernsten Gegenden der Erde. Bringe uns nach Zion deiner Residenz in Jubel, und nach Jerusalem deinem heiligen Tempel zur ewigen Freude; dort wollen wir unsere Pflichtopfer zubereiten, wie uns befohlen worden in deiner Lehre, durch Moses deinen Knecht, wie er es aus dem Munde deiner Herrlichkeit vernommen, welches also lautet: „An euern Freudentagen, Festen und Neumonden, sollt ihr mit den Trompeten blasen, bei euern Ganzopfern und bei euern Freudenopfern; so sollen sie euch zum Andenken seyn, vor euerem Gotte; ich der Ewige euer Gott.“ (4. B. M. 10, 10.) Denn du hörest den Posaunenschall, vernimmst den schmetternden Ton, und Niemand ist dir gleich! Gepriesen seyst du Ewiger! der du hörest den schmetternden Posaunenschall deines Volkes Israel mit Erbarmen.

(רצה ומודים u. s. w. siehe Seite 48 bis 52)

Schemona-Essre-Gebet für den Versöhnungstag.

(ובכן dann שמנה עשרה bis יהללוך סלה siehe Seite 41 und 42, dann ותתן לנו bis חן פחדך siehe Seite 149 bis 151.)

ותתן לנו

Du gabst uns Ewiger unser Gott! in Liebe (diesen Sabbath zur Heiligung und zur Feyer, und) diesen Versöhnungstag zur Nachsicht, zur Versöhnung und zur Entsündigung, und an demselben unsere Sünden zu verzeihen, zur heiligen Verkündigung, zum Andenken an den Auszug aus Egypten.

(Man betet hier יעלה ויבא zu finden Seite 48, dann folgendes אלהינו; im Mussaph-Gebete aber, wird anstatt יעלה ויבא, ובחדש bis ומפני חטאינו Seite 152 bis 153, und dann folgendes ובעשור u. s. w. gebetet.)

ובעשור

Am zehnten Tage dieses siebenten Monats, sollt ihr heilige Verkündigung halten und euch kasteyen, auch keine Arbeit verrichten, und dem Ewigen zu Ehren ein Ganzopfer zum angenehmen Geruch darbringen; nämlich; einen jungen Stier, einen Widder, sieben einjährige Lämmer, die alle ohne Fehler seyn müssen. (4. B. M, 29, 7, 8.) Dazu ihr Mehl- und Trankopfer nach der Vorschrift, drei Zehntel zum Stiere, zwei Zehntel zum Widder, ein Zehntel zu jedem Schafe; Wein zum Trankopfer, einen Bock zur Versöhnung, und die zwei täglichen Opfer wie gewöhnlich.

(Am Sabbath betet man hier ישמחו zu finden Seite 154.)

אלהינו

Unser Gott und Gott unserer Urväter! vergib unsere Sünden an diesem Tage (des Sabbaths und an diesem Tage) der Versöhnung, tilge und schaffe hinweg unsere Missethaten und unsere Sünden vor deinen Augen; so wie verheißen wurde: „Ich, ich selbst tilge deine Missethaten hinweg, um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht.“ (Jesaias 43, 24.) Ferner: „Ich zerstreue wie eine Wolke deine Vergehungen, und wie einen Nebel deine Sünden; kehre zurück zu mir, denn ich habe dich erlöst.“ (Das. 44, 25.) Auch wurde verheißen: „An diesem Tage versöhnt man euch um euch zu reinigen, von allen euern Sünden sollt ihr vor dem Ewigen rein seyn.“ (3. B. M. 16, 30.) Heilige uns durch deine

Gebote, und verleihe uns die in deiner Lehre verheissene Bestimmung; erquicke uns durch deine Allgüte, erfreue uns durch dein Heil. (Am Sabb.: Laß uns Ewiger unser Gott! in Liebe und Wohlwollen deinen heiligen Sabbath zu Theil werden, daß Israel die deinen Namen heiligen in ihm Ruhe finden,) und läutere unser Herz, dich in Wahrheit anzubeten; denn du bist es der Israel verzeihet, du der den Stämmen Jeschurun vergibt, in jedem Zeitalter; denn wo ist ein König der so verzeihet und vergibt außer dir? Gepriesen seyst du Ewiger! der du Nachsicht und Vergebung gewährest unsern Sünden und den Sünden deines Volkes Israel, und hinweg schwinden lassest die Verschuldungen in jedem Jahre; gepriesen o Weltregent! der du heiligest (den Sabbath,) Israel und den Versöhnungstag.

(אלהי נצור bis רצה ומודים siehe Seite 48 bis 51.)

אלהינו

Unser Gott und Gott unserer Vorfahren! O laß vor dich gelangen unser Gebet, und entziehe dich unserem Flehen nicht; denn so unverschämt, so verstockt sind wir nicht, vor dir Ewiger unser und unserer Väter Gott! vorzubringen: wir sind unschuldig, wir haben nicht gesündiget; Nein! wir bekennen; ach! — wir haben gesündiget.

אשמנו

Wir haben vieles verschuldet,[1]) wir haben treulos gehandelt, wir haben gewaltsam beeinträchtiget, wir

1) Dieses Sündenbekenntniß ist im hebräischen Texte alphabetisch geordnet, d. h.: jedes Wort welches eine Sünde enthält, fängt

haben verläumdet, wir haben irre geführt, wir haben grundlos verdammt, wir waren frech, wir haben Gewaltthaten verübt, wir haben Lügen erdichtet, wir haben böse Anschläge ertheilt, wir haben getäuscht, wir haben gespottet, wir waren abtrünnig, wir haben gelästert, wir waren widerspenstig, wir haben gesündiget, wir haben gefrevelt, wir haben verfolgt, wir waren halsstarrig, wir waren boshaft, wir sind ausgeartet, wir haben uns befleckt, wir waren thöricht und haben Andere bethört.

סרנו

So sind wir abgewichen von deinen Geboten und von deinen heilsamen Verordnungen; ach es brachte uns keinen Vortheil! du aber bist allgerecht in Allem was uns betroffen, denn du hast Wohlwollen erzeigt; wir aber — wir haben ruchlos gehandelt.

Was soll uns vor dir entschuldigen, erhabenster Regent? was sollen wir dir vortragen, himmlischer Beherrscher? dir dem alles Geheime, so wie alles Oeffentliche bekannt ist.

(Im נעילה • Gebete wird hier anstatt diesem אתה יודע, das auf Seite ריב befindliche אתה נותן gebetet.)

אתה יודע

Du kennest alle Geheimnisse der Welt, und die tiefsten Verborgenheiten aller Lebenden, du untersuchst alle

---

mit einem Buchstaben nach der Reihefolge des Alphabetes an. Dieser Zwang mußte wie natürlich die Gradation in der Sündenaufzählung stören, und Tautologien herbeiführen. Um so mehr ist dieses in dem folgenden Sündenregister (על חטא) der Fall, wo noch dazu eine größere Logodädalie herrschen muß, indem die alphabethische Ordnung nach obiger Weise zweimal wiederkehrt.

Falten des Innersten, und prüfest Nieren und Herz; keine That bleibt dir verholen, nichts bleibt deinem Allblicke verborgen.

O möge es dein Wille seyn, Ewiger unser Gott! und Gott unserer Urväter; daß du uns entsühnest von allen unsern Sünden, daß du verzeihest alle unsere Vergehungen, und daß du uns vergäbest alle unsere Missethaten.

על חטא

Die Sünde welche wir begangen, unwillkührlich oder aus Absicht.

Als auch die Sünde welche wir begangen durch Verstockung des Herzens.

Die Sünde welche wir begangen aus Unwissenheit.

Als auch die Sünde welche wir begangen durch Worte die unsern Lippen entfuhren.

D. S. w. w. b. durch Blutschande

A. a. d. S. w. w. b. öffentlich oder heimlich.

D. S. w. w. b. durch Vorsatz oder Betrug.

A. a. d. S. w. w. b. durch unanständigen Ausdruck.

D. S. w. w. b. durch Uibervortheilung des Nächsten.

A. a. d. S. w. w. b durch böses Dichten und Trachten.

D. S. w. w. b. durch Verletzung der Keuschheit.

A. a. d. S. w. w. b. durch Scheinbuße.

D. S. w. w. b. durch Entehrung der Eltern und Lehrer.

A. a. d. S. w. w. b. mit Vorsatz oder aus Irrthum.

D. S. w. w. b. durch Gewaltthätigkeit.

A. a. d. S. w. w. b. durch Entweihung des göttlichen Namens.

Die Sünde welche wir begangen durch Verunreinigung unserer Lippen.

A. a. d. S. w. w. b. durch thörichte Reden.

D. S. w. w. b. durch böse Begierde.

A. a. d. S. w. w. b. wissend oder unwissend.

Alle diese, Herr der Vergebung! vergib uns, verzeihe uns, und entsühne uns.

Die Sünde die wir begangen durch Lüge und Trug.

Als auch die Sünde welche wir begangen durch Bestechung.

D. S. w. w. b. durch Gespötte.

A. a. d. S. w. w. b. durch Verleumdung.

D. S. w. w. b. im Handel und Wandel.

A. a. d. S. w. w. b. durch Speise und Trank.

D. S. w. w. b. durch Zins und Wucher.

A. a. d. S. w. w. b. durch Hochmuth.

D. S. w. w. b. durch schädliches Geschwätz.

A. a. d. S. w. w. b. durch buhlerische Blicke.

D. S. w. w. b. durch stolze Blicke.

A. a. d. S. w. w. b. durch Unverschämtheit.

Alle diese, Herr der Vergebung! vergib uns, verzeihe uns, und entsühne uns.

D. S. w. w. b. durch Abwerfung der Obliegenheit.

A. a. d. S. w. w. b. durch partheyisches Urtheil.

D. S. w. w. b. durch Verfolgung des Nächsten.

A. a. d. S. w. w. b. durch Mißgunst.

D. S. w. w. b. durch Leichtsinn.

A. a. d. S. w. w. b. durch Hartnäckigkeit.

D. S. w. w. b. durch Eilfertigkeit zum Bösen.

A. a. d. S. w. w. b. durch Stiftung der Uneinigkeit.

Die Sünde welche wir begangen durch falschen Schwur.
Als auch die Sünde welche wir begangen durch unverdiente Anfeindung.
D. S. w. w. b. durch Veruntreuung.
A. a. d. S. w. w. b. im Sinnentaumel.
Alle diese, Herr der Vergebung! vergib uns! verzeihe uns, und entsühne uns.

ועל חטאים

Auch jene Sünden, wegen welcher wir verbunden wären zu einem Ganzopfer.
Auch jene Sünden, wegen welcher wir verbunden wären zu einem Sündopfer.
Auch jene Sünden, wegen welcher wir verbunden wären zu einem standesmäßigen Opfer. (S. 3. B. M. 3.)
Auch jene Sünden, wegen welcher wir verbunden wären zu einem Schuldopfer für bestimmte oder zweifelhafte Vergehungen.
Auch jene Sünden, durch welche wir verschuldet hätten, mit Schlägen gezüchtiget zu werden.
Auch jene Sünden, durch welche wir verschuldet hätten die Strafe der vierzig Geißelschläge.
Auch jene Sünden, durch welche wir verschuldet hätten in unreifem Alter zu sterben.
Auch jene Sünden durch welche wir verschuldet hätten ausgerottet zu werden und kinderlos zu sterben.
Auch jene Sünden, durch welche wir verschuldet hätten die vier gerichtlichen Todesstrafen:
das Steinigen, das Verbrennen, das Enthaupten und das Erwürgen. Sie seyen gebietende oder verbietende Gesetze, sie mögen mit einer Handlung verbunden seyn oder nicht; die uns bekannt sind und die uns unbekannt sind. Alle die wir wissen, haben wir ausgesprochen und vor dir bekannt; und die uns unbekannt geblieben, sind doch dir offenbar und bewußt; so wie es geschrieben steht: „Verborgene Dinge sind dem Ewigen unserem Gotte

vorbehalten; was aber offenbar wird, gehet uns und unsere Kinder an, auf ewig, daß wir nämlich befolgen sollen alle Worte dieser Lehre.“ (5. B. M. 29, 28.)

כי אתה

Denn du bist es der Israel verzeihet, du, der den Stämmen Jeschurun vergibt in jedem Zeitalter; denn wo ist ein König, der so verzeihet und vergibt ausser dir?

אלהי

Mein Gott! Vor meiner Entstehung war ich ein Nichts; und jetzt nach meiner Entstehung — was bin ich mehr? Lebend bin ich Staub, was erst nach meinem Tode? Hier steh' ich vor dir, eine Körperhülle voll Schaam und Schmach. O möge es dein Wille seyn, Ewiger mein Gott! und Gott meiner Väter! daß ich keine Sünde mehr begehe, und meine schon begangene Sünden, vernichte mit deiner unendlichen Barmherzigkeit, aber nicht durch Schmerzen und bösartige Krankheiten.

(אלהי נצור, Siehe Seite 52.)

Schlußgebet für den Versöhnungstag.

(תפלת נעילה.)

(Den Anfang bis אתה יודע eben so wie im Morgengebete, siehe Seite 162 — 165.)

אתה נותן

Du biethest deine Hand den Missethätern dar, und deine Rechte ist ausgestreckt die Reuigen aufzunehmen; du lehrtest uns Ewiger unser Gott, dir reuemüthig zu bekennen alle unsere Sünden, damit wir uns ferner jedes Unrechts enthalten. O nimm unsere ernste Reue auf wie Sühnopfer und Duftopfer, nach deiner Verheißung die du kund gethan. Unendlich viel müssen die Sühnopfer für unsere Verschuldungen seyn, zahllos die Duftopfer für unsere Vergehungen: aber du weißt ja, daß unsere Auflösung Wurm und Motte ist, darum ist auch deine Nachsicht mit uns unendlich. Was sind wir? was unser Leben? was unsere Frömmigkeit? was unse-

re Tugend? was unser zeitliches Glück? was unsere Kraft, was unsere Stärke? was können wir Ewiger unser und unserer Väter Gott! dir vorbringen? sind nicht alle Helden vor dir ein Nichts? alle Männer des Ruhmes als wären sie nie gewesen? alle Weisen unwissend? alle Denker verstandlos? denn die größte ihrer Thaten ist Tand, und ihre Lebenszeit vor dir ein Hauch; und der Vorzug des Menschen vor dem Thiere ist dahin — denn hinieden ist alles eitel. —

Doch nein! du hast den Menschen ausgezeichnet von Anbeginn, und ihn würdig erkannt, vor dir einst fortzubestehen. [1]) Wer kann nun sagen: was erzweckst du? und wenn man tugendhaft ist, was kann man dir erstatten? — Darum gabst du uns Ewiger unser Gott! in Liebe diesen Versöhnungstag, bestimmt zur Verzeihung und Versöhnung aller unserer Sünden, damit wir uns ferner des Unrechts enthalten, und zu dir zurückkehren, und die Bestimmungen deines Willens vollziehen mit aufrichtigem Herzen. Und du mit deiner unendlichen Barmherzigkeit, erbarme dich unser! du verlangst ja nicht den Untergang der Welt; denn so heißt es in der Schrift: „Suchet den Herrn! denn er ist zu finden, ruft ihn an! denn er ist nahe.“ (Jes. 55, 6.) Ferner: „Möge der Bösewicht seinen Wandel verlassen, der Lasterhafte seine Gesinnungen; kehrt er zum Ewigen zurück, so wird er sich seiner erbarmen; er wende sich zu unserem Gotte der immer verzeiht.“ (Das. 55, 7.) Wohl bist du Herr der Vergebung, allgnädig, allbarmherzig, langmüthig, Fülle der Gnade und des Wohlwollens, unerschöpflich an Güte; wohl willst du nur die Bekehrung der Gottlosen, und nicht ihren Untergang; so wie verkündet wird: „Sage ihnen, bei meiner Ewigkeit! — spricht der Herr, der Ewige — ich will nicht den Untergang des Bösewichtes, ich will daß er seinen Wandel verlasse und fortlebe. O kehrt zurück! kehrt

1) Durch die Unsterblichkeit der Seele.

zurück von euerer Lasterbahn! warum wollt ihr untergehen Haus Israel?" (Ezechiel 33, 11.) Ferner heißt es: „Wie? will ich denn den Untergang des Gottlosen? spricht der Ewige, nein! er bekehre sich und bestehe fort." (Das. 18, 23.) Ferner: „Ich verlange nicht den Untergang desjenigen der den Tod verschuldet; — nein! spricht der Herr — bekehret euch damit ihr fortbesteht." (Das. 18, 32.)

(כי אתה u. s. w. siehe Seite 169, dann אבינו מלכנו siehe S. 52.)

Gebet nach dem Essen.

Gepriesen seyst du Ewiger unser Gott! Herr der Welt! du speisest die ganze Welt mit deinem Gute, mit Milde Gnade und Barmherzigkeit gibst du Unterhalt jeder Kreatur; denn ewig währet deine Huld. Durch diese Allgüte hat es uns noch nie an Speise gemangelt, und du wirst sie uns nie mangeln lassen in Ewigkeit. Um deines erhabenen Namens willen, speisest und ernährst du alle, bist allgütig gegen alle, bereitest Nahrung allen erschaffenen Wesen. Gepriesen seyst du Ewiger! du Allernährer!

נודה לך

Wir danken dir, Ewiger unser Gott! daß du unsern Voreltern ein vortreffliches, anmuthiges und ausgedehntes Land eingegeben; daß du uns, Ewiger unser Gott! aus dem Lande Egypten herausgeführt, und aus dem Hause der Sklaverei erlößt, daß du deinen Bund an unsern Körper bezeichnet, uns deine Gesetze gelehrt, deine Gebote mitgetheilt, daß du uns mit Leben, Gunst und Liebe begnädigt hast, wie auch für die Speise, mit welcher du uns ernährst und erhältst, täglich, zu jeder Zeit und Stunde.

(Am Tempelweihfeste und am Purimfeste wird hier על הנסים eingeschaltet, siehe Seite 50.)

ועל הכל

Ewiger unser Gott! Für alles dieses danken wir dir

und preisen dich, dein Name werde unaufhörlich durch den Mund jedes vernünftigen Wesens hochgepriesen von nun an und in Ewigkeit; wie vorgschrieben ist: „Wenn du nun gegessen und dich gesättiget haben wirst, so sollst du dem Ewigen deinem Gotte danken, für das vortreffliche Land, das er dir gegeben.“ (5. B. M. 8, 10.) Gepriesen seyst du Ewiger! für das Land und für die Nahrung.

רחם

Erbarme dich Ewiger unser Gott! über dein Volk Israel, über deine Stadt Jerusalem, über Zion die Wohnung deiner Herrlichkeit, über das Reich des Hauses David's deines Gesalbten, und über deinen heiligen und großen Tempel, der deinen Namen führt. Unser Gott! unser Vater! weide uns, speise, ernähre, erhalte und ermuthige uns, befreie uns bald, Ewiger unser Gott! von all unserer Noth. Laß uns nicht abhängen von den Gaben der Menschen, die nur Fleisch und Blut sind; auch nicht von ihrem Darlehen, sondern von deiner vollen stets offenen, heiligen und unbegränzten Hand, daß wir nicht beschämt und nicht zu Schanden werden in Ewigkeit.

רצה

(Am Sab.) Ewiger unser Gott! es sey dir wohlgefällig uns zu beseligen durch deine Gebote, und durch das Gebot des siebenten Tages, des heutigen, heiligen und großen Ruhetages; denn dieser Tag ist groß und heilig vor dir, daß wir ihn feyern und mit Ruhe begehen, nach der Vorschrift deines Willens in Liebe. Ja, ruhig laß ihn uns vollbringen, Ewiger unser Gott! daß keine Noth, keine Trauer und kein Seufzen unsere Ruhe störe. Laß uns Ewiger unser Gott! den Trost deiner Stadt Zion erblicken, die Wiederaufbauung deiner heiligen Stadt Jerusalem erleben, denn du bist Herr des Heils, Herr des Trostes.

(Am Neumonde, an Fest- und Feyertagen wird hier יעלה ויבא gebetet, zu finden S. 50.)

ובנה

Erbaue bald und in unsern Tagen Jerusalem die heilige Stadt. Gepriesen seyst du Ewiger! du erbauest einst Jerusalem durch deine Barmherzigkeit. Amen!

ברוך

Gepriesen seyst du Ewiger! unser Gott! Weltbeherrscher! Allmächtiger! unser Vater und Herr! du bist unser Beschützer, unser Schöpfer, unser Erlöser, unser Bildner, unser Heiliger, der Heilige Jakob's, unser Hirt, der Hirt Israels, wohlthätiger und allgütiger König! der du uns Tag täglich Güte erzeigt hast, erzeigst, und erzeigen wirst; Wohlthaten vergolten hast, täglich vergiltst, und vergelten wirst; daß wir Gunst, Gnade, Erbarmen, Befreiung und Rettung, Glück, Segen und Heil, Trost, Speise und Nahrung stets genießen: so laß uns, Liebe, Leben und Friede, jedes Gut, jede Glückseligkeit nie ermangeln. Der Allbarmherzige wird über uns regieren bis in Ewigkeit. Der Allbarmherzige sey gebenedeyet im Himmel und auf Erden. Der Allbarmherzige sey gelobt von Geschlecht zu Geschlecht, er werde durch uns verherrlicht auf ewig und immerdar, und hochgepriesen durch uns in Ewigkeit und in allen Welten. Der Allbarmherzige ernähre uns ehrenhaft. Der Allbarmherzige vernichte jedes harte Verhängniß, und führe uns aufrecht nach unserem Lande. Der Allbarmherzige schicke seine Segensfülle in dieses Haus, und auf diesen Tisch, an welchem wir uns gesättiget haben. Der Allbarmherzige schicke uns den Propheten Elias ehrenvollen Andenkens, daß er uns verkünde heilvolle und trostreiche Bothschaft. Der Allbarmherzige segne meinen Vater, Führer, das Familienhaupt, und meine Mutter, Erzieherin und Leiterin dieses Hauses, sie, ihre Familie und ihre Nachkommen, und alles was ihnen angehört, wie auch uns und was uns angehört, mit dem Segen, mit welchem er unsere Voreltern, Abraham, Isak und Jakob gesegnet, nämlich in Allem, durch Alles, und mit Allem. So sey auch unser Segen allesamt vollkommen, und laßt uns darauf sagen: Amen!

במרום

Im Himmel werde über (sie und über) uns Glückseligkeit verhängt, daß unser der Friede sey immerwäh-

rend, daß wir Segen von Gott, und den Tugendlohn vom Herrn des Heils erlangen, und Gunst und Wohlgedeihen finden in Gottes und der Menschen Augen.

(Am Sabath: Der Allbarmherzige laß unser Erbtheil seyn, den Tag der ganz Ruhe und Stille ist, im ewigen Leben.)

(Am Neumond: Der Allbarmherzige! er wolle uns diesen Monat zu Glück und Segen erneuen).

(An Festtagen: Der Allbarmherzige lasse unser Erbtheil seyn, den Tag der ganz Glückseligkeit ist).

(Am Neujahre wird dieses hinzugesetzt: der Allbarmherzige, er wolle uns dieses Jahr zu Glück und Segen erneuen).

(Am Laubhüttenfeste: Der Allbarmherzige richte wieder auf, Davids verfallene Hütte).

Der Allbarmherzige mache uns würdig der Tage des Erlösers und der zukünftigen Glückseligkeit, er, der das Heil seines Königs vergrößert, und seinem Gesalbten David und seinen Nachkommen Gnade erzeigt bis in Ewigkeit. Er, der Eintracht im Himmel erhält, beglückselige uns und sein ganzes Haus Israel mit Frieden; und sagt darauf: Amen!

יראו.

Verehret Gott, ihr seine Heiligen, denn seine Verehrer leiden keinen Mangel. Junge Löwen darben, hungern, aber Gottesverehrern fehlt kein Gut. Danket dem Herrn, denn er ist gütig, ewig währt seine Huld. Allmilde öffnest du deine Hand, und sättigest alles Lebende mit Wohlthun. Heil dem Manne der Gott vertraut; dessen Vertrauter Gott geworden. Der Herr verleihet seinem Volke Sieg, der Herr beglückt sein Volk mit seligem Frieden.

Gebet vor dem Schlafengehen.

ברוך

Gepriesen seyst du Ewiger unser Gott! Beherrscher der Welt! der du fallen lassest die Bande des Schlafes auf meine Augen, und den Schlummer auf meine Augenlieder. Möge es dein Wille seyn, Ewiger mein Gott! und Gott meiner Väter! daß du mich lassest in Frieden niederlegen und in Frieden wieder aufstehen, daß mich nicht aufschrecken meine Gedanken, marternde Träume und böse Ahndungen, und daß mein Lager rein sey vor dir. — Erleuchte meine Augen wieder, daß ich nicht in Todesschlummer falle. Gepriesen seyst du Ewiger! der die ganze Welt erleuchtet durch seine Herrlichkeit.

(Das Gebeth שמע ישראל siehe Seite 37, und ויהי נועם siehe Seite 19).

(Psalm 2) יי מה דבו צרי

Wie sind meine Feinde so viele, o Ewiger! so viele die meine Widersacher sind, so viele die schon von mir denken: dem wird Hilfe von Gott nicht mehr zu Theil. Dennoch Ewiger! bist du ein Schild für mich, bist mein Ehrenretter, du hebst mein Haupt empor. Meine Stimme rief laut den Ewigen an, und er erhörte mich von seinem heiligen Berge. Ich legte mich nieder und schlief, bin wieder nun erwacht, denn mich erhält der Herr! Nun fürchte ich mich vor Miriaden Volkes nicht, die rings sich lagern um mich her. — Auf! Ewiger! Hilf ferner mir mein Gott! Schon zerschlugst du meiner Feinde Kinn, zerschmetterst der Verruchten Zähne. Beim Ewigen ist solche Hilfe! so senket sich dein Segen nieder auf dein Volk.

(Man betet hier השכיבנו zu finden Seite 87, dann auch ברוך יי ביום u. s. w. S. 89 — 90)

המלאך

Der Engel der mich von allem Uibel erlöset hat, segne diese Knaben; durch sie werde mein Name und der Name meiner Väter Abraham und Isak gesegnet, und sie

sollen sich stark vermehren im Lande. (1. B. M. 48, 16)
Gott sprach: „Wirst du der Stimme des Ewigen deines Gottes gehorchen, wirst du thun was in seinen Augen recht ist, seinen Geboten Gehör geben, und alle seine Gesetze beobachten: so will ich alle Krankheit, die ich in Egypten habe seyn lassen, dir nicht zuschicken; denn ich der Ewige, bin dein Arzt.“ (2. B. M. 15, 25.)

Schon fuhr der Ewige den Ankläger an: Dich Ankläger verweist der Herr — dich, der Jerusalem sich erkohr! und ist es auch ein Feuerbrand — einst wird es von der Flamme doch gerettet. (Zacharias 3, 2.) Sehet Salomos Bett, von sechzig Helden umgeben, von den Helden Israels, alle schwerdtumgürtet, geübt im Streite; jeder sein Schwerdt an seiner Hüfte vor nächtlicher Angst. (Hohel. 3, 7—8.)

Der Ewige segne dich und behüte dich, der Ewige lasse sein Antlitz dir leuchten, und sey dir gnädig; der Ewige wende sein Antlitz dir zu, und verleihe dir Frieden. (4. B. M. 6, 24—25.)

Siehe er schläft nicht und schlummert nicht der Hüter Israels.

Auf deine Hilfe hoffe ich Ewiger! ich hoffe Ewiger auf deine Hilfe! Ewiger! auf deine Hilfe hoffe ich!

Im Namen des Ewigen des Gottes Israels! zu meiner Rechten der Engel Michael, zu meiner Linken der Engel Gabriel, vor mir der Engel Ariel, hinter mir der Engel Raphael, und über meinem Haupte die Majestät des Ewigen.

(Dann betet man Psalm 116, zu finden Seite 28.)

So bebt und sündiget nicht; überlegt im Herzen auf euern Lagerstätten, und beruhigt euch, Selah! (Psalm 4, 5.)

(Nachher betet man auch אדון עולם zu finden Seite 2.)

Verbesserungen.

Seite 105 lies birg' ihn, statt bürg' Ihn.
— 118 — daß das Federwild, statt daß sich.

Pirke Aboth,

פרקי אבות

oder

die Ethik der Altrabbinen,

in rhapsodischen Lehrsätzen.

Neu übersetzt und erläutert

von

M. J. Landau.

Prag 1829.
Druck und Verlag des M. J. Landau,
Altstadt, großer Ring, Nr. 933.

Anmerkung.

(Im Sommer wird am Sabbath nach dem מנחה - Gebete vor עלינו anstatt ברכי נפשי, einer dieser folgenden lehrreichen sechs Abschnitte gelesen).

כל ישראל.

Jeder Israelit hat Antheil an der zukünftigen Welt, so heißt es auch in der heiligen Schrift (Jesaias 60, 21.): „Und dein Volk lauter Gerechte werden auf ewig ein Land besitzen; Sprößlinge meiner eigenen Pflanzung, meiner Hände Werk zum Ruhme.“

Erster Abschnitt.

1) Moses empfing das Gesetz vom Sinai und überlieferte es dem Josua, Josua den Aeltesten, die Aeltesten den Propheten, die Propheten den Männern der großen Versammlung. Diese sprachen folgende drei Lehren aus: Seyd bedächtig im Urtheile, nehmet viele Schüler auf, und macht einen Zaun um das Gesetz.

2) Simon der Gerechte, einer von den letzten Männern der großen Versammlung, lehrte: Auf drei Dingen beruhe die Welt: auf dem Gesetze, auf dem Gottesdienste und auf wohlthätigen Handlungen.

3) Antigonos aus Socho, Schüler Simon des Gerechten, pflegte zu sagen: Seyd nicht wie Knechte, die dem Herrn dienen, nur in der Absicht belohnt zu werden; sondern seyd Knechte, die dem Herrn dienen, ohne Rück-

sicht auf Belohnung; dann wird erhabene Ehrfurcht bei euch seyn.

4) Jose Sohn des Joeser aus Zereda, und Jose Sohn des Jochanan aus Jerusalem waren Schüler der Vorigen. Jose Sohn des Joeser aus Zereda sagte: Dein Haus sey ein Sammelplatz der Weisen, bedecke dich mit dem Staube ihrer Füße [1]) und schlürfe mit Begierde ihre Worte ein.

5) Jose Sohn des Jochanan aus Jerusalem sprach: Dein Haus sey geöffnet der Straße zu, damit die Armen deine Hausgenossen seyen, und übertreibe den Scherz nicht mit dem Weibe. Gilt dieses vom eignen Weibe, so gilt es um so mehr vom Weibe des Nächsten; daher pflegen die Weisen zu sagen: Der den Scherz mit dem Weibe übertreibt, der ist sich selbst Ursache zur Sünde, vernachläßigt die Vorschriften der Religion, und zieht sich selbst die Hölle zu.

6) Josua Sohn des Prachia und Nithai der Arbelite, Schüler der Vorigen. Josua des Prachia Sohn sprach: Verschaffe dir einen Lehrer, erwirb dir einen Freund, und beurtheile alle Menschen nach der guten Seite.

7) Nithai der Arbelite sprach: Entferne dich von einem bösen Nachbar, geselle dich nicht zum Gottlosen, denn die Strafe bleibt gewiß nicht aus.

8) Jehuda Sohn des Tabbai, und Simon, Sohn des Schotach, waren Schüler der Vorigen. Jehuda,

---

1) Diese Lehre zielt auf die Sitte im Morgenlande, wo die Schüler zu den Füßen des Lehrers saßen.

Sohn des Tabbai, sagte: Als Richter wirf du dich nicht selbst zum Sachwalter auf; stehen die Partheien vor dir, so müssen sie in deinen Augen als Strafbare erscheinen, sind sie aber von dir entlassen, so müssen sie auch von dir als Schuldlose angesehen werden, sobald sie sich dem Richterspruche unterworfen haben.

9) Simon Sohn des Schotach sagte: Untersuche genau die Zeugen; sey aber bei deinen Verhören vorsichtig, damit sie nicht zur Lüge ihre Zuflucht nehmen müssen.

10) Schemajah und Abtalion waren Schüler der Vorigen. Schemajah sagte: Liebe die Arbeit, hasse die Ehrenwürden; sey aber auch der Gewalt nicht feil.

11) Abtalion sagte: Ihr Weisen seyd vorsichtig in euern Vorträgen, wie leicht könntet ihr euch eine Geistesverirrung zu Schulden kommen lassen, und ihr würdet dahin verschlagen, wo die gefährlichsten Quellen sind; euere Schüler, die euch nachfolgen, trinken nun daraus, wodurch sie zu Grunde gehen müssen; und so erfolgt, daß der Name des Allerhöchsten entweihet wird.

12) Hillel und Schamai waren Schüler der Vorigen. Hillel sagte: Sey ähnlich den Schülern Aron's; liebe den Frieden, strebe nach Eintracht, liebe die Menschen, und leite sie zum Gesetze.

13) Derselbe pflegte zu sagen: Wer seinen Ruf ausbreiten will, verliert ihn; wer nicht an Kenntniß zunimmt, nimmt ab; wer nicht andere lehrt, verdient Todesstrafe, und wer mit erhabener Wissenschaft Gewerbe treibt, der schwindet dahin.

14) Ferner pflegte dieser zu sagen: Wenn ich mir nicht selbst genug bin, wer könnte es mir sonst seyn? wenn ich mich aber blos auf mich selbst beschränke, was nütze ich alsdann? und wenn ich nicht jetzt wirke, wann denn? [1])

15) Schamai pflegte zu sagen: Verschaffe deinem Studium Dauer; versprich wenig, halte viel, und empfange alle Menschen mit freundlicher Miene.

16) Rabban Gamliel sagte: Verschaffe dir einen Lehrer, damit du dich der Zweifel enthebest; gewöhne dich nicht deinen Zehend nach Gedanken zu verabreichen.

17) Simon, dessen Sohn sagte: Ich habe alle meine Tage mit Weisen verlebt und für den Menschen nichts besseres gefunden, als — Schweigen; auch ist das Lehren nicht die Hauptsache, sondern die Ausübung; viel Geschwätz bringt Nachtheil.

18) Rabban Simon, Gamliels Sohn sagte: Auf drey Dinge gründet sich die moralische Weltordnung: auf Wahrheit, Rechtspflege und Eintracht; die Schrift sagt: Wahrheit und unpartheisches Recht führet in eueren Gerichtshöfen ein. (Zacharias 8, 16).

---

1) Der weise Hillel scheint unter dem Ausdrucke אני לי die aristotelische Autarkie (αυταρκεια) zu verstehen, dieses Wort hat, wie Garve in seinen Erläuterungen zu C. V. der Ethik des Aristoteles bemerkt, kein vollkommen gleich Bedeutendes in unsrer Sprache; doch wird es von demselben als nicht ganz richtig und deutlich, Selbstgenugsamkeit übersetzt. Die Selbstgenugsamkeit bezieht sich nach der aristotelischen Idee nicht blos auf die Bedürfnisse des Menschen in seiner Person, sondern auch auf die Bedürfnisse, die ihm als ein geselliges und unter Andern handelndes Wesen zufallen. Diese Idee führt auch unser Rabbi in diesem Lehrsatze aus.

Zweiter Abschnitt.

1) Rabbi sagte: Welches ist die rechte Bahn, die sich der Mensch erwählen soll? Jene welche den Schöpfer verherrlicht und ihm selbst von dem Nebenmenschen Achtung erwirbt. Beobachte ein gringes Gebot eben so gewissenhaft, wie ein wichtiges, denn du kannst das lohnende Verdienst erfüllter Gebote nicht unterscheiden. Berechne aber den irrdischen Nachtheil eines erfüllten Gebotes gegen den ihm folgenden unvergänglichen Lohn, und den zeitlichen Vortheil einer Sünde gegen den ihr folgenden unendlichen Verlust. Merke auf drei Dinge, und du fällst nie der Sünde heim. Erkenne nämlich was über dir ist, ein allsehendes Auge, ein allhörendes Ohr, und ein unauslöschliches Verzeichniß deiner Handlungen.

2) Rabban Gamliel Sohn des Rabbi Jehuda Hanasi lehrte: Es ist löblich die Wissenschaft mit einem Nahrungsgeschäfte zu verbinden; denn das fleißige Streben in beiden, verscheucht jeden sündhaften Gedanken; überhaupt jede Wissenschaft, die von keinem Gewerbe unterstützt ist, wird endlich selbst vernachläßigt, und bringt die Sünde hervor. Alle welche sich mit den Angelegenheiten der Gemeinde befassen, sollen bei denselben nach höherem Berufe vorgehen, dazu kann sie das reine Wirken ihrer Vorgänger ermuthigen, deren rechtliches Verfahren ein bleibendes Denkmal ist; und euch (Nachfolger) rechne ich dann das große Verdienst zu, als wäre es euer eigenes Werk.

3) Seyd vorsichtig im Umgange mit jenen Gewalthabern, welche aus Eigennutz gegen den gemeinen Mann herablassend sind; sie zeigen sich freundschaftlich, so lange es ihr Vortheil erheischt, nie aber stehen sie Jemanden bei, wenn er ihrer bedarf.

4) Dieser lehrte ferner: Befolge den Willen Gottes als wäre es dein eigener Wille; dann wird er deinem Wunsche genügen, als ob dieser Wunsch sein Wille wäre; und opfere deinen Wnnsch seinem Willen auf, damit er das Verlangen Anderer deinem Willen opfere.

5) Hillel lehrte: Entziehe dich nicht der Gemeinde; traue dir selbst nicht bis an deinen Sterbetag; richte deinen Nächsten nicht, bis du dich in seine Lage versetzt hast 1); trage keinen Gegenstand vor, der keinen Ein-

---

1) Ich muß hier die Gelegenheit benützen, von dem kategorischen Imperativ nach dem Sinne des weisen Hillel zu sprechen.
Dieser lautet: Handle gegen jeden Menschen, so wie du willst, daß er gegen dich handle, und thue keinem Menschen etwas, wovon du nicht willst, daß es dir geschehe (Sabbath 31, 1.) zwar stellt er in der angeführten Stelle bloß den Nachsatz als höchstes Prinzip auf, weil der Vordersatz dadurch bedingt wird. Von diesem alten Grundsatz sagt Leibnitz (Nouv. Essai p. 48) Le veritable sens de la Regle est, que la place d' autrui est le vrai point de vue pour juger equitablement lorsqu' on s' y met. Dasselbe lehrt hier der weise Rabbi der im J. d. W. 3728 geboren wurde. Und wer erkennt hier nicht zugleich das Moralprincip des schottischen Philosophen Adam Smith, welches er in seinem Werke über die moralischen Empfindungen als neu vorträgt. Dieses mystische Princip ist die Simpathie. Ein Mensch ist dazu gemacht, an dem, was der Andere thut und leidet, Theil zu nehmen. Er hat von der Natur die ursprüngliche Neigung bekommen, sich in die Stelle des Andern, mit dem er umgeht, bis auf einen gewissen Grad zu versetzen, und er hat einen natürlichen Trieb, dieß zu thun, sobald er mit ihm in Gesellschaft ist; und einen um desto stärkern,

gang finden kann, in der Anmaßung, daß er endlich Eingang finden muß; und sage nicht bis ich Zeit habe, werde ich mich deutlicher erklären, denn villeicht wirst du sie nie haben.

6) Er sagte ferner: Der Ungebildete scheuet keine Sünde; der Unwissende kann nicht wahrhaft fromm seyn; der Allzuschüchterne erlernt nichts, der Ungeduldige taugt nicht zum Lehrer; wer sich mit verschiedenen Geschäften überladet, erlangt in keinem Einsicht, und da wo es an Männern fehlt, strebe du dich als Mann auszuzeichnen.

7) Einst erblickte dieser Weise einen Schädel, der auf der Oberfläche des Wassers schwamm. Diesen sprach er also an: Weil du ertränkt hast, hat man dich ertränkt, aber die dich ertränkt haben, werden am Ende auch ertränkt.

8) Derselbe pflegte zu sagen: Jemehr Fleisch, jemehr Gewürm; jemehr Güter, jemehr Sorge; jemehr Weiber, jemehr Betrug; jemehr Mägde, jemehr Unzucht; jemehr Knechte, jemehr Veruntreuung; doch jemehr Belehrung, jemehr Lebensglück; jemehr Schule, jemehr Weisheit; jemehr Erfahrung, jemehr Einsicht; jemehr Rechtsliebe, jemehr Eintracht. Wer sich einen guten

---

jemehr er die andere Person liebt und achtet. Wenn er nun, nachdem er sich, so viel es möglich ist, bemühet hat, in die Stelle des Andern zu treten, und sich dessen Zustand so anschauend als wäre es sein eigener, vorzustellen; das Betragen des Andern in diesem Zustande billiget, für gegründet und schicklich erklärt, so ist das Betragen sittlich gut u. s. w. (Siehe Garve's Abhandlung über die verschiedenen Principe der Sittenlehre, in der Einleitung zur Ethik des Aristoteles 1. Bd. in der Originalausgabe Seite 161.)

Ruf erworben, hat sich seine irrdische Existenz gesichert; wer sich aber Kenntnisse erworben, hat das ewige Leben erlangt.

9) Rab. Jochanan Sohn des Sachai, Schüler von Hillel und Schamai, hatte folgenden Spruch: Wenn du dich noch so sehr der Wissenschaft befleißigt hast, so thue dir dennoch nicht viel zu gut darauf, denn das ist hienieden deine Bestimmung.

10) Fünf vorzügliche Schüler hatte dieser Rabbi, nämlich: Rabbi Eliezer Sohn des Hyrkanos, Rab. Josua Sohn Chanania's, Rab. Jose den Priester, Rab. Simon Sohn Nathanael's und Rab. Eleazar Sohn des Aroch.

11) Er drückte ihr Lob also aus: Rab. Eliasar gleicht einer mit Kalk beschlagenen Cisterne, welcher kein Tropfen verloren geht. Von Rab. Josua sagte er: Heil ihr die ihn geboren! Von Rab. Jose dem Priester: Er ist ein Menschenfreund. Von Rab. Simon: Er scheuet die Sünde, und von Rab. Eleazar Sohn Aroch's: Er ist eine sprudelnde Quelle.

12) Derselbe erklärte: Wenn alle Weisen Israel's in einer Wagschale liegen würden, und Eliezer Sohn des Hyrkanos in der Zweiten, so würde er sie Alle aufwiegen. Abba Saul aber, trug diesen Ausspruch in seinem Namen so vor: Wenn alle Weisen Israel's in einer Wagschale lägen, selbst Eliezer Sohn des Hyrkanos mit ihnen, und Eliasar Sohn Aroch's läge in der zweiten, so würde er sie Alle überwiegen.

13) Einst sagte dieser Rab. Jochanan zu seinen Schülern: Geht und überdenkt, welche ist die beste Eigenschaft, die sich der Mensch angewöhnen soll? Rab.

Eliefer sagte: Ein wohlwollendes Auge 1); Rab. Josua sagte: Ein wahrer Freund; Rab. Jose sagte: Ein freundlicher Nachbar; Rab. Simon sagte: Wer den Erfolg voraussehen kann; Rab. Eliasar sagte: Ein treffliches Herz. Darauf erklärte ihr Rabbi: Ich erkenne dem Ausspruche Eliasar's Sohn Aroch's den Vorzug zu, denn in seiner Meinung sind auch alle euere Meinungen enthalten.

14) Ferner forderte er sie auf: Untersucht einmal, welche ist die schlechteste Eigenschaft, der sich der Mensch entschlagen muß? Rabbi Eliefer sagte: Ein mißgünstiges Auge; Rab. Josua, ein falscher Freund; Rab. Jose, ein böser Nachbar; Rab. Simon: Wer borgt und nicht bezahlt, gleichviel ob man von Menschen oder von Gott borgt; denn die Schrift sagt: „Der Gottlose borgt und zahlet nicht, der Fromme aber ist mildthätig und gibt." (Psalm 37, 21.) Rab. Eliasar sagte: Ein böses Herz. Darauf erklärte ihnen ihr Rabbi: Ich erkenne dem Ausspruche des Eliasar's Sohn Aroch's den Vorzug zu; denn der Inhalt seiner Meinung umfaßt auch die eurigen.

15) Jeder dieser Schüler stellte noch drei Grundsätze auf. Rabbi Eliefer sagte: Die Ehre deines Freundes muß dir eben so theuer seyn, als die deinige, daher laß dich nicht leicht in Zorn bringen. Bessere dich einen Tag vor deinem Tode. Wärme dich am Feuer der Weisen, aber du mußt selbst ihre Kohlen achten, damit du

1) Das die Bedürfnisse seines Nebenmenschen zu erspähen trachtet und ihnen abzuhelfen strebt; nach dem Sinne des Sittenlehrers: „Ein wohlwollendes Auge wird gesegnet, denn es theilt von seinem Brode dem Armen mit" (Spr. 22. 9.)

dich nicht verbrennest 1); denn ihr Biß ist wie der Biß eines Fuchses, ihr Stich — wie der Stich eines Skorpions, und ihr Zischen — wie das Zischen einer Schlange, und alle ihre Urtheile wie feurige Kohlen.

16) Rabbi Josua sagte: Neid, Wollust und Menschenhaß, bringen den Menschen von der Welt.

17) Rabbi Jose sagte: Deines Nächsten Gut muß dir eben so theuer, als das deinige seyn. Bereite dich selbst vor, dir Wissenschaft zu erwerben, denn sie fällt dir nicht als Erbe zu, und lasse deine Handlungen aus göttlichem Berufe hervorgehen.

18) Rabbi Simon sagte: Sey andächtig bei Verlesung des Schma 2) und im Gebete, doch würdige das Gebet nicht zur gewöhnlichen Formel herab, sondern erwecke Liebe und Barmherzigkeit vor dem Allgegenwärtigen; denn es heißt: „Er ist allgnädig und allbarmherzig, langmüthig von unendlicher Liebe, und wendet das Uebel ab.“ Sey auch nicht ungerecht gegen dich selbst.

19) Rabbi Elasar trug vor: Sey vorzüglich darauf bedacht, das Gesetz zu studieren, damit du den Freigeist widerlegen kannst; bedenke für wen du dein müh-

---

1) D. h.: Du mußt ihren Lehren, wenn sie dir noch so unbedeutend scheinen, genaue Aufmerksamkeit schenken, und sie nicht als Unerheblichkeiten verwerfen oder gar verspotten; denn selbst die dem Scheine nach erloschene Kohle kann glimmen und brennen. Der Verlust ihrer Freundschaft, welcher eine Folge deiner Unbescheidenheit und deines eingebildeten Verstandes seyn kann, so wie die Offenbarung ihrer Meinung und ihres Urtheils über dich, kann den wesentlichsten und höchsten Nachtheil für dein ganzes Leben herbeiführen.

2) Der Text, der mit dem Worte Schma anfängt, und die Anerkennung des einigen Gottes enthält.

sames Werk vollbringst, und erkenne deinen Meister, der dir den Lohn deines Strebens ertheilt.

20) Rabbi Tarphon bemerkte: Der Tag ist kurz, die Arbeit viel, die Arbeiter träge, der Lohn beträchtlich, und der Meister treibt mit Ernst an 1).

21) Derselbe sagte ferner: Du bist zwar nicht verpflichtet, die Arbeit ganz zu vollenden, doch auch nicht frei sich ihrer ganz zu entziehen; hast du die religiösen Vorschriften vorzüglich ausgeübt, so ist dir auch vorzüglicher Lohn beschieden, und dein Meister ist auch zuverlässig, daß er dir den Lohn deiner Wirksamkeit bezahlen wird; aber wisse, daß die Ertheilung der den Frommen verheißenen Belohnung, erst im künftigen Leben geschieht.

Dritter Abschnitt.

1) Akabia Sohn des Mahalalel lehrte: Sey auf drei Dinge aufmerksam, so fällst du nie in die Gewalt der Sünde: Bedenke woher du gekommen, wohin du einst gehest, und wem du einst Rechenschaft zu geben hast; woher du gekommen? aus einer widerlichen Flüssigkeit; wohin du einst gehest? an einen Ort wo Staub, Gewürm und Insekten sind; und wem du einst Rechenschaft geben mußt? dem Könige, der König aller Könige ist, dem Allerheiligsten, gelobt sey er!

2) Rabbi Chanina Stellvertreter des Hohenpriesters sagte: Bete für die Wohlfahrt der Regierung;

---

1) Anspielung auf des Lebens Kürze; irdisches Wirken, Nachlässigkeit in Ausübung des höchsten Berufs, und ununterbrochene Ermahnung des Schöpfers durch immer wechselnde Ereignisse.

denn wäre keine Ehrfurcht vor ihr, so würde ein Mensch den andern lebendig verschlingen.

3) Rabbi Chananja Sohn Theradions trug vor: Wenn zwei Personen beisammen sitzen und es finden keine religiösen Betrachtungen unter ihnen statt, so ist es ein Sitz der Spötter, von dem es heißt: Man sitze nicht wo Spötter sitzen 1); wo aber zwei vereint sitzen, und ihre Gespräche religiösen Inhalts sind, da ist die Herrlichkeit Gottes unter ihnen; wie es heißt: „Wenn sich die Gottesverehrer besprechen, so merkt der Ewige darauf und vernimmt es, dann wird es in das Buch des Ruhmes vor ihm aufgezeichnet, zum Heil der Gottesverehrer und jener, die seines Namens eingedenk sind 2).“ Hier ist von zweien die Rede, daß aber selbst einem einzigen, der ruhig über Religion nachdenkt, der Hochgelobte, Heiligste, einen Lohn bestimmt, beweist die Stelle: „Er sitzt einsam und denkt ruhig nach, denn der Schirm Gottes ist ob ihm 3).“

4) Rabbi Simon sagte: Wenn drei Personen, welche an einem Tische speisen, nicht auch die Religion zum Gegenstande ihres Gespräches machen, so ist es als hielten sie ein heidnisches Todtenmahl; denn es heißt; „Jede Tafel, wobei nicht des Allgegenwärtigen gedacht wird, wird von abscheulichem Auswurfe überladen“ 4). Wenn aber drei Personen an einem Tische speisen, und sich von Gegenständen der Religion unterhalten, so ist es, als äßen sie von jenem Tische des Herrn, von dem es heißt „Er sprach zu mir, das ist der Tisch, der vor dem Ewigen stehet 5).“

---

1) Psalm 1, 1. 2) Malach. 3, 16. 3) Klagl. 3, 28. 4) Jesaias 28, 8. 5) Ezechiel 41, 22.

5) Rabbi Chanina Sohn Chachinai's lehrte: Wer die Nacht durchschwärmt, oder wer allein herum streicht und nichtigen Dingen nachhängt, der verwirkt selbst sein Seelenheil.

6) Rabbi Nechunja Sohn des Hakanah lehrte: Wer sich den Gesetzen der Religion unterwirft, der wird der obrigkeitlichen Giebigkeiten und der Nahrungssorgen enthoben; wer sich aber den Gesetzen der Religion entzieht, der wird von Giebigkeiten und Nahrungssorgen gedrückt.

7) Rabbi Chalaphta Sohn Dosa's, Bürger aus Chaphar Chananja sagte: Wenn zehn Personen zusammen sitzen und sich mit der Religionswissenschaft beschäftigen, so ruhet die Herrlichkeit Gottes unter ihnen; denn es heißt: „Die Gottheit erscheint in göttlicher Gemeinde“ 1). Daß dasselbe auch von fünfen gilt, beweist die Stelle: „Er hat seinen Bund auf Erden gegründet“ 2). Auch von dreien heißt es: „Mitten unter Richtern richtet Gott“ 3). Dasselbe gilt sogar von zweien, denn es heißt: „Wenn sich die Gottesverehrer einer mit dem Andern besprechen, so merkt der Ewige darauf und vernimmt es“ 4); ja selbst von einem allein; dieses bewährt

---

1) Psalm 82, 1. Die Altrabbinen bestimmen die geringste Zahl, welche eine Gemeinde genannt werden kann, auf zehn Personen.

2) Amos 9, 6. Die Personen-Zahl welche einen Bund ausmachen, wird von den Rabbinen auf fünf bestimmt, indem sie die Festigkeit eines Bundes mit der Hand vergleichen, welche fünf Finger vereinigt.

3) Psalm 82, 1. Ein Gericht muß wenigstens aus drei Personen zusammengesetzt seyn, damit keine gleich getheilte Meinungen statt finden.

4) Malach. 3, 6.

die Stelle: „Uiberall wo ich meinen Namen nennen höre, da will ich zu dir kommen und dich segnen" 1).

8) Rabbi Eleasar Bürger aus Barthotha sprach: Gib Gott nur von dem Seinigen; denn du und das Deinige sind sein. So sagte auch David: „Von dir allein kömmt Alles und wir geben dir aus deiner Hand" 2).

9) Rabbi Jakob sagte: Wer lustwandelt, um über das Erlernte nachzudenken; dieses Nachdenken aber mit den Worten unterbricht: Wie schön ist dieser Baum! Wie schön ist dieses Feld! so kann man fast auf denselben den Ausdruck anwenden, daß er sein Seelenheil verwirkt.

10) Rabbi Dosethai der Sohn des Janai theilt Folgendes im Namen des Rabbi Meier mit: Wer einen Gegenstand einer schon erlernten Wissenschaft durch Nachlässigkeit vergißt, den rechnet die heilige Schrift unter diejenigen, welche absichtlich ihr Seelenheil verwirken; denn es heißt: „Nur hüte dich und bewahre deine Seele sehr, damit du die Dinge nicht vergessest, welche deine Augen sahen" 3). Man glaube aber nicht, daß dieses auch der Fall sey, wenn der Gegenstand seine Einsicht übersteigt; denn die Schrift setzt ausdrücklich hinzu: „Und daß sie nicht weichen aus deinem Herzen, so lange du lebst", er verwirkt daher sein Seelenheil nicht eher, als bis er es begriffen, und absichtlich vernachlässigt.

11) Rabbi Chanina Sohn Dosa's lehrte: Wessen Klugheit sich auf Abscheu vor der Sünde gründet, dessen Lebensklugheit ist unfehlbar; wo aber Abscheu vor der

1) 2. B. M. 20, 21. 2) Chronik 1. 29. 14. 3) 5. B. M. 4, 9.

Sünde erst aus der Lebensklugheit hervorgehen soll, da ist sie fehlbar.

12) Derselbe lehrte auch: Wessen sittliche Handlungsweise seiner Klugheit vorherrscht, da ist auch dessen Klugheit unfehlbar; bei dem aber die Klugheit den sittlichen Handlungen vorherrscht, dessen Klugheit ist fehlbar.

13) Ferner lehrte er: Zu dem das menschliche Gemüth sich hingezogen fühlt, dem ist auch die Gottheit gewogen; gegen den aber das menschliche Gemüth sich abgeneigt fühlt, dem ist auch die Gottheit nicht gewogen.

14) Rabbi Dosa der Sohn des Horkinas lehrte: Der Morgenschlaf, der Mittagswein 1), die Unterhaltung mit Unmündigen, und die Theilnahme an den Vereinen des Pöbels, entziehen den Menschen vom Zwecke des Daseyns.

15) Rab. Eleasar Hammudai sagte: Wer das Heilige entweihet, die Festtage entwürdigt, seinen Nächsten öffentlich beschämt, das Bundzeichen unsers Erzvaters Abrahams zerstört, und falsche Deutungen in der Religionslehre offenbart, möge er auch sonst Gelehrsamkeit und Tugend besitzen; so hat er dennoch keinen Antheil an dem künftigen Leben.

16) Rabbi Ismael lehrte: Sey dienstfertig gegen das Alter, nachsichtig mit der Jugend, und nimm Jedermann freudig auf.

17) Rabbi Akiba sagte: Possenspiel und Leichtfertigkeit führen zur Unzucht. — Die Massora 2) ist ein

1) D. h.: Der Wein der an der Mittagsseite wächst, und vorzüglich stark ist; daher soviel als starker Wein.

2) Das Werk der Massora (Ueberlieferung) enthält die Anzahl der Buchstaben, der Wörter, und der verschiedenen Lesearten

Zaun um die heilige Schrift; der Zehend ein Zaun um den Reichthum; Gelübde ein Zaun zur Enthaltsamkeit; der Zaun zur Weisheit ist ein zeitgemäßes Schweigen.

18) Er sagte ferner: Ausgezeichnet ist der Mensch, daß er im Ebenbilde (Gottes) geschaffen wurde; die Auszeichnung ist aber um so größer, daß ihm verkündet worden: er sey im Ebenbilde Gottes geschaffen; denn es heißt: „In Gottes Ebenbilde schuf er den Menschen.“ (1. B. M. 9, 6.) Ausgezeichnet wurde Israel, daß sie Kinder Gottes genannt werden; die Auszeichnung ist aber um so größer, daß ihnen verkündet worden, sie seyen Kinder Gottes; denn es heißt: „Ihr seyd Kinder des Ewigen, eueres Gottes.“ (5. B. M. 14, 1.) Ausgezeichnet wurde Israel, daß ihnen ein köstliches Kleinod verliehen wurde; die Auszeichnung ist um so größer, daß ihnen verkündet wurde: ihnen sey dieses Kleinod verliehen, ein Kleinod, um dessentwillen die Welt erschaffen wurde [1]; denn es heißt: „Der Lehre willen habe ich euch ein Gut [2] gegeben, verlasset meine Vorschrift nicht.“

19) Alles unterliegt der Vorsehung, dennoch ist die Willensfreiheit eingesetzt, und mit Güte wird die Welt

---

(Varianten). Siehe Geist und Sprache der Hebräer nach dem zweiten Tempelbau rc. von M. J. Landau. Prag, 1822. Seite 13. u. f. f.

1) Tugend zu üben und Glückseligkeit zu erlangen.

2) So deutet dieser Rabbi den Text, (Spr. 4. 2.) und verstehet unter Gut die Welt, weil es von der Schöpfung heißt: Gott sah, daß es (sie) gut sey.

gerichtet; daher kommt Alles auf die Mehrheit der Handlungen an 1).

---

1) Nachdem dieser Rabbi in dem vorhergehenden Satze, die Hauptauszeichnungen, welche Gott den Menschen verliehen, aufzählt, mit der Bemerkung, daß sie demselben durch das Wort Gottes (die heilige Schrift, die er ein köstliches Kleinod nennt) offenbart worden; scheint er wie Raschi bemerkt, in dem folgenden Lehrsatze auf jene Stelle der heiligen Urkunde hinzudeuten, welche lautet: „Siehe ich lege dir heute Leben und Heil, Tod und Unheil vor, — du kannst das Leben wählen." (5. B. M. 30, 15 — 19.) Daselbst wird dem Menschen, als einem vernünftigen Wesen, das unabhängige Vermögen der Selbstbestimmung eingeräumt. Der fromme Rabbi lehrt also, daß die Willensfreiheit der Menschen mit dem Glauben an Vorsehung und Allwissenheit Gottes nicht im Widerspruche sey; denn diese Allwissenheit ist ein zeitloses Wissen, in welchem der Unterschied des Vergangenen, Gegenwärtigen und Zukünftigen wegfällt, daher nicht sinnlich bedingt seyn kann. Dieses liegt in dem Ausdrucke הכל צפוי: Das All ist erschauet; d. h. was wir in unserer Beschränktheit in drei Zeiträumen, nämlich in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eintheilen, schauet Gott in einem und demselben Akte; dennoch, fährt dieser Rabbi fort, ist die Willensfreiheit eingeräumt; denn die Stimme der Vernunft, welche uns zuruft das Gute zu thun und das Böse zu lassen, erinnert uns, daß wir als vernünftige Wesen frei sind. Wenn demnach durch die Vorwissenheit Gottes auch die bösen Handlungen nothwendig scheinen, so müssen sie darum nicht von einem bestimmten Menschen ausgehen, sondern nach dem rabbinisch-theologischen Satze, wird das Gute durch den Guten, das Böse durch den Bösen befördert, (מגלגלין זכות על ידי זכאי וחוב על ידי חייב) d. h.: wer seine Willensfreiheit nicht nach dem Zurufe der Vernunft benützt, wird das Vehikel des präscientirten Bösen; wer sie aber benützt, wird das Vehikel des präscientirten Guten. So wie aber vor irgend einer bösen Handlung die Vernunft uns als Warnerin an den bessern Gebrauch unserer Freiheit erinnert; so tritt nach ihrer Vollendung das erwachte Gewissen auf, und straft in uns den Mißbrauch dieser Freiheit. Ist die Folge aufrichtige Reue, besseres Streben und edles Wirken, so liegt in der Allgüte Gottes der reichste Trost für den Reuemüthigen. Dieses drückt der Rabbi in den Worten aus: Mit Güte wird die Welt gerichtet, doch kömmt Alles auf die Handlungen im Allgemeinen an.

20) Ferner sagte er: Alles ist auf Bürgschaft gegeben [1]), und ein Netz ist über Alles lebendige geworfen [2]); die Bude steht offen [3]), der Krämer sieht nach [4]), das Buch ist aufgeschlagen, und die Hand schreibt ein [5]); wer borgen will, der kommt und borgt; aber die Verwalter gehen beständig umher [6]), und machen sich von dem Menschen bezahlt, bald mit, bald ohne sein Wissen; sie haben auch guten Grund dazu, denn das Gericht ist ein gerechtes Gericht, doch Allen ist Erholung gegönnt, sich aufzurichten. [7]).

21) Rabbi Eleasar Sohn Asarjas sagte: Ohne Religiosität ist keine Sittlichkeit, ohne Sittlichkeit keine Religiosität; ohne Weisheit bestehet keine Gottesfurcht, ohne Gottesfurcht keine Weisheit; ohne Kenntniß ist keine Erkenntniß, ohne Erkenntniß keine Kenntniß; wo keine Beurtheilung ist, da ist keine Gelehrsamkeit, und ohne Gelehrsamkeit ist keine Beurtheilung.

22) Er lehrte ferner: Wer reicher an Gelehrsamkeit als an guten Handlungen ist, womit wäre dieser wohl zu vergleichen? Einem Baume mit vielen Zweigen, aber mit wenig Wurzeln; kommt dann ein Sturm,

---

1) Die Seele ist die Bürgschaft des Körpers.
2) Niemand kann der großen Rechenschaft entgehen.
3) Die Welt mit allen Gelegenheiten, Gutes oder Böses zu wirken.
4) Die Langmuth Gottes.
5) Das große Buch ist der bildliche Ausdruck für die unausbleibliche Belohnung oder Bestrafung aller menschlichen Handlungen, welche in dem Buche der Ewigkeit verzeichnet sind.
6) Die Unfälle im menschlichen Leben als Strafgerichte.
7) Durch Reue und Besserung.

so reißt er ihn aus und stürzt ihn um. Von ihm sagt die Schrift: Er ist wie das unfruchtbare Bäumchen in der Wüste, welches nie den Segen nahen sieht; er bleibt in verbrannter Gegend, in jener Wüste unwirthbar und einsam. (Jeremias 17, 6.) Wer aber an guten Handlungen reicher ist als an Gelehrsamkeit, womit wäre dieser wohl zu vergleichen? Einem Baume mit wenig Zweigen, aber vielen Wurzeln; wenn alle Winde der Welt ihn anbrausen, so würden sie ihn dennoch nicht von seiner Stelle rücken. Von ihm sagt die Schrift: Er ist wie ein Baum gepflanzt am Wasser, der weit umher in feuchtem Boden Wurzel schlägt, der nie erfährt, daß Hitze kommt; sein Blatt bleibt immer grün, er ist im trocknen Jahre unbesorgt, und hört nicht auf, Frucht zu tragen (Jeremias 17, 8.).

23) Rabbi Elieser Sohn Chisma's bemerkte: Kinin und Pithche Nidda 1) sind materielle Lehrsätze; Sternkunde und Erdmeßkunst, sind die Sonnenstäubchen der Weisheit 2).

---

1) **Kinin** ist der Name eines talmudischen Traktats über die Opfer aus der Klasse des Geflügels. **Nidda** ebenfalls ein Traktat, der die Lehren enthält in Betreff der Frauen zur Zeit ihrer Reinigung. Aus den Zeremonialgesetzen stellt dieser Rabbi beispielsweise Kinin, und aus der Diätetik Nidda als materielle Gegenstände auf.

2) Das Wort פַּרְפְּרָאוֹת, welches ich Sonnenstäubchen übersetze, wird von den Kommentatoren auf verschiedene Weise erklärt. Die Meisten verstehen darunter **Leckerbissen**, und beweisen dieses aus der talmudischen Stelle: ברך על פרפרת שלפני המזון פטר את הפרפרת שלאחר המזון (Berachoth Bl.2,S.1.); daher übersetzt auch **Ewald**: „Sie sind gleichsam der **Nachtisch** zur Weisheit." (Rabe übers.: Confect), und bemerkt zugleich: „Es kann also nicht die Rede seyn von **Peripherien**, wie ein

Vierter Abschnitt.

1) Ben Soma lehrte: Wer heißt ein Weiser? der von jedem Menschen Lehre annimmt; nach den Worten der Schrift: Durch Alle die mich belehrten, habe ich Einsicht erlangt. (Psalm 119, 99). Wer heißt eih Held? der seine Leidenschaften besiegt; nach den Worten der Schrift: Der Langmüthige ist dem Helden vorzuziehen; der Beherrscher seiner Leidenschaft, dem Städte-Eroberer. (Spr. 16, 32). Wer heißt reich? der sich begnügt mit dem, was ihm beschieden worden; nach den Worten der Schrift: Genießest du deiner Hände Fleiß, dann bist du glücklich, dir ist wohl. (Psalm 128, 2). Glücklich bist du in dieser Welt, Wohl — im künftigen Leben. Wer wird verehrt? der Andern Ehre erzeigt [1]; denn es heißt: Die mich ehren, ehre ich wieder, die mich verschmähen, werden verachtet. (Sam. 1, 2, 30).

---

gewisser Heidenheim in seiner Uibersetzung hat u. s. w. Herr Heidenheim ist ein um die hebräische Literatur sehr verdienter Gelehrter, der mit Einsicht die Uibersetzung Leckerbissen, Confect oder Nachtisch verwarf. Auch hat derselbe diese Uibersetzung nicht aus sich selbst gegriffen, indem schon Musaphia (geb. 1605) dasselbe Wort in περεφερια wieder fand. (Siehe mein rabb. aram. deutsches Wörterb. 5. Th. Seite 1321.) Ich glaube aber dieses fragliche Wort durch Sonnenstäubchen wieder zu geben, in welchem Sinne es der berühmte Sadias in Daniel (4, 32.) braucht, indem es das Wörtchen כְּלָה also erklärt: ויש שפותרין כְּלָה הוא הַפְּרְפּור הנראה בעין זריחת השמש כאילו פורחין באוירו פירורין דקין כעפר. Diese Uibersetzung scheint darum passend, weil der Rabbi in diesem Worte einen Gegensatz des Materiellen ausdrücken will.

1) Nach der Bemerkung des Aristoteles in seiner Ethik (Lib. I. c. 2) daß die Ehre mehr liegt in dem, welcher ehrt, als in dem, welcher geehrt wird.

2) Ben Asai lehrte: Sey eifrig, die geringste Tugend auszuüben und vermeide das geringste Vergehen; denn Eine Tugend bringt die Andere hervor, so wie Ein Vergehen ein Anderes veranlaßt. So ist die Tugend der Tugend Lohn, und das Vergehen des Vergehens Strafe.

3) Er lehrte ferner: Verachte keinen Menschen, und übertreibe keine Sache; denn jeder Mensch hat seine Zeit, und jede Sache ihre Gränze.

4) Rabbi Levitas aus Japhne lehrte: Sey äußerst demüthig, denn die Hoffnung des Sterblichen gleicht jener der Raupe 1).

5) Rabbi Jochanan der Sohn Beroka's sagte: Wer den Namen des Höchsten heimlich entweihet, den trifft die Strafe öffentlich. Bei Entheiligung des Namens gilt es gleich viel, ob aus Unbedachtsamkeit oder aus Muthwillen.

6) Rabbi Ismael sagte: Wer in der Absicht lernt, um weiter zu lehren, dem biete man Unterstützung dar, zu lernen und zu lehren; und wer in der Absicht lernt, um darnach zu handeln, dem biete man Unterstützung dar, zu lernen, zu lehren und auszuüben.

---

1) Die Hoffnung der Raupe ist ihre letzte Verwandlung, wo sie sich als Schmetterling aufschwingt. Der Schmetterling war bei den Alten, wie bekannt, das Sinnbild der Unsterblichkeit, daher auch im griechischen Psyche sowohl Schmetterling als Seele bedeutet. Selbst das hebräische Wort רִמָּה zeigt durch den Radix רמם erheben, diesen Aufschwung an. Der Rabbi, der den Menschen zur Demuth ermahnt, vergleicht ihn darum mit der Raupe, damit er sich als irdisches Wesen, vor seiner höheren Entwickelung in diesem Leben, so wie jene, still und unbemerkt fortbewege.

7) Rabbi Zadok lehrte: Entziehe dich nicht der Gemeinde, doch wirf du dich nicht selbst zum Machthaber auf. Gebrauche deine Kenntnisse nicht als eine Krone damit zu prangen, aber auch nicht als Spaten damit zu graben. So pflegte auch Hillel zu sagen: Wer die Krone herabwürdigt, der ist dahin. Daraus folgt: Wer die Wissenschaft des Eigennutzes wegen treibt, dessen Leben fällt der Vergessenheit heim.

8) Rabbi Jose lehrte: Wer die Religion hoch achtet, der erwirbt sich die Achtung der Menschen; wer sie aber gering schätzt, den schätzen auch die Menschen gering.

9) Dessen Sohn Rabbi Ismael sagte: Wer sich vom Richteramte entfernt, der entledigt sich der Feindschaft, der Habsucht, und vergeblicher Schwüre; wer aber eingebildet auf seine richterliche Einsicht ist, der ist ein Narr, ja ein gottloser und aufgeblasener Mensch.

10) Er sagte ferner: Richte nie allein, den Allein-Richter ist nur einer (Gott); sage auch nicht, nehmt meine Meinung an, denn ihre Mehrheit gilt, nicht du.

11) Rabbi Jonathan sagte: Wer die Gesetze (der Religion) erfüllt in Armuth, der wird sie einst erfüllen in Reichthum; wer sie aber vernachlässigt in Reichthum, der wird sie zuletzt vernachlässigen müssen aus Armuth.

12) Rabbi Mejir lehrte: Sey mäßig im Geschäfte, fleißig im Gesetze, und bescheiden gegen Jedermann. Wenn du das Gesetz vernachlässigest, so werden dich viele Störungen heimsuchen; hast du dich aber dabei angestrengt, dann ist dir von ihm (Gott) großer Lohn beschieden.

13) Rabbi Elieser Sohn Jakob's lehrte: Wer auch nur Ein Gebot erfüllt, erwirbt sich einen Fürsprecher, und wer auch nur Eine Sünde begeht, erwirbt sich einen Ankläger. Buße und gute Werke sind Schilder gegen das Strafgericht.

14) Rabbi Jochanan der Schuhmacher sagte: Jeder Verein der aus höherem Berufe entsteht, der wird sich immer erhalten; der aber nicht aus höherem Berufe entstehet, muß sich endlich auflösen.

15) Rabbi Elieser Sohn Schamua's lehrte: Die Ehre deines Schülers sey dir so theuer, wie die deinige; die Ehre deines Lehrgenossen gleiche der Ehrfurcht vor deinem Lehrer, und die Ehrfurcht vor deinem Lehrer sey ähnlich der Ehrfurcht vor deinem himmlischen Vater.

16) Rabbi Jehuda sagte: Sey vorsichtig im Unterrichte, denn ein Versehen im Unterrichte bringt Unheil hervor [1]).

17) Rabbi Simon sagte: Es gibt drey Kronen: die Krone der Gelehrsamkeit, die Krone des Priesterthums und die Krone der Herrschaft; allein die Krone des guten Rufes [2]) hat vor Allen den Vorzug.

18) Rabbi Nehorai lehrte: Du mußt den Ort aufsuchen wo Wissenschaft heimisch ist, denn denke nicht, daß sie dich aufsuchen wird, oder daß deine Freunde sie dir aufbewahren können, und verlaß dich nicht auf deinen natürlichen Verstand.

---

1) Ueber den Beleg hierzu, welchen der Talmud Baba Bathra (Blatt 21, Seite 1 und 2.) liefert, siehe Geist und Sprache der Hebräer rc. von Landau S. 15.

2) Womit die Gelehrsamkeit verbunden seyn muß, wenn sie die Krone der Anerkennung verdienen will.

19) Rabbi Janai sagte: Uns fehlt die Einsicht, um von dem Wohlstande der Gottlosen und von dem Elende der Frommen eine Ursache anzugeben.

20) Rab. Mathithia Sohn des Charasch lehrte: Komme jedem Menschen mit dem Gruße zuvor, und sey lieber der Schweif der Löwen, als das Haupt der Füchse [1]).

21) Rabbi Jakob sagte: Diese Welt ist gleichsam der Vorhof zur künftigen Welt; rüste dich im Vorhofe mit Vollkommenheit aus, damit du in den Pallast eingelassen wirst.

22) Dieser sagte ferner: Heilsamer ist eine Stunde dieser Welt, der Buße und den frommen Handlungen geweiht, als alle Reue in jenem zukünftigen Leben [2]); aber schöner ist eine Stunde Seelengenusses im künftigen Leben, als alle Freuden dieser Welt.

23) Rabbi Simeon der Sohn Eleasars lehrte: Besänftige deinen Nächsten nicht im Augenblicke seines Zornes; tröste ihn nicht, so lange die ihm verwandte Leiche vor ihm liegt, suche nicht die Veranlassung des Gelübdes zu ergründen, während er es ablegt, und dränge dich nicht ihn zu sehen, zur Zeit seiner tiefsten Erniedrigung.

24) Samuel der Jüngere wendet hier die Stelle an (Spr. 24, 17, 18): Freue dich nicht wenn dein Feind fällt; frohlocke nicht wenn er wankt; der Ewige, der es

---

1) Sey lieber der Geringste unter Männern von Verdienst und Ansehen, als der Vornehmste unter Leuten, deren größtes Verdienst die Schlauheit ist.

2) Denn dort wäre sie zu spät.

sieht und Mißfallen daran hat, möchte seinen Zorn von ihm abwenden.

25) Elischa der Sohn Abuja's sagte: Unterricht als Jüngling genossen, ist der Dinte vergleichbar, geschrieben auf reinem Papier; der Unterricht aber, den man als Greis nimmt, gleicht der Dinte, geschrieben auf abgeschabenen (radirten) Papier [1]).

26) Rabbi Jose Sohn Jehuda's aus dem Dorfe Habbabli sagte: Wer von Knaben lernt, gleicht Einem, der unreife Trauben ißt und Wein aus der Kelter trinkt; wer aber von Alten lernt, gleicht Einem der reife Trauben ißt, und alten Wein trinkt.

27) Rabbi Meir aber bemerkte: Siehe nicht auf das Gefäß, sondern auf dessen Inhalt. Es gibt neue Gefäße voll alten Weines, und alte Gefäße in denen nicht einmal Most ist.

28) Rabbi Eliasar Hakkappar lehrte: Der Neid, die Wollust und der Ehrgeitz bringen den Menschen aus der Welt [2]).

29) Derselbe lehrte ferner: Die Gebornen gehen in den Tod, die Todten ins Leben, die Lebenden zum Gericht; damit man wisse, lehre und erfahre, daß er, der Allmächtige! der Bildner, der Schöpfer, der Prüfer, der Richter, der Zeuge und der Ankläger ist; er ist es, der einst zum Gerichte ruft. Preis sey ihm! vor dem weder Unrecht, Vergessenheit, Ansehen der Person, noch

1) Auf Ersterem haftet die Dinte, und die Schrift ist leserlich; auf Letzterem fließt sie zusammen, und die Schrift ist unleserlich.

2) Oder: entziehen den Menschen vom Zwecke des Daseyns.

Bestechung Statt findet. Wisse, daß Alles in Rechnung gebracht wird. Laß dich aber von deiner Meinung nicht bethören, daß das Grab ein Zufluchtsort für dich sey [1]; denn so wie du wider deinen Willen geschaffen und wider deinen Willen geboren wurdest, wider deinen Willen lebest und wider deinen Willen stirbst; so mußt du wider deinen Willen vor Gericht stehen und Rechenschaft ablegen vor dem König aller Könige, vor dem Hochgelobten Heiligsten.

Fünfter Abschnitt.

1) Durch zehn göttliche Aussprüche [2]) wurde die Welt geschaffen. Was lehrt diese Andeutung? konnte sie etwa nicht durch Einen Ruf entstehen? Aber es geschah darum, um die Gottlosen zur Rechenschaft zu ziehen, die eine Welt zu Grunde richten, die erst nach zehn Aussprüchen ganz entstand, und den Frommen herrlichen Lohn zu verleihen, welche eine Welt erhalten, die durch zehn göttliche Aussprüche geschaffen wurde.

2) Zehn Geschlechtsfolgen erhielten sich von Adam bis Noa, um die außerordenliche Langmuth Gottes zu erkennen; denn alle diese Geschlechter haben seinen Zorn gereitzt, bis er endlich die Sündfluth über sie brachte.

3) Zehn Geschlechtsfolgen waren von Noa bis Abraham, auch daraus ist die außerordentliche Langmuth

---

1) Wo du jeder Rechenschaft entgehest.
2) In der Schöpfungsgeschichte vom ersten Tage bis zur Schöpfung des Weibes (1. B. M. 1, 3 bis 2, 18) kommt der Ausdruck Gott sprach, zehnmal vor.

Gottes zu erkennen; denn alle diese Geschlechter haben seinen Zorn gereitzt, bis endlich Abraham kam, der den Lohn Aller empfangen hatte [1]).

4) Durch zehn Versuchungen wurde unser Vater Abraham geprüft, und er bestand in Allen. Man erkenne daraus, wie groß die Liebe unseres Vaters Abraham gegen Gott war.

5) Zehn Wunder sind unsern Vorfahren in Egypten geschehen, und zehn am Meere.

6) Zehn Plagen verhängte der Hochgelobte Heilige über die Egyptier in Egypten und zehn am Meere.

7) Zehnmal haben unsere Vorfahren den Hochgelobten Heiligen in der Wüste versucht, wie es ausdrücklich heißt: „Sie haben mich schon zehnmal versucht, und meiner Stimme nicht gehorcht.“ (4. B. M. 14, 22.)

8) Zehn Wunder geschahen unsern Vorfahren im heiligen Tempel; nie war der Geruch des heiligen Opferfleisches Ursache einer Fehlgeburt, niemals ging das heilige Fleisch in Fäulniß über, nie zeigte sich eine Fliege im Schlachthause, nie begegnete dem Hohenpriester in der Nacht vor dem Versöhnungstage ein unreiner Zufall [2]), nie hatte der Regen das Feuer des Scheiterhaufens auf dem Altare verlöscht, nie hatte ein Wind die vom Altare aufsteigende Rauchsäule verweht, nie traf sich ein entweihender Zufall beim Omer (Hebegaben. Siehe

---

1) Den Lohn, den sie erhalten hätten, wenn sie in Frömmigkeit gewandelt, oder von ihrer Gottlosigkeit vernünftig zurückgetreten wären.

2) Fluxus seminis viri.

3. B. M. 23, 10.), bei den zwei Broden, (Siehe 3. B. M. 23, 18.) oder bei den Schaubroden. (S. 3. B. M. 25, 30.) Das Volk stand im Vorhofe gedrängt und hatten dennoch Raum, wenn es zur Anbetung niederfiel; nie wurde man in Jerusalem von einer Schlange oder einem Skorpion verletzt; auch hörte man Niemand sagen: Mir fehlt es an Raum, in Jerusalem zu übernachten.

9) Zehn Dinge wurden am Vorabende des ersten Ruhetags in der Abenddämmerung [1]) geschaffen, nämlich der Schlund der Erde [2]), die Mündung des Brunnens (4. M. 21, 16), der Mund der Eselin [3]), der Regenbogen (1. M. 9, 13), das Manna (2. M. 16, 15), der Stab [4]), der Schamir [5]), der Buchstabe, die Schrift, und die Gesetztafeln. Einige fügen noch hinzu: die bösen Geister [6]),

---

1) Der Prototypus aller Wunder, welche der menschliche Verstand nicht begreifen kann, lag nach der Meinung der Altrabbinen, schon in der ersten Schöpfung. Die ersten sechs Tage waren der Hervorbringung jener natürlichen Dinge geweiht, welche in der Urgeschichte das Weltall bilden, und nach deren Vollendung ward vor dem Eingange des Sabbaths die Existenz des Uebernatürlichen gegründet. Die Idee eines Prototyps aller übernatürlichen Ereignisse, und aller entstehenden Erfindungen welche man dem menschlichen Geiste zueignet, gehört zur Anschaulichmachung der göttlichen Allwissenheit. Die Rabbinen bestimmten die Abenddämmerung nach der Vollendung der Weltschöpfung als den Zeitpunkt dieses Aktes, um zugleich das Misteriöse desselben anzudeuten.

2) Korah und seine Rotte zu verschlingen (4. M. 16, 32).

3) Die Eselin Bileams (4. M. 22, 28).

4) Womit Moses die Wunder verrichtete (2. M. 4, 17).

5) Ein Wurm der bei Salomons Tempelbau gebraucht wurde, Steine zu zerspalten.

6) S. Rabbinisch-aramäisch deutsches Wörterbuch rc. von Landau. 5. Th. S. 1158. Art. מזיק. Anmerk. 1.

das Grab Moses (5. M. 34, 6), jener Widder unsers Vaters Abraham (1. M. 22, 13). Einige bemerken hierbei, daß auch die erste Zange durch eine Vorbildung verfertigt wurde [1].

10) Sieben Dinge bezeichnen den Ungebildeten, und sieben den Weisen. Der Weise nimmt nicht das Wort in Gegenwart eines Mannes, der ihm an Weisheit und an Jahren überlegen ist; er fällt nicht einem Andern in die Rede, und ist im Antworten nicht voreilig; er fragt dem Gegenstande angemessen, und antwortet nach Grundsätzen, über das Erste zuerst und über das Letzte zuletzt; über das was ihm fremd ist, gesteht er: Ich bin nicht unterrichtet; und ist ein Bekenner der Wahrheit. Das Gegentheil dieser Eigenschaften bezeichnet den Ungebildeten.

11) Wegen sieben Hauptsünden wird die Welt mit sieben verschiedenen Strafen heimgesucht: Wenn Einige verzehenden und Einige nicht verzehenden, tritt Hungersnoth durch Dürre ein, wobei Einige darben und Einige Uiberfluß haben. Kommen alle darin überein nicht zu verzehenden, dann entsteht eine Hungersnoth durch Krieg und Dürre. Wird auch die Hebe der Challa [2]) unterlassen, so tritt eine Alles hinraffende Hungersnoth ein; Pest wüthet, wenn solche Verbrechen überhand nehmen, worüber die Schrift Todesstrafe verhängt, deren Vollstreckung aber dem Gerichte nicht eingeräumt ist [3]), und wegen des

1) Hier wird beispielweise eines der einfachsten aber auch der nöthigsten Instrumente angenommen, um anzuzeigen daß alle menschlichen Erfindungen im Schöpfungsplane begriffen waren.

2) Die Hebe vom Teige. (Siehe 4. B. M. 15, 20.)

3) Alle solche Uibertretungen, wo sich die Schrift des Ausdruckes כָּרֵת (Ausrottung) bedient, die Art der Todesstrafe nicht angegeben ist, folglich von Gott selbst verhängt wird.

Gebrauches der Früchte des siebenten Jahres [1]). Kriegesverheerung entstehet wegen Unterdrückung der Rechtspflege, wegen Rechtsverdrehungen und wegen falscher Auslegung der Schrift. Reißende Thiere nehmen überhand, wegen Meineide und wegen Entheiligung des göttlichen Namens; Verbannung aus der Heimath folgt dem Götzendienste, der Blutschande, dem Morde und der Unterlassung des Feyerjahres [2]).

12) In vier Zeitabschnitten nimmt die Pest überhand: im vierten und im siebenten Jahre, am Schlusse des siebenten Jahres und am Schlusse des alljährigen Erndtefestes. Im vierten Jahre wegen unterlassenen Armenzehend des dritten Jahres [3]), im siebenten wegen unterlassenen Armenzehend vom sechsten Jahre; am Schlusse des siebenten wegen der Früchte vom siebenten Jahre, und am Schlusse des alljährigen Erndtefestes, wegen Entziehung der Armengaben [4]).

13) Viererlei Grundsätze herrschen unter dem Menschen. Mancher sagt: Was mein ist, ist mein, und was dein ist, ist dein; so denkt der gewöhnliche Schlag. Andere nennen diesen Grundsatz sodomitisch; das Meinige sey dein, und das Deinige mein, das ist der Grundsatz des

---

1) Das Sabbath=Jahr. (3. B. M. 25, 4.) Die Felder mußten brach liegen, was von selbst wuchs, mußte Preis gegeben werden.

2) Das Erlaßjahr, wenn an demselben gesäet und geerndtet wird. (Siehe 3. B. M. 26, 34).

3) Das dritte und sechste Jahr nach dem Erlaßjahre, war die bestimmte Zeit zur Vertheilung der Armenzehenden.

4) Was auf den Ackerwinkeln wächst, die vergessene Garbe die Nachlese gehört den Armen, Fremdlingen, Wittwen und Waisen, (3. B. M. 19, 9, 23, 22. 5. B. M. 24, 19.) und wird hier unter den Armengaben verstanden.

Pöbels; das Meinige sey dein, und das Deinige behalte, ist der Grundsatz des in Gott lebenden Menschen; das Deinige gehört mir, und das Meinige auch, ist die Denkungsart des Bösewichtes.

14) Viererlei Gemüthsarten gibt es: Leicht zu erzürnen und leicht zu besänftigen, da wird der Fehler durch das Verdienst ersetzt; schwer zu erzürnen aber schwer zu besänftigen, da wird das Verdienst durch den Fehler aufgehoben; schwer zu erzürnen und leicht zu besänftigen, ist Eigenschaft des in Gott lebenden Menschen; leicht zu erzürnen und schwer zu besänftigen, ist Eigenschaft des Gottlosen.

15) Es gibt vier Klassen von Schülern. Mancher faßt schnell auf, vergißt aber schnell, der Fehler hebt also die Fähigkeit auf; mancher faßt schwer auf, vergißt aber auch schwer, da ersetzt die Fähigkeit den Fehler; wer schnell begreift und schwer vergißt, den hat die Natur trefflich ausgestattet; wer aber schwer begreift und leicht vergißt, den hat sie schlecht bedacht.

16) Viererlei Klassen trifft man unter jenen an, welche in der Lage sind, Almosen spenden zu können. Mancher gibt gerne, will aber nicht, daß auch andere geben, der gehört zur Klasse der Neidischen; mancher wünscht daß andere geben, er aber verschont bleibe, der gehört zu den Geitzigen; wer aber selbst gerne gibt, und wünscht daß auch andere geben, der ist ein Menschenfreund; wer aber selbst nicht geben will, und auch nicht zuläßt daß andere geben, der ist ein Boshafter.

17) Vier Klassen gibt es unter jenen, welche geeignet sind, die Lehrschule zu besuchen. Mancher be-

sucht sie, befolgt aber die Lehren nicht, dieser hat wenigstens das Verdienst hingegangen zu seyn; mancher handelt zwar moralisch, besucht aber die Schule nicht, dieser hat das Verdienst der Ausübung; die Schule besuchen und moralisch handeln, bezeichnet den wahrhaft Frommen; nicht besuchen und nicht befolgen, bezeichnet den Gottlosen.

18) Viererlei Eigenschaften nimmt man bei denen wahr, welche in der Umgebung der Weisen sind. Sie gleichen Schwamm, Trichter, Säuger und Sieb. Dem Schwamme, der Alles in sich einsaugt; dem Trichter, der auf einer Seite aufnimmt, und es auf der andern wieder durchläßt; dem Säuger, der den Wein durchlaufen läßt, und die Hefen zurückbehält; dem Siebe, wo das Staubmehl durchfährt und das Kraftmehl zurückbleibt.

19) Jede Liebe, die von einer Nebenabsicht abhängt, erlischt, sobald der Grund zu wirken aufhört; jene aber, welche rein von jeder Nebenabsicht ist, hört nimmermehr auf. Welches Beispiel lehrt der Erfolg einer Liebe mit einer Nebenabsicht verbunden? Jenes, welches die Liebe Amnon's für Thamar (Siehe Samuel 2, 13.) darbiethet; und welches lehrt was eine reine Liebe sey? Die Liebe David's und Jonathan's.

20) Jede Spaltung, welche aus höherem Berufe entstehet, wird sich am Ende behaupten; welche aber nicht aus göttlichem Berufe hervorgeht, wird sich nie behaupten. Welche Spaltung heißt aus göttlichem Berufe? Jene welche in den Schulen Hillels und Schamai's entstand; und welche Spaltung heißt aus zeitlichen Ursachen? Jene Spaltung Korach's und seiner Rotte.

21) Wer eine Gemeinde zur Tugend leitet, der bleibt rein von jeder Sünde; der aber eine Gemeinde zum Laster führt, den lassen die Verführten nicht zur Buße kommen. Moses war selbst tugendhaft, und leitete die Gesammtheit zur Tugend; darum wird die Tugend der Gesammtheit ihm zugerechnet; so heißt es in der Schrift: (5. B. M. 23. 21.) „Göttliche Tugend hat er ausgeübt, und dessen Rechte führte er in Israel ein.“ Jerabeam der Sohn Nebat's aber, war lasterhaft, und leitete die Gesammtheit zum Laster; darum wird auch das Laster der Menge ihm zugerechnet; wie es in der Schrift heißt: (1. König. 14, 16.) „Um der Sünde Jerabeam's willen, der gesündiget, und Israel zu sündigen verleitete.“

22) Wer folgende drei Eigenschaften besitzt, gehört zu den Schülern unsers Vaters Abraham; wer aber die andern nachfolgenden Eigenschaften besitzt, gehört unter die Schüler des gottlosen Bileam's. Ein freundliches Auge, ein bescheidener Sinn und ein anspruchloses Gemüth, gehören zu den Schülern Abrahams; ein mißgünstiges Auge, ein hochmüthiger Sinn und ein unersättliches Gemüth, gehören zu den Schülern des gottlosen Bileam's. Welches Loos unterscheidet aber die Schüler unsers Vaters Abraham, von den Schülern des gottlosen Bileam's? Die Schüler unsers Vaters Abraham, genießen diese Welt, und erben ein künftiges Leben. So verheißt die Schrift: (Spr. 8. 21.) „Meinen Lieblingen laß ich ein ewiges Seyn erben, und fülle hienieden ihre Vorrathskammern. Die Schüler des gottlosen Bileam's, erben die Hölle, und fahren in die Gruft des Verderbens; wie

es in der Schrift heißt: (Psalm 55. 24.) „Und du Allmächtiger stürzest sie hinab in die Gruft des Verderbens, die Blutdürstigen und Falschen erreichen nicht die Hälfte ihrer Tage — ich aber vertraue auf dich!“

23) Jehuda Sohn Thema's lehrte: Sey kühn wie ein Leopard, leicht wie ein Adler, schnell wie ein Hirsch, und muthig wie ein Löwe, den Willen des himmlischen Vaters zu vollführen. Er sagte ferner: Der Unverschämte gehört der Hölle, der Schamhafte dem Paradiese. Möge es dein Wille seyn, Ewiger! unser und unserer Väter Gott! daß der heilige Tempel bald, in unsern Tagen erbaut werde, und verleihe uns den in deiner heiligen Schrift verheissenen Antheil [1]).

24) Ferner sagte er: Der Fünfjährige ist reif zum Lesen der heiligen Schrift; der Zehnjährige für den Unterricht der Mischna; der Dreizehnjährige für die Ausübung der Gesetze; der Fünfzehnjährige für das Studium des Talmuds! der Achtzehnjährige zur Ehe; der Zwanzigjährige, Gewerbe zu treiben. Das dreißigste Jahr bringt Manneskraft; das vierzigste, Erfahrung; das fünfzigste, die Fähigkeit Rath zu ertheilen; im sechzigsten Jahr beginnt das Alter; im siebenzigsten, das graue Alter; im achtzigsten, das hohe Alter; im neunzigsten das niedergebeugte Alter; hat aber der Mensch das hundertste Jahr erreicht, so ist er gleichsam tod, und der Welt schon abgestorben.

25) Ben Bag-Bag sagte: Kehre und wende das Gesetz von allen Seiten, denn es enthält Alles, in demselben

---

1) Dieses Gebet macht eigentlich den Schluß des ganzen Traktats, der aus fünf Abschnitten besteht; und die folgenden Lehrsätze scheinen blos Anhang eines spätern Kompilators zu seyn.

schauest du Alles; werde dabei alt und grau, und lasse nicht ab davon, denn es gibt keinen besseren Ersatz.

26) Ben He-He sagte: Wie die Anstrengung, so der Lohn.

Sechster Abschnitt.

Die Weisen lehrten Folgendes im Style der Mischna; Wohl dem der sie und ihre Lehren würdiget [1]).

1) Rabbi Mëjir lehrte: Wer sich das Forschen im Gesetze als Beruf bestimmt, macht sich vieler Vorzüge würdig, ja die ganze Welt findet ihren Werth in ihm; er wird überall Freund und Liebling genannt; er liebt Gott und liebt die Menschen; er erfreuet den Schöpfer und erfreuet die Geschöpfe. Die Gelehrsamkeit stattet ihn aus, mit Demuth und mit Gottesfurcht, und macht ihn fähig, gerecht, menschenfreundlich, aufrichtig und redlich zu seyn; sie entfernt ihn von der Sünde, und führt ihn der Tugend zu; durch sie kann man sich seines Rathes und seiner Hülfe, seiner Einsicht und seiner Thatkraft erfreuen; denn von ihr heißt es: „Bei mir ist Rath und Hülfe, ich bin die Einsicht, mein ist die Thatkraft.“

---

1) Die Mischna wurde in der Schule des Rabbi Jehuda des Heiligen vorgetragen; was außer dieser Schule von Tanaim gelehrt wurde, heißt Breitha. Erstere zeichnet sich durch einen reinen hebräischen Styl aus, Letztere aber wurde in rabbinisch-chaldäischer Volkssprache verfaßt. Doch dieser letzte Abschnitt, ob zwar derselbe den Verfassern der Breitha angehört, wurde in der reinen Sprache der Mischna vorgetragen. (Siehe Geist und Sprache der Hebräer nach dem zweiten Tempelbau rc. von Landau, S. 84, 129, 151).

(Spr. 8, 14.) Sie räumt ihm höchste Würde und Herrschaft über die Gemüther ein, verleihet ihm Urtheilskraft und offenbart ihm die Geheimnisse des Gesetzes. Er ist einer sprudelnden Quelle, einem unversiegbaren Strome gleich; und dennoch ist er bescheiden, langmüthig und nachsichtig gegen Beleidigungen, denn sie stellt ihn hoch und erhaben über alle Geschöpfe.

2) Rabbi Josua der Sohn Löwi's sagte: Täglich erhebt sich eine Stimme vom Berge Choreb [1]) und ruft die Worte aus: Wehe jenen Menschen, welche das heilige Gesetz verachten; denn wer trotz seiner Fähigkeit sich nicht mit dem heiligen Gesetze befaßt, verdient den Namen eines Verworfenen; seine Fähigkeit gleicht einem goldenen Nasenringe in dem Rüssel eines Schweines, einer Frau die zwar schön, aber ohne Anmuth ist. (Spr. 11, 22.) Nach dem Texte heißt es: „Und die Tafeln waren ein Werk Gottes, und die Schrift eine Schrift Gottes, eingegraben auf den Tafeln.“ (2. B. M. 32, 16.) Du sollst aber nicht Charuth (חָרוּת eingegraben), sondern Cheruth (חֵרוּת frei, unabhängig) lesen; denn es ist Keiner unabhängig, als der sich mit Gelehrsamkeit beschäftiget, und wer sich für sie bestimmt, wird erhöhet; so wie es die Schrift andeutet: „Vom Geschenke ins göttliche Gebieth, vom göttlichen Gebiethe nach Höhen [2]).

---

1) Die westliche Anhöhe des Berges Sinai, wo das Gesetz gegeben wurde.

2) So spiritualisirt dieser Rabbi die Ortsnamen, welche in dem Wanderleben der Israeliten vorkommen, und in dem Brunnenliede (4. B. M. 21, 18—19) erwähnt werden. Es heißt daselbst: Von Midbar gen Mathana, oder nach dieser Spiri-

3) Wer von seinem Nächsten einen Abschnitt oder einen Lehrsatz, eine Textstelle, oder einen Spruch, ja wenn auch nur einen Buchstaben erlernt, ist verpflichtet ihm Verehrung zu bezeigen. So finden wir ein Beispiel an David, König in Israel, der von Achithophel nur zwei Dinge gelernt hat, und dennoch nannte er ihn, seinesgleichen, seinen Lehrer, seinen Freund; wie die Schrift bezeigt: „Und du Mann, den ich mir gleich achte, du bist mein Lehrer und mein Freund." (Psalm 55, 14.). Der Schluß liegt klar vor Augen; wenn David, der doch König in Israel war, und von Achithophel nur zwei Dinge erlernte, ihn dennoch seinesgleichen, seinen Lehrer und seinen Freund nannte, um wie viel mehr ein gewöhnlicher Mensch, der von seinem Nächsten, einen Abschnitt oder einen Lehrsatz, eine Textstelle oder einen Spruch, ja wäre es auch nur einen Buchstaben erlernt, daß er verpflichtet ist, ihm Verehrung zu bezeigen. Verehrung gebührt vorzugsweise der Gelehrsamkeit; darum heißt es in der Schrift: „Die Weisen erlangen Ehre, und die Frommen erben Gutes." (Spr. 3, 35.) Auch das Gute wird vorzugsweise durch Gelehrsamkeit erlangt; nach den Worten der Schrift: „Um der Lehre willen habe ich

---

tualisirung: von der Wüste ein Geschenk. Unter Geschenk wird die Thora (das heilige Gesetz), welche die Israeliten in der Wüste empfangen haben, verstanden. Von Mathana gen Nachliel, oder mittelst dieses Geschenkes, dringt man ins göttliche Gebieth; d. h. in die Geheimnisse der göttlichen Lehre; und von Nachliel gen Bamoth, oder durch das Eindringen in die göttliche Geheimnisse, erreicht man Höhen, das ist, die höchsten Würden, oder den höchsten Grad überirdischer Genüsse.

euch das Gute gegeben, darum verlaßt nicht meinen Unterricht.“ 1).

4) Folgende Lebensweise führt zur Gelehrsamkeit: Brod mit Salz sey deine Kost, gewöhnliches Wasser dein Trunk, die bloße Erde dein Lager; kurz, du mußt ein eingeschränktes Leben führen, und dich mit Anstrengung der Wissenschaft widmen. Handelst du also, dann wohl dir, du hast es gut; wohl dir in dieser Welt, du hast es gut im künftigen Leben.

5) Strebe nicht nach äußerer Größe, und geitze nicht nach eitler Ehre; deine Handlung muß deine Kenntnisse übertreffen. Lüstre nicht nach fürstlichen Tafeln, denn dein frugales Mahl ist ihrer Tafel vorzuziehen, und dein Schmuck hat höhern Werth als der ihrige, und der Meister in dessen Diensten du stehest, verdient Vertrauen, daß er deine Arbeit durch reichlichen Lohn vergelten wird.

6) Gelehrsamkeit ist umfassender als Priesterthum und Herrschaft; denn Herrschaft erlangt man mit dreißig Vorzügen 2), und Priesterthum mit vier und zwanzig 3); die Gelehrsamkeit aber kann nur durch acht und vierzig wesentliche Eigenschaften erworben werden, und zwar: 1. durch anhaltenden Fleiß, 2. durch aufmerksames Zuhören, 3. durch richtige Aussprache, 4. durch reifes Nachdenken, 5. durch edle Scheu 4), 6. durch Ehrerbiethung,

---

1) Siehe oben Abschnitt 3, Mischna 18.

2) Die Altrabbinen zählen dreißig irdische Besitzthümer, welche den Glanz der Herrschaft herstellen.

3) Hier ist von der Zahl der verschiedenen Erträgnisse die Rede, welche der Priester durch das ererbte Priesterthum erlangt.

4) Scheu in edlem Sinne, heißt die Abneigung etwas Mißfälliges oder Unanständiges zu begehen.

7. durch Bescheidenheit, 8. durch Munterkeit des Gemüthes, 9. durch reinen Sinn, 10. durch Umgang mit Weisen, 11. durch vernünftige Freundewahl, 12. durch scharfsinnige Streitübung der Schüler, 13. durch ruhige Uiberlegung, 14. durch Kenntniß der Schrift, 15. durch Kenntniß der Mischna, 16. durch mäßigen Geschäftsbetrieb, 17. durch mäßige Theilnahme an öffentliche Angelegenheiten, 18. durch mäßigen Lebensgenuß, 19. durch mäßigen Schlaf, 20. durch Mäßigkeit im Reden, 21. durch mäßigen Zeitvertreib, 22. durch Langmuth, 23. durch Herzensgüte, 24. durch Zutrauen zu den Weisen, 25. durch Ergebung im Leiden. Ferner: 26. muß er die Bestimmung seines Standes kennen, 27. genügsam seyn, 28. sich in seinen Ausdrücken zähmen, 29. nicht selbstgefällig seyn, 30. doch sich gefällig machen; 31. Den Schöpfer, 32. die Geschöpfe, 33. die Tugend, 34. die Aufrichtigkeit, und 35. die Zurechtweisung lieben. 36. Er muß sich den Ehrenstellen entziehen, 37. auf seine erlangte Kenntniß nicht stolz seyn, 38. und mit seinen Urtheilssprüchen nicht prangen, 39. er muß ferner den Druck seines Nebenmenschen durch Theilnahme erleichtern, 40. ihn von der guten Seite beurtheilen, 41. ihn zur Wahrheit führen, und 42. ihn zur Einigkeit leiten. 43. Auch muß er sich in seinem (Forschen) Vortrage, einer Ordnung befleißen, 44. fragen und widerlegen, 45. aufmerken und sein Wissen bereichern, 46. erlernen um zu lehren, 47. erlernen um darnach zu handeln, 48. der Weisheit seines Lehrers Ruhm zu erwerben; jeder erhaltenen Mittheilung Aufmerksamkeit zu schenken, um bei dem Vortrage einer Meinung, immer den Urheber derselben anzeigen zu können. Daß die Mittheilung eines Vortrags im Namen des Urhebers, der Welt Heil bringt, kannst du ersehen aus der historischen Stelle: „Und Esther berichtete es dem Könige im Namen des Mardochei." (Esther 2, 22.)

7) Erhaben ist die Religionswissenschaft, denn sie gibt Leben ihren Befolgern in dieser und in jener Welt;

sie — heißt es in der Schrift — gibt Unsterblichkeit ihren Erwerbern, und deren Körper Gesundheit. (Spr. 4, 22.) So heißt es auch (Daselbst 3, 8.): „Sie ist heilsame Stärkung deinem Fleische, frischer Saft deinem Gebeine;" und ferner: „Sie ist ein Baum des Lebens, allen die sie ergreifen, und selig sind, die sie erfassen." (Daselbst 3. 18.) Auch heißt es: „Sie ist deinem Haupte eine reitzende Zierde, und prächtiges Geschmeide deinem Halse;" (Das. 1, 9.) „Sie setzt auf dein Haupt einen herrlichen Kranz, und reicht dir des Ruhmes Krone." (Das. 4. 9.) „Durch mich" — spricht sie — „gewinnen deine Tage, und reifen sich dir des Lebens Jahre." (Spr. 9. 11.) „Denn langes Leben ist in ihrer Rechten, in ihrer Linken, Reichthum und Ehre." (Das. 3. 16.) Ferner: „Lebensdauer, frohe Jahre und Glückseligkeit, wird sie dir reichlich spenden." (Das. 3, 2.)

8) Rabbi Simon Sohn Jehuda's sagte im Namen des Rabbi Simon Sohn Jochai's: Schönheit, Kraft, Reichthum, Ehre, Weisheit, Alter, graues Haupt und Kindersegen, zieren die Frommen, und somit auch die Welt. So heißt es auch in der Schrift: „Eine ehrenvolle Krone ist graues Haupt; sie wird auf dem Wege der Gerechtigkeit erworben." (Spr. 16, 31.) Ferner, Die Zierde des Jünglings ist die Kraft, der Schmuck des Greises graues Haupt." (Das. 20, 29.) Ferner: „Die Krone des Greises ist der Enkel Schaar, und Kinder sind der Eltern Zierde." (Das. 17, 6.) Auch drückt sich die Schrift aus; „Erröthen wird der Mond, erbleichen die Sonne, wenn der Herr der Herrscharen herrschen wird auf dem Berge Zion und in Jerusalem; doch seinen Greisen wird Herrlichkeit entgegen strahlen." (Jesaia. 24, 23.)

9) Rabbi Simon der Sohn Menasia sagte: „Jene sieben Eigenschaften, welche die Weisen den Frommen zutheilen, sind alle an Rabbi [1]) und seinen Kindern in Erfüllung gegangen.

---

1) Rabbi, wurde vorzugsweise Rab. Jehuda der Heilige genannt. Siehe Geist und Sprache der Hebräer ꝛc. von Landau, Seite 129, Anmerk. 2.

10) Rabbi Jose Sohn Kisma's erzählte: Als ich mich einst auf der Reise befand, begegnete mir Jemand, der mich grüßte, und als ich seinen Friedensgruß freundlich erwiederte, fragte er mich: Rabbi woher bist du? Aus einer berühmten Stadt, — antwortete ich — ausgezeichnet durch Weise und Gelehrte; da sprach er: Würde es dir nicht belieben, dich in unserem Wohnorte niederzulassen, wenn ich dir tausendmal tausend Gold-Denarien, auch Edelsteine und Perlen anbiethe? Darauf versetzte ich: Wenn du mir auch eine ganze Welt voll Silber und Goldes, Juwelen und Perlen wirklich gäbest so würde ich dennoch nur da wohnen, wo Gelehrsamkeit zu Hause ist. So heißt es in den Psalmen Davids des Königs von Israel ausdrücklich; „Lieber ist mir deines Mundes Lehre, als Tausende von Gold und Silber." (Psalm 119, 72.) Und nicht dies allein; wird denn der Mensch, wenn er von dieser Welt scheidet, etwa von Silber und Gold, von Juwelen und Perlen begleitet? sind es nicht Wissenschaften und gute Werke allein die ihm als Nachruhm folgen? Dahin deutet auch die Stelle: „Wenn du gehest wird sie [1]) dich leiten, wenn du schläfst dich hüten, und wenn du erwachest, wird sie deine Fürsprecherin seyn; (Spr. 6. 22.) Wenn du gehest, dich leiten in dieser Welt, wenn du schläfst dich hüten, im Grabe, und wenn du erwachest deine Fürsprecherin seyn, im künftigen Leben." Und ferner heißt es in der Schrift: „Mein ist das Silber und mein das Gold, spricht der Herr der Heerscharen." (Hagi. 2, 8.)

11) Fünferlei Besitzungen hat sich der hochgelobte Gott als Eigenthum erkohren; sie heißen 1. das Gesetz, (die Religion), 2. Himmel und Erde, 3. Abraham, 4. Israel, und 5. der heilige Tempel. Für das Gesetz zeigt die Stelle: „Der Ewige hat mich als Eigenthum erkohren, ich bin der Grund seines Weltplans, längst vor dem Beginne seiner Schöpfung." (Spr. 8, 22.) Für

---

1) Die Religion als praktische Wissenschaft.

Himmel und Erde, die Stelle: So, spricht der Ewige, der Himmel ist mein Thron, und die Erde meiner Füße Schämel; wo ist das Haus das ihr mir bauen könntet? und wo die Stätte meiner Ruhe? (Jesai. 66. 1.). Ferner heißt es: „Wie mannigfaltig sind deine Werke Herr! du hast sie alle mit Weisheit angeordnet, die Erde ist voll deiner Eigenthümer." (Psalm 104, 24.) Für Abraham: „Und er segnete ihn und sprach: gesegnet sey Abraham dem höchsten Gott, dem Eigenthümer des Himmels und der Erde." (1. B. M. 14, 19.) Für Israel, zeigt die Stelle: „Bis dein Volk hindurch zieht, Ewiger! bis dieses Volk hindurch zieht, das du als Eigenthum erkohren." (2. B. M. 15, 16.) Ferner heißt es: „Die Heiligen, die auf Erden sind, mächtig ist ihnen meine Lust." (Psalm 16, 3.) Für den heiligen Tempel, zeigt die Stelle: „Den Sitz den du o Herr! zu deiner Wohnung eingerichtet, das Heiligthum welches deine Hände Ewiger! bereitet." (2. B. M. 15, 17.) Ferner heißt es: „Er brachte sie zu seiner heiligen Gränze, zu diesem Berge, den seine Rechte erkoren." (Psalm 78, 54.)

12) Alles was der Heilige, gelobt sey er! in seiner Welt erschaffen, hat er nur zu seiner Verherrlichung erschaffen; denn es heißt: „Alles was durch meinen Ruf entstanden, habe ich zu meiner Verherrlichuug erschaffen, gebildet und bestimmt." (Jes. 43, 7.) Auch heißt es: „Der Ewige wird immer und ewig regieren." (2. B. M. 15, 8.)

Rabbi Chanania Sohn des Akaschia, bemerkte: Der hochgelobte Heilige wollte Israel läutern, deswegen gab er ihnen Lehren und Gesetze in Menge; das deutet auch die Stelle an: der Ewige verlangt seiner Gnade willen, daß das Gesetz sich fortpflanze und verbreite." (Jes. 42, 21.)


Österreichische Nationalbibliothek



